

CAMPUS.REPORT

DAS MAGAZIN DER FACHHOCHSCHULE DES MITTELSTANDS (FHM)



FHM —
die *persönliche*
Hochschule



Staatlich anerkannte, private
**Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)**



Studium & Lehre

Passende Studienmodelle, kleine Studiengruppen und persönliche Betreuung

ab Seite 22

Unsere Rubriken

Editorial und Interview

Prof. Dr. Anne Dreier – Seite 3

Die persönliche Hochschule – Seite 6

FHM aktuell – Seite 16

Studium & Lehre – Seite 22

Wirtschaft – Seite 26

Medien – Seite 30

Personal, Gesundheit & Soziales – Seite 34

FHM Online-University – Seite 38

FHM Bielefeld – Seite 46

FHM Köln – Seite 50

FHM Hannover – Seite 54

FHM Rostock – Seite 58

FHM Schwerin – Seite 62

FHM Bamberg – Seite 64

FHM Berlin – Seite 68

FHM Frechen – Seite 72

FHM Düren – Seite 76

FHM Waldshut – Seite 80

Forschung & Entwicklung – Seite 82

Internationales – Seite 92



Forschung & Entwicklung

Künstliche Intelligenz im Handwerk

Leidenschaft, Engagement & stabile
Partnerschaften – das macht die FHM im
Bereich Forschung & Entwicklung aus.

ab Seite 82



FHM Online-University

Flexibel online – trotzdem persönlich

FHM Online-University eröffnet erste New Learning Campus
in Bocholt und Gronau. Flexibel, individuell und trotzdem
persönlich und nah: Da ist jetzt noch mehr als
bisher im Fernstudium möglich.

ab Seite 38



Internationales

International bestens vernetzt

Die FHM ist bei Studierenden aus China,
Indien, Vietnam und Korea beliebt.

ab Seite 92

Herzlich willkommen!

„Als Rektorin und Geschäftsführerin begrüße ich Sie ganz herzlich an der Fachhochschule des Mittelstands – willkommen im neuen Studienjahr! In den kommenden Trimestern freuen wir uns ganz besonders über persönliche Kontakte und Gespräche mit Ihnen, über ein buntes Campusleben, gemeinsames Netzwerken bei Veranstaltungen in Präsenz und erfolgreiche Praxisprojekte, die wir zusammen mit unseren Partnern umsetzen.“

Nach fast drei Jahren Pandemie können wir uns wieder voll und ganz auf das konzentrieren, was uns als FHM ausmacht: die individuelle Betreuung, das persönliche Miteinander und den starken Praxisbezug! Themen, die wir an der FHM seit Jahren leben und die nun wieder in vollem Umfang möglich sind. Passend dazu trägt der CAMPUS.REPORT in diesem Jahr den Titel „Die persönliche Hochschule“. Ich freue mich auf ein neues, spannendes Studienjahr mit Ihnen!“

A. Dreier



Die persönliche Hochschule

INTERVIEW MIT PROF. DR. ANNE DREIER,
REKTORIN & GESCHÄFTSFÜHRERIN

Welche Erfolge hat die FHM in diesem Jahr erreicht und welche Entwicklungen werden das kommende Jahr prägen? Und: Was bedeutet „Die persönliche Hochschule“ für Studierende, Professorinnen und Professoren, Mitarbeitende sowie alle Partner der FHM? Hierüber spricht Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier im ausführlichen Interview mit dem CAMPUS.REPORT.

Liebe Frau Prof. Dreier, das Thema des neuen CAMPUS.REPORTS ist „Die persönliche Hochschule“. Was verbindet Sie persönlich mit diesem Begriff?

Die Welt, in der wir leben, hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Die Corona-Pandemie, der Krieg in der Ukraine und die damit einhergehende Energiekrise, steigende Kosten in

allen Lebensbereichen und die deutlich spürbaren Auswirkungen des Klimawandels sind nur einige der Entwicklungen, die uns allen in diesem Jahr Sorgen bereiten. Jeder von uns merkt diese Veränderungen in seinem täglichen Leben. Menschlichkeit und ein persönlicher Austausch auf Augenhöhe sind in diesen Zeiten wichtiger denn je.

Im Mittelpunkt der FHM stehen immer die Menschen. Ich bin sicher, dass alle unserer Studierenden dies auch während des Studiums intensiv erleben! Jetzt ist es Zeit, noch intensiver als zuvor auf das „Wir“, auf einen persönlichen Austausch, auf Beziehungen und Netzwerke und auf eine gemeinsame Zukunftsentwicklung zu schauen. Die FHM ist eine persönliche Hochschule – das wollen wir noch deutlicher herausstellen als zuvor.

Wie äußert sich das genau in der Lehre?

Wir qualifizieren unsere Studierenden individuell, sodass jede/r ihre oder seine eigenen Fähigkeiten und Interessen weiterentwickeln kann. In einer persönlichen Atmosphäre, lebendigen Vorlesungen, vielen Lehrprojekten, in engem Austausch mit unseren Kooperationspartnern, und auf einem Campus, auf dem das Lernen Spaß macht. Die Lehre ist als Miteinander in kleinen Studiengruppen mit Seminarcharakter organisiert – dies ermöglicht zu jedem Zeitpunkt einen persönlichen Austausch auf Augenhöhe und schafft damit ein ideales Lernumfeld. An der Fachhochschule des Mittelstands kennen wir unsere Studierenden alle persönlich. Unsere Dozentinnen und Dozenten wissen, welche Studierenden in einem Unternehmen oder einer sozialen Organisation tätig sind, kennen die Branchen und teilweise auch die Ziele der Studierenden. Mit diesem Wissen können wir Lehrinhalte stärker auf die Lebensrealität unserer Studierenden und damit viel persönlicher ausrichten. Eine solche persönliche Lernatmosphäre ist sehr wertvoll für unsere Studierenden – sie nehmen viele Impulse und Ideen mit.

Erfordert eine Top-Qualifikation auch eine exzellente Ausstattung?

Die FHM hat in den vergangenen Jahren die Standorte innovativ ausgestattet und auf die persönliche Lernatmosphäre zugeschnitten: Wir haben an jedem Standort Studi.Lounges geschaffen, in denen sich die Studierenden treffen und sich austauschen können,

in denen sie aber auch gemeinsam an Lehrprojekten arbeiten oder sich mit Entscheidern aus Unternehmen treffen können. Darüber hinaus haben wir Skills-Labs für die Gesundheitsstudiengänge wie beispielsweise Hebammenwissenschaften aufgebaut oder Bewegungslabore für Sport-Studiengänge eingerichtet. Neben dem Media Campus, dem VR-Lab oder einem Design-Thinking-Room wird gerade an der FHM Bielefeld ein Board-Room eingerichtet, in dem Studierende die Atmosphäre eines Management-Meetings kennenlernen.

Und wie sorgen Sie für den Austausch mit der Praxis?

In der Ersti-Woche sind wir direkt mit einem „Inno-Walk“ gestartet – in Bielefeld ging es zum Kooperationspartner der FHM, der Founders Foundation. Es gibt zahlreiche Veranstaltungen von Studierenden für Studierende wie das Starters Summit, eine Inhouse-Karrieremesse, viele Expert.Circles und das Design-Thinking-Camp des Fachbereichs Medien, das auch 2023 wieder stattfinden wird. Durch das Career Service Center bieten wir darüber hinaus Raum für die persönliche Weiterentwicklung. Die FHM ist als verlässlicher Partner des Mittelstands und als Hochschule bestens mit unseren Kooperationspartnern wie Kammern und Verbände, Berufskollegs, Schulen und Stiftungen als auch mit Start-Up-Fördereinrichtungen und Co-Working-Spaces vernetzt.

Was ist das „Persönliche“ an den Studienmodellen?

Die FHM als „persönliche Hochschule“ berücksichtigt das jeweilige Lebensmodell der Studierenden: Das Vollzeitstudium für alle, die sich nach dem Abitur voll und ganz dem Studium widmen möchten; das Teilzeitstudium für diejenigen, die berufsbegleitend den nächsten Karriereschritt gehen wollen. Aber auch duale oder triale Studienmodelle, die es ermöglichen, Ausbildung und akademische Qualifikation miteinander zu verbinden.

Neu ist an der FHM seit diesem Jahr das Virtuelle Live-Studium: man studiert wie in Präsenz nach einem festen Studienplan – aber in Onlinevorlesungen, die live mit unseren Professorinnen und Professoren im digitalen Vorlesungsraum stattfinden. Gestartet ist in diesem akademischen Jahr der Masterstudiengang M.A. Soziale Arbeit – Professioneller Kinder- und Jugendschutz als Virtuelles Live-Studium.

Wie entwickelt sich die FHM Online-University?

Die FHM Online-University ist der digitale Hochschulcampus der FHM. Die Studienangebote werden immer stärker nachgefragt – aktuell sind mehr als 2.700 Studierende im digitalen Campus der FHM immatrikuliert. Mittlerweile haben wir unter der Führung von Prof. Dr. Tim Brüggemann, unserem Prorektor Online-University, Fernstudium und Weiterbildung, 19 Studiengänge im Angebot. Die Nachfrage in diesen Bereich ist hoch – dies geht sicherlich auf unser Konzept der persönlichen Betreuung auch im Fernstudium als auch auf permanente Innovationen in der Lehr- und Lernumgebung zurück. Wir stellen persönliche Beziehungen auch in virtuellen Räumen her. Ein neues Modell des persönlichen Fernstudiums ist in diesem Jahr gestartet: Mit neuen FHM-Fernstudienzentren in Co-Working-Spaces in Bocholt und Gronau sind wir in diesen Regionen auch mit dem Fernstudium vor Ort präsent.

Was gibt es darüber hinaus für neue Entwicklungen an der FHM?

Zu Beginn des Studienjahres 2022/2023 sind nun 5.775 Studierende an den inzwischen zehn Standorten der FHM eingeschrieben. Damit ist die Studierendenzahl an der Fachhochschule des Mittelstands insgesamt um fünf Prozent gewachsen. Wir freuen uns, dass die Nachfrage von Studierenden gerade in diesem Jahr mit gesellschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen noch einmal angestiegen ist.

Neu entwickelt haben wir in diesem Jahr den M.A. Nachhaltigkeits- & Klimamanagement, den M.A. New Work & New Learning Management sowie den B. Eng. Elektromobilität. Neu gestartet ist auch der B.A. Sportmanagement. Natürlich haben wir auch das Kollegium verstärkt: Unsere Studierenden werden von mittlerweile über 100 Professorinnen und Professoren qualifiziert. Allein in diesem Jahr haben wir acht neue Professuren aufbauen können.

Die FHM gibt es mittlerweile auch in Düren und Waldshut. Wie kam es dazu?

Die FHM Düren wurde im Januar 2022 feierlich eröffnet – im Beisein des ehemaligen NRW-Wirtschaftsministers Prof. Dr. Andreas Pinkwart. Wir bauen in Düren einen Multi-University Campus gemeinsam mit der britischen University of Gloucestershire auf. Das Institut für Cyber Security und digitale Innovation wird vom Kreis Düren für insgesamt vier Jahre finanziert. Neben dem B.A. Digital Business Management der FHM bieten unsere britischen Kollegen den B.Sc. Cyber and Computer Security und den M.Sc. Cyber Security an. Wir haben dort bereits 50 Studierende immatrikuliert. Neben den Studiengängen organisiert die FHM Düren Cyber-Security-Camps für Schülerinnen und Schüler und hat bereits mit dem ersten Erasmus+-Projekt gezielt Cyber-Security-Trainings mit Escape-Room-Models durchgeführt.

Der neue FHM-Standort Waldshut hat zwei Studienzentren in Waldshut-Tiengen und Bad Säckingen. Zur Anschubfinanzierung hat der Kreistag im vergangenen Jahr die Förderung des Instituts für Gesundheit beschlossen. Hier haben wir die Bachelorstudiengänge Physiotherapie, Ergotherapie, Pflege & Management sowie den M.Sc. Physiotherapie im Angebot. Außerdem sind wir mit den Fernstudiengängen Sozialpädagogik & Management sowie Betriebswirtschaft in der Region tätig.

Den Bereich Forschung & Entwicklung haben Sie in den letzten Jahren stark aufgebaut. Wie geht es hier weiter?

Das Team rund um unseren Prorektor Forschung & Entwicklung, Prof. Dr. Volker Wittberg, war auch in diesem Jahr außerordentlich erfolgreich bei der Einwerbung von Drittmittelprojekten. Zurzeit werden an der FHM über dreißig Forschungs- und Entwicklungsprojekte in den Feldern Unternehmertum, Nachhaltigkeit, Stadt und Land/Mobilität, Digitalisierung/Sicherheit, Medien/Virtual Reality, Bildung/Kompetenzen/Personal sowie Gesundheit/Pflege umgesetzt. Persönliche Beziehungen und Netzwerke sind für die FHM auch im Bereich Forschung & Entwicklung wichtig. Wir haben die Zugänge zu unseren Drittmittelgebern aus Brüssel, Berlin oder Düsseldorf teilweise sogar noch ausbauen können. Aktuelle Forschungsthemen sind: Innovation, Cyber-Digital, Emerging Technologies, Green Deal und Gesundheit.

Und wie hat sich der Bereich Internationales entwickelt?

Der Bereich Internationales unter der Regie unseres Prorektors Prof. Dr. Torsten Fischer hat unsere langjährigen Kontakte zu vielen Hochschulen und Kooperationspartnern in Asien halten können. Die Nachfrage insbesondere aus China und Indien nach unseren Masterstudiengängen ist ungebrochen. Ausgebaut haben wir in diesem Jahr insbesondere unsere englischsprachigen Studienprogramme – neben der FHM Berlin auch an der FHM Frechen und der FHM Düren. Ende des Jahres ist seit langer Zeit wieder der erste persönliche Austausch vor Ort in Indien möglich.

Eine persönliche Hochschule lebt von Menschen. Was möchten Sie uns hierzu noch mit auf den Weg geben?

An der FHM sind aktuell über 260 Mitarbeitende beschäftigt – ein sehr engagiertes Team mit großem Herzen und exzellenter Expertise! Dies ist gerade in unruhigen Zeiten wichtiger denn je. Ich bedanke mich daher an dieser Stelle bei allen Mitarbeitenden der FHM für ihre innovativen Ideen und das ganz besondere persönliche Engagement!

Außerdem möchte ich alle Studierenden motivieren, ihre Zeit an der FHM bestmöglich für ihre eigene fachliche und persönliche Entwicklung zu nutzen! Wir alle, die gesamte FHM, unterstützen Sie zu jeder Zeit. Sie studieren an einer innovativen und persönlichen Hochschule, die Sie optimal auf Ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereitet. Auch wenn sich die Rahmenbedingungen verändern, die Gesellschaft braucht gut ausgebildete, mutige und nach vorn gerichtete Menschen, die unsere gemeinsame Zukunft gestalten. Ich freue mich auf eine lebendige Hochschule und auf Sie alle!





FHM — die *persönliche* Hochschule



#be FHM

Persönliche Lernatmosphäre
Support direkt durch unsere Profs
Innovatives Lernumfeld – digital und am Campus
Gemeinsam lernen – gemeinsam wachsen
Kommilitonen mit dem gleichen Mindset
Persönlicher Austausch auf Augenhöhe
Jederzeit mitsprechen und mitgestalten
Vorlesungen mit Seminarcharakter – agil, lebendig, transparent
Integrierte Berufserfahrung
Bestes Equipment für Deinen Lernerfolg
Workshops praxisnah und innovativ
Management & Entrepreneurship-Skills
Start-up-Kompetenz in jedem Studiengang



Was uns **bewegt** und **beeinflusst**

Wie die FHM als persönliche Hochschule gesellschaftliche Trends aufgreift.

Die Welt, in der wir leben, hat sich gewandelt. Wir blicken heute anders in die Zukunft als noch vor wenigen Jahren: Menschlichkeit und ein persönlicher Austausch auf Augenhöhe sind in diesen Zeiten wichtiger denn je. Die FHM bietet eine persönliche Lernatmosphäre, ein innovatives Lernumfeld und Support direkt durch die Profs – während des ganzen Studiums. Vorlesungen mit Seminarcharakter – agil, lebendig und transparent – sowie integrierte Berufserfahrung und Praxiserlebnisse machen das Studium

aus. Wer an der FHM studiert, kann jederzeit mitgestalten, wird persönlich gefördert und gefordert und ist ein Teil der großen FHM-Gemeinschaft. Gemeinsam lernen – gemeinsam wachsen! Hier treffen Kommilitonen mit dem gleichen Mindset in interaktiven Lerngruppen aufeinander – digital und am Campus. Das große Netzwerk der FHM ist dabei der beste Start in die eigene Karriere. Jede/r Studierende erlangt, neben ihrer/seiner Fachkompetenz, den Professional-Skills, Management- & Digital-Skills sowie Start-up-Kompetenz. Darüber hinaus greift die Lehre an der FHM gesellschaftliche Trends und Entwicklungen auf, die heute im Fokus stehen. Die wichtigsten zeigen unsere Professoren auf den folgenden Seiten!

„Mein Leben – meine Zukunft!“

Zukunft aktiv gestalten

Die heutige Generation der Studierenden möchte die eigene Zukunft aktiv gestalten. Sie wartet nicht ab, dass einige wenige Entscheidungen darüber treffen, wie wir eines Tages leben. Sie entwickelt ein eigenes Bild von der Gesellschaft, formuliert klare Erwartungen an Entscheidungsträger/-innen und fordert ein, dass die entsprechenden Maßnahmen für das Morgen bereits heute getroffen werden. Das zeigt unter anderem die 18. Shell Jugendstudie. Themen wie Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Klimawandel, aber auch New Work und eine gesunde Lebensweise

stehen dabei im Fokus. Selbstredend, dass diese Generation auch stark gewillt ist, sich selbst in die Gestaltung dieser großen gesellschaftlichen Themen einzubringen. An der FHM bekommt sie das Rüstzeug dazu: Studiengänge, die nicht nur Abschlüsse, sondern Persönlichkeiten hervorbringen. Dabei stellt das viergliedrige FHM-Kompetenzmodell sicher, dass die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung immer im Fokus steht. Die Studiengänge greifen dabei vielfach Entwicklungen auf, die neben der Relevanz für den Mittelstand auch zentrale gesellschaftliche Themen und damit sicherlich auch persönliche Anliegen unserer Studierenden darstellen, denn sie reflektieren dieses Bewusstsein für gesellschaftliche Entwicklungen und deren Bedeutung für Menschen und für unsere Gesellschaft. Durch interaktive Lehre und zahlreiche Ko-



Prof. Dr. Ingo Ballschmieter
Dekan Fachbereich Wirtschaft

operationen steigen die Studierenden an der FHM direkt in die Praxis ein und können direkt etwas bewegen – für eine erfolgreiche Zukunft.

Das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ist geprägt von einer sich stetig verändernden Gesellschaft. Auch das Zusammenleben in einer individualisierten Gesellschaft bedarf gemeinschaftlicher Bindungen und Beziehungen. Es ist zum Beispiel beeinflusst von Familie, Gleichaltrigen, Institutionen, Sozialräumen oder Social Media und findet in einer realen als auch virtuellen Welt statt. Diese Welten stellen unterschiedliche Herausforderungen an die Gestaltung und Aufrechterhaltung von sozialen Beziehungen und Bindungen, die für junge Menschen wichtige Haltpunkte in ihrer Entwicklung sind. Hier stellt sich die Frage, welche Rolle dabei die FHM, als ein Teil dieses Systems im Kontext des Studiums, spielen kann: Als Hochschule bietet die FHM Studierenden die Chance, neue Beziehungen zu knüpfen. Die Organisation

des realen und virtuellen Studiums in Studiengruppen bietet hierfür die Basis. Die enge Begleitung der Studiengruppen durch die Professoren/-innen trägt zu einem familiären Lernumfeld bei. Studierende werden an der persönlichen Hochschule unterstützt und begleitet. Hieraus erwächst ein starker Zusammenhalt unter den Studierenden als auch zwischen Hochschullehrenden und den Studiengruppen. Die FHM bietet ihren Studierenden ein starkes, stabiles und gelebtes Netzwerk aus Praxispartnern/-innen, Dozenten/-innen und ehemaligen Studierenden und damit die Möglichkeit des individuellen Nutzens dieser Beziehungen. Jede/r wird mit seiner/ihrer Individualität wahr- und ernstgenommen.

„Familie und Freunde geben mir halt.“

Familie und soziale Beziehungen im Mittelpunkt



Prof. Dr. Nicole Stollenwerk
Sozialmanagement

„Bewusst leben, bewusst arbeiten.“

*Bewusste Lebensführung,
Achtsamkeit & Gesundheitsbewusstsein*

Mehr Menschen als bislang verfolgen eine bewusstere Lebensführung und dies hat Konsequenzen für alle Lebensbereiche. In der Arbeitswelt sind wir momentan inmitten der „Great Resignation“ – einer massenhaften Kündigungswelle, getrieben durch Arbeitnehmer/-innen, die aus Unzufriedenheit mit ihren Arbeitsbedingungen eine Veränderung anstreben. Diese Welle wird dabei nicht nur von jüngeren Menschen getrieben, sondern auch unter den 30 bis 45-Jährigen zeigt sich eine beispiellose Steigerung der Kündigungsbereitschaft. Die Gründe für diesen Trend liegen unter anderem in einem sich wandelnden Verständnis der Bedeutung von Arbeit selbst. Sinnhaftigkeit, Autonomieerleben, Ganzheitlichkeit betreffen hierbei die Wünsche an die Arbeit selbst. Work-Life-Balance und Wohlfühl-Klima sind Schlagworte, welche die an die

organisationalen Rahmenbedingungen gestellten Ansprüche adressieren. Im Privaten zeugen der Boom von Literatur und Kursen zu Achtsamkeit, Resilienz, aber auch gesunder Ernährung von dieser Entwicklung. Aber ist es tatsächlich die Aufgabe des/der Einzelnen, sich „resilient“ zu machen gegen Belastungen wie „Technostress“ oder Entgrenzung von Arbeit? Worauf können Firmen achten, um die psychische Gesundheit ihrer Arbeitnehmer/-innen zu schützen und zu stärken? Welche Bedürfnisse haben Menschen überhaupt und können Unternehmen durch entsprechende Angebote im „war for talents“ ihr Attraktionspotenzial steigern? Spannende Fragen, welche in den Psychologiestudiengängen der FHM

(Psychologie, Wirtschaftspsychologie, Medienpsychologie) aber auch in anderen Studiengängen wie etwa Vegan Food Management aufgegriffen werden.



Prof. Dr. Philipp Süßenbach
Sozial- und Persönlichkeitspsychologie

„Es geht nur zusammen!“

Vielfalt, Toleranz und Miteinander



Prof. Dr. René Börrnert
Sozialpädagogik und Soziale Arbeit

Auf die Frage „Welche Gesellschaftsform ist die idealste?“ formulieren Studierende der heutigen Generation oft den Wunsch nach Normen und Werten, die für alle verbindlich gelten und damit eine Gerechtigkeit garantieren. Auf der anderen Seite sollte

aber auch jede/r unbedingt seine/ihre individuellen Interessen ausleben dürfen. Beide Ausrichtungen müssen gleichermaßen gewahrt sein. Dabei vermischen sich Schlagworte wie „anything goes“ mit sozialpolitischen Leitideen wie Toleranz oder Inklusion. Sehr unterschiedliche bis vollkommen entgegengesetzte Sichtweisen stehen sich somit gegenüber. Solche Widersprüche zeigt auch die „Vermächtnis-Studie“, wenn zum Beispiel die Mehrheit der Bevölkerung von sich selbst behauptet, respektvoll und couragiert zu sein, dem unmittelbaren Nachbarn aber diese Charakterzüge zumeist abspricht. In unserer pluriversalen Kultur ist es also wichtig, die Menschen auf ein Miteinander hin zusammenzuführen. Als persönliche Hochschule setzen wir diesen Anspruch in die Tat um. Dabei greifen wir die Themen

„Vielfalt, Toleranz, Miteinander“ direkt und indirekt auf – und das nicht nur in der Lehre. Wir laden Experten/-innen ein, veranstalten mit Kooperationspartner/-innen Praxisprojekte und diskutieren grundlegende Fragen, wie etwa „Was schätzen wir an unserem gesellschaftlichen Leben?“ oder „Was wollen wir nachfolgenden Generationen mit auf den Weg geben?“. Im Zusammenwirken von Wissensvermittlung, Kompetenzausbildung und dem Aufbau einer wertschätzenden Haltung sensibilisieren wir unsere Studierenden und auch Alumni für interkulturelles Denken und Diversity in allen Bereichen gesellschaftlichen Lebens.

„Ich arbeite – um zu leben!“

Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Leben

„Kaleidoskopische“ Laufbahn- und Lebensplanung, so lautet der Fachbegriff, der umschreibt, wenn Menschen versuchen Arbeit, Leben und Studium in Einklang zu bringen. Das klassische Karrieremodell, mit geradlinigen Abfolgen von Ausbildungsphase und anschließender Arbeitsphase bei einem Unternehmen und Erklimmen der Karriereleiter, existiert so für viele junge Menschen und auch für etablierte Mitarbeitende nicht mehr. Man lebt nicht mehr, um zu arbeiten – man arbeitet, um zu leben! Die Flexibilität der Arbeitsweisen, die Sinnhaftigkeit des Tuns und auch die

Individualisierbarkeit spielen in der neuen Arbeitswelt häufig eine stärkere Rolle als beispielsweise die reine monetäre Vergütung. Unter dem Schlagwort „New Work“

summieren sich solche Ansprüche der heutigen Generationen in der Arbeitswelt und von Angeboten der Unternehmen an ihre Mitarbeitenden. Und so individuell und flexibel wie die Arbeitswelt müssen auch die Bildungsangebote der heutigen Zeit gestaltet sein. Kein New Work ohne „New Learning“! Die FHM bietet darum mittlerweile ein breites Portfolio an Varianten, wie ein Studium mit dem Beruf und der Lebenssituation vereinbart werden kann. Egal ob Vollzeit oder Teilzeit, Präsenz oder Fernstudium, für jeden Lerntyp und für jede Lebenssituation existiert

ein Studienangebot. Durch flexible Studienmodelle, einen eigenen Studiengang, der die Thematik aufgreift (M.A. New Work & New Learning Management) und diverse Forschungs- und Entwicklungsprojekte in diesem spannenden Feld ist die FHM führend bei der Suche nach der Arbeits- und Bildungswelt von morgen. So nehmen wir den New Work und New Learning Trend nicht nur auf, wir gestalten diesen!



Prof. Dr. Tim Brüggemann

Prorektor Online-University, Fernstudium und Weiterbildung



Prof. Dr. Silke Springenguth

Medien- und Kommunikationspsychologie

„Wer ein Warum zum Leben hat, erträgt fast jedes Wie“, lautet eines der bekanntesten Aussagen des Neurologen und Psychiaters Viktor Frankl. Aus dieser Erkenntnis entwickelte Frankl die Logotherapie, abgeleitet von griechisch logos – der Sinn. Die sinnzentrierte Psychotherapie geht dabei von dem Grundsatz aus, dass der Sinn, den der Mensch sucht, nicht selbst gemacht werden kann, sondern in jedem Augenblick auf den Menschen wartet

und gefunden werden muss. Damit ist jeder aufgefordert, das Sinnvolle für sich selbst zu wählen und sein Handeln nach dem Sinn auszurichten. Doch will der Mensch zu seinem Selbst, will er zu sich kommen, so gelingt dies nicht durch eine Innenschau, sondern über die Welt draußen. Nur über den „Umweg“ über die Welt mit ihren Werten und Sinnmöglichkeiten kann sich der Mensch der Selbsterfüllung und Selbstverwirklichung annähern. Heute ist die von Frankl gestellt Frage: „Wie schaffen wir es, die uns gestellten Aufgaben zufriedenstellend zu erledigen, ohne dabei auszubrennen?“ aktueller denn je. In den sozialen und Gesundheitsberufen steht die Sinnhaftigkeit des eigenen Handelns im Vordergrund. Zentrale Aspekte sind die Möglichkeiten, sich um andere zu kümmern und eine wertvolle Aufgabe in der Gesellschaft zu übernehmen. Die FHM bietet viele Studiengänge an,

„Sinn oder nicht Sinn?“

Sinnhaftigkeit des eigenen Handelns

die auf Berufe mit dieser selbsterfüllenden Sinnhaftigkeit vorbereiten, wie zum Beispiel Soziale Arbeit & Management, Sozialpädagogik & Management, Heil- und Inklusionspädagogik, Beratung & Sozialmanagement, Psychologie, Berufsschulpädagogik, Hebammenwissenschaften oder Physician Assistance. Die Studierenden erlernen hier, später in Fach- und Führungspositionen verantwortlich und aktiv das Thema mitgestalten zu können.

„Ohne Umdenken keine Zukunft!“

Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Klimawandel

Der Bedarf und die Entwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz prägen die gesellschaftspolitische Diskussion regional, national wie global. Sie verändern das Bewusstsein der Politik, der Bevölkerung und ganz erheblich auch der Wirtschaft. Zahlreiche Unternehmen integrieren das Konzept der Nachhaltigkeit bereits auf der Ebene der Unternehmensführung und setzen es in Fachabteilungen entlang der Wertschöpfungskette wie Produktentwicklung, Einkauf, Produktion und Logistik um. Es bestehen zahlreiche rechtliche Anforderungen im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes, zu deren Umsetzung neben Groß- vermehrt auch mittelständische

Unternehmen verpflichtet werden. Die momentanen Umbrüche in weiten Teilen der Gesellschaft, auch im Konsumverhalten, deuten darauf hin, dass diese Entwicklungen weitergehen und sich sogar verstärken werden. An der FHM wollen wir mit der Weiterbildung im Bereich Nachhaltigkeit und mit dem M.A. Nachhaltigkeits- & Klimamanagement, der frisch zum Studienstart 2023 akkreditiert wurde, eine Qualifikation in diesem Bereich anbieten. In diesen Programmen wird die unternehmerische Perspektive stärker beleuchtet. Wir zeigen, wie Studierende sich auch beruflich für die Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Klimawandel einsetzen können.



Prof. Dr. Melanie Eikenbusch

Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Innovationsmanagement

Zudem wird das Thema Nachhaltigkeitsmanagement in vielen Bachelorstudiengängen in den Modulen „Strategisches Management und nachhaltige Unternehmensführung“ und „Studium Generale“ behandelt. Die FHM forscht und entwickelt auch zum Thema Nachhaltigkeit und Klima: zum Beispiel im Projekt „Grüne Innovationen in der Fashion-Industrie“ oder mit der Teilnahme am „BIE Green Hack“ im Projekt Open Innovation City Bielefeld.

„Die Zukunft ist digital!“

Digitalisierung in allen Bereichen

Spätestens mit der Covid-Pandemie ist es intuitiv klar: Die Digitalisierung hat unser Leben und Arbeiten rundum digital gemacht. Dabei sind die Potenziale der Nutzungsmöglichkeiten und Produktivitätsverbesserungen lange nicht ausgeschöpft. Der FHM-Digitalisierungsindex zeigt es indes sinnfällig: Die rasanten, technologischen Entwicklungen können erst dann wirkmächtig werden, wenn diese durch exzellent ausgebildete Menschen in funktionierende Geschäftsprozesse umgesetzt werden. Für ein Cutting Edge-Digitalstudium hat die FHM in diesem

Jahr im Kreis Düren einen eigenen Campus aus der Taufe gehoben. Unsere modernste Lernumgebung sorgt für beste Bedingungen, um digitale Innovationen und Cyber Security nicht nur zu erlernen, sondern unmittelbar zu erfahren. Zukunft studieren live! Im Bereich Forschung & Entwicklung arbeitet die FHM mit ausgewiesenen Wissenschafts- und Praxispartnern am realen Digitalisierungsfortschritt: Künstliche Intelligenz im Handwerk, z. B. mit virtuellen Assistenten, Geotagging oder Energieoptimierung, Virtual Reality-Umgebungen für die Bildung



Prof. Dr. Volker Wittberg

Prorektor Forschung & Entwicklung

oder Gamification-Angebote, um das ökologische Verhalten zu optimieren. Innovativ und praxistauglich wird hier Fortschritt gemacht. Zukunft entwickeln live! Und das nahe am Menschen und an der Praxis – typisch FHM!

Mehr als eine Hochschule!

Die FHM ist nicht nur eine Hochschule, sondern vor allem eins: ein großes Netzwerk. Professoren/-innen, Studierende, Alumni, Kooperationspartner und Vertreter/-innen der Politik gestalten hier Hand in Hand gemeinsam die Zukunft – ihre persönliche oder die unserer Gesellschaft. Hier lassen wir sie zu Wort kommen.



Wolfgang Spelthahn
Landrat des Kreises Düren

„Es ist beeindruckend zu sehen, in welcher kurzen Zeit sich das Institut für Cybersicherheit und digitale Innovationen, welches die FHM im vergangenen Jahr gemeinsam mit der University of Gloucestershire in Düren gegründet hat, etablieren konnte.

Unterricht in hochmodernen Räumlichkeiten, ausgestattet mit einem Cyberattack- und Defense-Raum, ein gut besuchtes Cybercamp, ein enger Kontakt zu den englischen Dozenten sowie viele engagierte, internationale Studierende. Mit solchen praxisorientierten und nahbaren Angeboten binden wir die Fachkräfte von Morgen an unsere Region.“



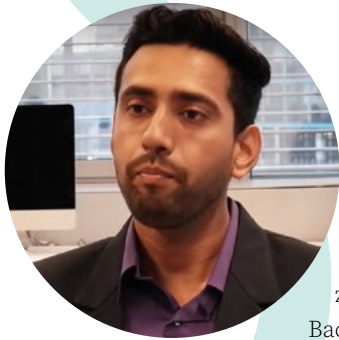
Alexandra Sölch
Studierende M.A. Berufspädagogik
im Fernstudium

„An der FHM zu studieren ist ein bisschen, als würde man zur Schule gehen: Ich habe trotz der räumlichen Entfernung engen Kontakt zu meiner Studiengruppe und kann meinen Studiengruppenbetreuer und meine Studienberaterin mit allen Anliegen um Rat und Unterstützung bitten. Ich hatte einige Bedenken, aufgrund der Arbeit und Familie ein Studium aufzunehmen. Aber nun habe ich es fast geschafft und kann sagen, dass ich mich jederzeit wieder für ein Fernstudium an der FHM entscheiden würde.“



Michael Löhe
Alumnus Medienwirtschaft und Vorstand Vertrieb
bei der Renault Deutschland AG

„Nach meinem Studium an der FHM in Bielefeld bin ich bei der AUDI AG eingestiegen. Dort durfte ich nach verschiedenen Stationen in der Händlerbetreuung des deutschen Marktes die Marketingleitung in Japan übernehmen. Anschließend habe ich in Führungspositionen im globalen After Sales und Marketing/Vertrieb die verschiedenen Facetten des Geschäfts kennengelernt. Aktuell bin ich im Vorstand der Renault Deutschland AG tätig. Mein praxisnahes FHM-Studium hat dafür den Grundstein gelegt.“


Krunai Chaudhary

Alumnus M.A. International Technology Transfer Management
FHM Berlin

„Ich war total gespannt darauf, in Deutschland zu studieren. In Indien habe ich bereits meinen Bachelor und mein Diplom erworben, fand das aber sehr theoretisch. Ich habe nach einem Studium gesucht, das mir mehr Praxiserfahrung und vor allem Einblicke und Kontakte in Deutschland verschafft und bin so auf die FHM aufmerksam geworden. Da ich mich bereits auf das Thema Automotive spezialisiert hatte, war Deutschland als führende Nation auf diesem Gebiet meine erste Wahl und auch das Studium sollte in diese Richtung gehen.“

Maren Stute

Junior-Chefin von STUTE Fruits in Paderborn

„Wir treten gern mit gut ausgebildeten, potenziellen, zukünftigen Mitarbeiter/-innen in Kontakt, um sich über aktuelle Themen, Entwicklungen und Ideen auszutauschen. Gerade der direkte und persönliche Kontakt zu den Absolventen/-innen ist dabei für uns besonders interessant und wichtig, vor allem nach einer langen Phase, in der dies nicht möglich war. Dies habe ich besonders auf der FHM-Karrieremesse, bei der STUTE Fruits gerne mit dabei war, erfahren.“


Prof. Dr. Kamal Bechkoum

Head of School of Computing and Engineering
at the University of Gloucestershire

„Ich freue mich über alle Studierenden, die wir von der University of Gloucestershire gemeinsam mit der FHM unterrichten dürfen. Am

Multi-University-Campus in Düren erhalten sie eine solide, kreative und innovative Ausbildung. Die University of Gloucestershire ist gerne als Partner der FHM dabei, um dies Wirklichkeit werden zu lassen! Ich hoffe, dass unsere Studierenden die Zeit als herausfordernd, anregend und lohnend empfinden. Wir bereiten sie darauf vor, das Beste für die Welt und die Gesellschaft zu leisten.“


Martin Kestler

Studierender B.A. Sozialpädagogik &
Management an der FHM Bamberg

„Nach fast 20 Jahren, in denen ich als Erzieher in der sozialen Arbeit tätig war, wollte ich mich neu aufstellen und habe ein berufsbegleitendes Studium an der FHM begonnen. Themen wie das professionelle Selbstverständnis eines Sozialarbeiters oder die Auseinandersetzung mit rechtlichen Grundlagen waren eine Chance, sich während des Studiums mit den Vorstellungen über die eigene, langjährige Tätigkeit neu auseinanderzusetzen. Dies hat auch die alltägliche Arbeit mit meinen Klienten positiv beeinflusst.“


Tatjana Dröge

Alumna B.Sc. Psychologie, FHM Berlin

„Das Besondere an meinem Studium an der FHM war vor allem die kleinen Studiengruppen und der nahe Kontakt zu den Professoren/-innen. Wir kannten die Profs alle persönlich – und sie uns auch. Wir waren nicht nur eine Nummer, sondern man hat uns immer mit Namen angesprochen. Ich habe nach dem Studium zum Teil auch in der Schweiz gearbeitet und dort wurde ich als deutsche Arbeitnehmerin aufgrund der sehr guten akademischen Ausbildung sehr geschätzt.“



Dominik Gross
Geschäftsführer der Founders Foundation gGmbH

„Gemeinsam haben wir mit der FHM eine vertrauensvolle Kooperation im Open Innovation City Projekt, um Innovation und unternehmerisches Mindset für die Zukunft der Stadt und ihrer Bürger/-innen einzusetzen. Auch darüber hinaus ist die FHM mit ihrer unternehmerischen Ausrichtung ein wichtiger Baustein für das regionale Startup-Ökosystem.“

Prof. Dr. Vera Seidemann
Professorin an der FHM Rostock

„Nachdem ich an der Technischen Universität Berlin studiert, promoviert und geforscht hatte, zog es mich in die Praxis. Endlich mal „machen“! Im internationalen Marketing bei der August Storck KG vermisste ich jedoch manchmal die Lehre und die Forschung. Hier an der FHM habe ich nun beides gefunden und kann die Praxis mit der Wissenschaft in der Lehre optimal verbinden. Das macht mir Spaß und ich habe das Gefühl, dass auch die Studierenden diesen Praxisbezug suchen und schätzen.“



Anna Lindlein
Studentin B.A. Handwerksmanagement an der FHM Bamberg und angehende Metzgerin

„Nach dem Abitur habe ich nach einem Berufseinstieg im Handwerk gesucht, eine Ausbildung allein wäre mir aber zu wenig gewesen. Die Kombination aus Handwerkspraxis im Betrieb und den Vorlesungen an der FHM funktioniert sehr gut – auch wenn man sich in dem gesetzten Zeitrahmen schon reinhängen muss, um gute Ergebnisse zu erzielen. Bei der kleinen Studiengruppe ist die Betreuung durch die Professoren/-innen sehr individuell und intensiv. Nach dem Abschluss stehen mir im Handwerk und darüber hinaus alle Wege offen!“



Prof. Dr. Thomas Berger
Leiter Institut für Kultur- und Kreativwirtschaft (IKK)

„An der FHM zu lehren macht Spaß: Durch vielseitige Methoden wie Gruppenübungen, Diskussionen, Präsentationen oder Exkursionen vermitteln sich die Lehrinhalte durch multisensuale Ansprache leichter, nachhaltiger und unterhaltsamer. Modernste Medientechnik und Räumlichkeiten, Studi-Lounges zum persönlichen Austausch und Veranstaltungen wie das Starters-Summit tragen neben der Methodenvielfalt dazu bei, dass nicht nur reines Fachwissen, sondern auch soziale Kompetenzen, Teamfähigkeit und kritisches Denken gefördert werden. Dies alles motiviert die Studierenden zu höheren Leistungen und trägt neben dem reinen Erlangen eines akademischen Titels deutlich zur Persönlichkeitsbildung bei.“



Achim Zyto
StD (V), Stellvertretender Schulleiter,
Vorsitzender des bvw der Stadt Remscheid

„Gemeinsam mit der FHM kombinieren wir seit Jahren das Beste aus der betrieblichen Ausbildung und dem Fernstudium, getreu dem Motto: Ausbildung und Studium bei uns sind so innovativ und solide wie das „Bergische Werkzeug“. Das

erreichen wir nur durch die intensive, persönliche Betreuung der Studierenden bei uns vor Ort in Remscheid und durch die große Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen der Online-University in Bielefeld. Diese sind für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere Studierenden immer ansprechbar. Dies macht einen sehr großen Teil unseres gemeinsamen Erfolgs aus.“







FHM aktuell – Willkommen im neuen Studienjahr

Was bewegt die Hochschule in 2022 / 2023?
Auf den nächsten Seiten stellen die fünf Pro-
rektoren der FHM ihre Bereiche und die Pläne
für die Zukunft vor. Außerdem zeigen wir neue
Gesichter im Kollegium, freuen uns über Pro-
fessuren und informieren über die Studienspre-
cher / -innen aller zehn Standorte.

**Prof. Dr. Patrick Lentz**

Prorektor für Wirtschaft & Verwaltung

Grundlagen für die persönliche Hochschule

Das Studium an der FHM ist durch einen hohen Grad an persönlicher Orientierung und Individualisierung geprägt. Wir schaffen hierdurch insbesondere passgenaue Angebote für unsere Studierenden.

Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen zwei Jahren zu deutlichen Veränderungen im Studienbetrieb geführt. Inzwischen beobachten wir eine Veränderung in den Präferenzen zwischen Präsenz- und Online-Studium.

Die FHM versucht, mit erhöhter Individualisierung und Flexibilisierung für zukünftige Studierende ein adäquates Angebot zu schaffen und sowohl vor Ort als auch online die passenden Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen. Neben der konzeptionellen Gestaltung einer solchen Angebotsvielfalt bedarf es auch der Bereitstellung entsprechender Infrastruktur. Die FHM hat hierzu in den vergangenen Jahren in die erforderliche Infrastruktur investiert und neben der notwendigen Hard-

und Software auch entsprechende Angebote geschaffen, die nicht nur den Studienbetrieb, sondern perspektivisch auch den Prüfungsbetrieb flexibilisieren werden. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang beispielsweise das „Mission Control Center“ zur Simulation von Attack- und Defense-Übungen im Rahmen des Studiengangs „Cyber & Computer Security“ an der FHM Düren sowie die „Medical Skills Labs“ an der FHM in Bielefeld und Hannover.

Aufgrund sich verändernder Anforderungen an eine moderne Arbeitswelt bietet die FHM ihren Mitarbeitenden Möglichkeiten des mobilen Arbeitens zur persönlichen Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsort an. Auch hierzu hat die FHM nebst der Entwicklung entsprechend kultureller Veränderungen insbesondere in die erforderliche Technik investiert, welche diese Möglichkeiten zur Individualisierung erst bietet. Neben der Arbeitsplatzausstattung gehört die Digitalisierung möglichst aller Arbeitsprozesse und -schritte dazu. Dies alles erlaubt unseren Mitarbeitenden ein hohes Maß an Flexibilisierung und persönlicher Gestaltungsfreiheit.

Zuletzt gehört es zu einer persönlichen Hochschule dazu, vor Ort zu sein – da, wo unsere Studierenden sind. Neben dem Aufbau der neuen FHM-Studiestandorte in Düren und Waldshut steht zukünftig auch die Gründung weiterer Fernstudienzentren an, um den Studierenden der Online-University auch ein physisches „Zuhause“ und damit das Beste aus beiden Welten zu ermöglichen. Neben den bereits gegründeten Zentren in Bocholt und Gronau werden in den kommenden Monaten neue Zentren folgen, die in weiteren Regionen neue Angebote schaffen werden. All dies zusammengenommen wird die Individualisierbarkeit und Flexibilisierung des Studiums weiter fördern und somit den Charakter der FHM als persönliche Hochschule adäquat ergänzen und ausbauen.

STUDIUM & LEHRE

„Die FHM ist mehr als nur eine Denkfabrik oder theoretischer Lernort, sie versteht sich als persönliche Hochschule. Studieren an der FHM bedeutet im Kern die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit. Es geht um fachliche und überfachliche Kompetenzen sowie die Förderung des selbstständigen und kritisch-reflexiven Denkens.“

Lesen Sie mehr auf **Seite 24**.



Prof. Dr. Walter Niemeier
Prorektor für Studium & Lehre



Prof. Dr. Volker Wittberg
Prorektor Forschung & Entwicklung

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

„Was macht die FHM-Forschung im Kern dauerhaft so erfolgreich? Es sind langjährig mit Leidenschaft engagierte Kolleginnen und Kollegen, stabile Partnerschaften und ein beständiges, inhaltliches Profil. Seit Gründung der FHM definieren der industrielle Mittelstand und das Handwerk den identitätsstiftenden Kern in Forschung & Entwicklung.“

Lesen Sie mehr auf **Seite 84**.

ONLINE-UNIVERSITY, FERNSTUDIUM UND WEITERBILDUNG

„Ein Fernstudium trifft den Nerv der Zeit. Inzwischen gibt es 19 verschiedene Studienprogramme bei uns an der FHM Online-University – und weitere sollen kommen. Wir glauben daran, dass das die neue Art zu studieren ist: virtuell und flexibel und dennoch persönlich, interaktiv und nah. Eben New Learning.“

Lesen Sie mehr auf **Seite 40**.



Prof. Dr. Tim Brüggemann
Prorektor Online-University,
Fernstudium und Weiterbildung



Prof. Dr. habil. Torsten Fischer
Prorektor Internationales

INTERNATIONALES

„Der internationale Campus der FHM ist für Studierende aus dem Ausland – trotz Covid19 und den zahlreichen internationalen Krisen – weiterhin attraktiv. Rund 540 internationale Studierende aus China, Indien, Vietnam und Korea sind in die akademischen Bachelor- und Masterprogramme eingeschrieben.“

Lesen Sie mehr auf **Seite 94**.

Herzlich willkommen!

Neue Lehrende an der FHM

Die FHM wächst und hat sich auch im Studienjahr 2022/2023 weiter verstärkt. Unsere Hochschullehrer/-innen bilden mit ihrem Expertenwissen in ganz unterschiedlichen Fachgebieten über alle zehn Standorte hinweg das wissenschaftliche Fundament der Hochschule

– unterstützt vom Prorektorenteam und den Mitarbeitern/-innen in allen Bereichen. Insgesamt sichern inzwischen 103 Professorinnen und Professoren, Hochschullehrende sowie rund 400 Dozierende aus der freien Wirtschaft ein optimales Umfeld für alle unsere Stu-

dierenden. Sie alle leben die Grundsätze der FHM: Die Studierenden und ihre persönlichen Belange stehen im Mittelpunkt. Persönliche Betreuung, individuelle Förderung und ein wertschätzendes Miteinander auf Augenhöhe – das macht die große FHM-Familie aus!



Dr. Carsten Bruns
Unternehmensführung
FHM Bielefeld



Dr. Petra Schmidt
Sozialpädagogik und Soziale Arbeit
FHM Köln



Dr. Marcel Hackbart
Psychologie
FHM Hannover



Dr. Zhuoqi Zeng
Mechatronik
FHM Frechen



Dr. Stefan Kombüchen
Medienkommunikation
FHM Köln



Dr. Lena Rothe
Automotive & Mobility Management
FHM Köln



Dr. Sabine Hilliger
Bildungswissenschaften
FHM Rostock



Alexia Christin Solbach
Fashion Management
FHM Frechen



Dr. Christian Engelke
Unternehmensführung
FHM Bielefeld



Dr. med. Tobias Noll
Physiotherapie
FHM Waldshut



Dr. Maik Stöckinger
Sozialpädagogik und Soziale Arbeit
FHM Rostock

Herzlichen Glückwunsch zur Professur!

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder einige unserer Dozenten/-innen zur Professorinnen und Professoren berufen konnten. Sie leisten

einen wertvollen Beitrag für die praxisnahe und persönliche Lehre an unserer Hochschule. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Schritt!



Prof. Dr. Isabelle Köhler
Soziale Arbeit & Management
FHM Hannover



Prof. Dr. Cornelia Schwenger-Fink
Hebammenwissenschaft
FHM Bielefeld/Hannover



Prof. Dr. Gabriele Taube
Soziale Arbeit & Management
FHM Rostock



Prof. Dr. Klaus Zensen
International Management
FHM Berlin



Prof. Dr. Nurdin Thielemann
Sozialpädagogik & Soziale Arbeit
FHM Bamberg



Prof. Dr. Wolfgang Trapp
Psychologie
FHM Bamberg



Prof. Dr. Michael Abels
Architektur- und Immobilienmanagement
FHM Frechen

Hochschule mitgestalten!

Die Studierendenvertreter/-innen, die jedes Jahr von ihren Kommilitonen/-innen gewählt werden, sind an jedem FHM-Campus die erste Anlaufstelle für Studierende:

Sie vertreten alle Studierenden ihres Standortes, sammeln Feedback und versuchen, möglichst zeitnah Lösungen für alle zu schaffen. Außerdem vernetzen sie die

unterschiedlichen Standorte miteinander. Aus diesem Kreis wird der/die Vertreter/-in für den Senat gewählt. Cassandra Bruß vertritt die Studierenden im Senat der FHM.

FHM Bielefeld: Leonie Schultz
studierendensprecher.bi@fh-mittelstand.de

FHM Schwerin: Anika Reiher
studierendensprecher.sn@fh-mittelstand.de

FHM Düren: Maximilian Moser
studierendensprecher.due@fh-mittelstand.de

FHM Köln: Deborah Fellmann
studierendensprecher.k@fh-mittelstand.de

FHM Bamberg: Pia Lipp
studierendensprecher.ba@fh-mittelstand.de

FHM Waldshut
studierendensprecher.w@fh-mittelstand.de

FHM Hannover: Adriana Schermer
studierendensprecher.h@fh-mittelstand.de

FHM Berlin: Sophia Palmann
studierendensprecher.be@fh-mittelstand.de

FHM Fernstudium
studierendensprecher.fs@fh-mittelstand.de

FHM Rostock: Cassandra Bruß
studierendensprecher.ro@fh-mittelstand.de

FHM Frechen: Alexander Hagen
studierendensprecher.fre@fh-mittelstand.de

A young man with curly hair and a beard, wearing a dark hoodie, is pointing at a laptop screen. A young woman with long dark hair, wearing a light blue long-sleeved shirt, is smiling and looking at the laptop. They are both sitting at a desk, and the background is blurred. The image has a soft pink and blue color overlay.

Studieren, wie es zu Dir passt! #beFHM

Das Herzstück einer Hochschule ist der Bereich Studium & Lehre. An der FHM teilt sich dieser auf in die drei Fachbereiche Wirtschaft, Medien sowie Personal, Gesundheit & Soziales, die wir auf den nächsten Seiten vorstellen.





Prof. Dr. Walter Niemeier
Prorektor für Studium & Lehre

Fachlichkeit bildet immer den Kern des Studiums. Gleichmaßen unterstützt die FHM die Kompetenzentwicklung der Studierenden mit der Persönlichkeitsentwicklung in personaler und sozialer Kompetenz, wie auch der Handlungskompetenz. Hinzu kommen wirtschaftliche Grundlagen und Entrepreneurship für alle Studierenden, um in der ökonomisch geprägten Welt gut agieren zu können. In der heutigen, volatilen Gesellschaft sind Absolventen / -innen gefragt, die über notwendige Kompetenzen verfügen, um wertebewusst und nachhaltig handeln sowie Verantwortung übernehmen zu können.

Seit jeher findet die Lehre an der FHM in kleinen Studiengruppen statt. Dadurch erzielen wir einen großen Lernerfolg in Seminaren und Übungen. Lehrende können gezielt auf die individuellen Stärken und Fragen der Studierenden eingehen. Studierende und Hochschullehrer / -innen begegnen sich persönlich, jede Studiengruppe wird durchgehend von Beginn des Studiums bis zum Abschluss durch eine/n Professor/-in begleitet. Sie stehen als Ansprechpartner/-innen in allen Fragen zur Verfügung und können die Studierenden coachen.

Die starke Praxisorientierung der akademischen Bildung war von Beginn an ein wichtiger Aspekt des Studiums an der FHM - in jeder Studienform - ob Vollzeit- oder Teilzeitstudium, ob duales Studium, virtuelles Live-Studium oder Fernstudium. Die Studierenden werden auch hier individuell betreut und legen gleichzeitig ihren eigenen Schwerpunkt in der beruflichen Praxis. Dass das Konzept der persönlichen und praxisorientierten Hochschule aufgeht, zeigt die hohe Employability der Absolventen/-innen. Die engagierten Lehrenden der FHM verbinden ihre Praxiserfahrung und Forschung mit der Lehre, dadurch tragen sie zur Entwicklung der Persönlichkeiten ihrer Studierenden fachlich und menschlich bei. Der Erfolg der Studierenden und der FHM basiert auf dem Konzept der individuellen und persönlichen Hochschule.

Akademische Hochschulbildung – ganzheitlich und persönlich

Die FHM versteht sich als lern- und lebensbegleitende Hochschule, die Bildung durch Wissenschaft ermöglicht, indem sie neben der fachlichen auch die persönliche Weiterentwicklung der Studierenden fördert. Damit ist sie weit mehr als nur Denkfabrik oder theoretischer Lernort, sie versteht sich als persönliche Hochschule.

Von Beginn an hat sich die FHM zum Ziel gesetzt, die Studierenden individuell und persönlich zu fördern. Der Fokus liegt auf dem Erwerb fachlicher und überfachlicher Kompetenzen. Studieren an der FHM bedeutet demnach im Kern die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit, (über-)fachlicher Kompetenzen sowie die Förderung des eigenen, selbstständigen und kritisch-reflexiven Denkens. Die



Professoren im New Normal

Die FHM-Hochschullehrertagung

Im Juni fand die diesjährige Hochschul-lehrer-tagung nach zwei Jahren corona-bedingter Pause an der FHM Bielefeld statt. Rund 70 FHM-Professorinnen und Professoren von allen Standorten der Hochschule waren angereist, um sich fachlich und persönlich auszutauschen.

Inhaltlich ging es um den Wandel der Lehrtätigkeit im „New Normal“. Die Fachhochschule des Mittelstands hat sich in den vergangenen zwei Jahren den Herausforderungen der Pandemie erfolgreich gestellt und die komplette Lehre

zeitweise vollständig auf Online-Lehre umgestellt. Aus dieser Zeit nehmen die Professorinnen und Professoren wichtige Erfahrungen mit, die sie auch zukünftig in ihren Vorlesungen umsetzen werden. In fünf verschiedenen Workshops haben die Hochschullehrer das gewonnene Wissen ausgetauscht und neue Impulse für ihre Lehrtätigkeit an der FHM gesammelt. Neben der Diskussion von E-Klausuren wurden erweiterte Technologien der Online-Lehre vorgestellt. Außerdem wurde diskutiert, wie der Spagat zwischen Online- und Präsenzvorlesungen

didaktisch sinnvoll gelingt. Auch eines der Kernthemen der FHM, das bereits seit der Gründung der FHM umgesetzte Kompetenzmodell, wurde um Future-Skills, Medien- und Digitalisierungskompetenzen ergänzt, um die Studierenden optimal auf eine Fach- und Führungstätigkeit in Zukunftsbranchen vorzubereiten. Der fünfte Workshop konzentrierte sich ganz auf den Bereich Forschung & Entwicklung und die Möglichkeiten für die Professorinnen und Professoren, ihr Profil in diesem Bereich aktiv weiterzuentwickeln.

Wie Präsenz, nur online: das Virtuelle Livestudium

Innovative Studienform für noch mehr Flexibilität

Video ansehen!
YouTube

Die FHM bietet seit Kurzem eine neue Studienform an: Zusätzlich zum Vollzeitstudium, zum berufsbegleitenden Teilzeitstudium, zum dualen / trialen Studium und zum Fernstudium gibt es nun das „Virtuelle Livestudium“.

Das Format verbindet das Beste aus der Welt des Präsenzstudiums und des Onlinestudiums. Interaktivität wird hier großgeschrieben! Studiert wird wie in Präsenz nach einem festen Stundenplan – aber in Online-Vorlesungen, die immer live direkt von den FHM-Professoren/-innen durchgeführt werden.

Studierende nehmen von überall aus an Lehrveranstaltungen teil, die direkt aus dem digitalen Vorlesungsraum übertragen werden. „Uns ist besonders wichtig, dass auch die digitale Lehre interaktiv gestaltet ist und der persönliche Austausch dabei nicht zu kurz kommt – wie in Präsenz, nur online“, erläutert Prof. Dr. Walter Niemeier. Wer das Virtuelle Live-Studium nutzt, hat außerdem Anschluss an die zehn Standorte der FHM. So lässt sich trotzdem Campus-Luft schnuppern und von der technischen Ausstattung, den Studi-Lounges und Co-Working-Spaces profitieren. Im ersten

Schritt startet das Virtuelle Livestudium in einigen Studiengängen – so können Fachkräfte des jeweiligen Fachgebiets aus ganz Deutschland gemeinsam studieren und sich austauschen.

Studiengänge im Virtuellen Livestudium:

B.A.	Online Marketing & Digital Commerce
M.A.	Soziale Arbeit – Professioneller Kinder- und Jugendschutz
M.A.	Global Mittelstand
M.A.	Nachhaltigkeits- und Klimamanagement
M.A.	Strategische Kommunikation & Digitales Marketing
M.Sc.	Personal- und Kommunikationspsychologie

Prof. Dr. Ingo Ballschmieter

Dekan Fachbereich Wirtschaft



Video ansehen!
YouTube

Studiengänge Wirtschaft

Bachelor

- B.A. Betriebswirtschaft
- B.A. Digital Business Management
- B.A. Marketing Management
- B.A. Vertriebsmanagement
- B.A. Handwerksmanagement
- B.A. Architektur- & Immobilienmanagement
- B.A. Sportmanagement
- B.A. Automotive & Mobility Management
- B.A. BioManagement
- B.A. International Business Administration
- B.Sc. (Hons) Cyber and Computer Security

Master

- M.A. International Management
- M.A. Global Mittelstand
- MBA Innovation & Leadership
- M.A. Nachhaltigkeits- & Klimamanagement
- M.Sc. Cyber Security

Studiengänge Technologie

Bachelor

- B.Eng. Elektromobilität
- B.Sc. Wirtschaftsingenieur für Meister & Techniker & technische Fachwirte
- B.Eng. Wirtschaftsingenieur
- B.Eng. Mechatronik
- B.A. Logistik

Master

- M.Sc. International Technology Transfer Management
- MBA General Technology Management

„Starke Partnerschaften und persönliche Kontakte sind elementar für alle, die in der Wirtschaft erfolgreich sein wollen. Auch im Fachbereich Wirtschaft setzen wir auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit, auf enge Partnerschaften zu hochkarätigen Organisationen und Personen sowie auf gesellschaftlich relevante Inhalte – für ein besonderes Studierenerlebnis und den beruflichen Erfolg unserer Studierenden. Zum Erleben eines Studiums gehört nicht nur das Vermitteln von Wissen, sondern auch Menschen, die mit ihrer Expertise und ihren Erfahrungen dazu beitragen, dass das Wissen greifbar wird. Dazu gehört es, reale Unternehmen und berufliche Situationen zu erleben, in denen das Wissen überprüft und angewandt werden kann. Wir, das Kollegium des Fachbereichs Wirtschaft, stehen für einen persönlichen und direkten Austausch mit den Studierenden. Wir sind persönlich für Sie da und begleiten Sie durch Ihre Zeit an der FHM. Wir entwickeln unsere wertvollen Kooperationen kontinuierlich weiter, um Ihnen ein Studium zu ermöglichen, dass Sie bestmöglich auf eine erfolgreiche Karriere vorbereitet. Und dann würden wir uns freuen, auch über Ihr Studium hinaus mit Ihnen in Kontakt zu bleiben – gerne auch für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Zukunft.“

FHM zertifiziert Entrepreneurship in der Lehre

Die Vermittlung unternehmerischen Denkens und Handelns gehört fest zur DNA der FHM. Zukünftig erhalten Studierende ein Zertifikat darüber, dass sie Entrepreneurial-Skills besitzen. Dazu zählen kreatives, visionäres und ökonomisches Denken, aber auch die Fähigkeit, Ressourcen zu mobilisieren und sich und andere zu motivieren. Darüber hinaus geht es um Teamführung, Urteilsvermögen und problemlösungsorientiertes Handeln – Kompetenzen, die in allen FHM-Programmen vermittelt werden.



Karriere in der Sportbranche

Von den Besten lernen – das geht in den Sportstudiengängen der FHM



Sport ist für viele Menschen mehr als nur ein Hobby – die Sportbranche gewinnt zunehmend an gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bedeutung. Durch die Professionalisierung entstehen hier zahlreiche neue Karrieremöglichkeiten. Die FHM hat diesen Trend erkannt und bietet Studiengänge mit Sport- und Management-Bezug an – zum Beispiel im B.A. Sportmanagement oder im B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing.

Das so genannte „Magische Dreieck“, bestehend aus dem Sport, den Medien und

der Wirtschaft, verzeichnet einen steigenden Bedarf an Fach- und Führungskräften, die interdisziplinär denken und sowohl über Managementkompetenzen als auch über sportbezogenes Fachwissen verfügen. „Der interdisziplinäre Studiengang B.A. Sportmanagement bereitet die Studierenden auf eine Karriere in Top-Unternehmen der Sportbranche vor. Dabei werden betriebswirtschaftliche Inhalte um Spezifika ergänzt, die für eine erfolgreiche Tätigkeit im Sportumfeld erforderlich sind“, sagt der wissenschaftliche Studiengangsleiter Prof. Dr. Michael Negri. „Unsere Studierenden

profitieren dabei von unserem starken Netzwerk und den hervorragenden Kontakten in die Sportwelt – zu Vereinen der ersten und zweiten Bundesliga genauso wie zu großen Sportverbänden. Zusätzlich setzt die FHM auch auf starke Dozierende: „Wer an der FHM studiert, hat zum Beispiel Vorlesungen beim ARD-Sportexperten Gerhard Delling oder dem Fußball-Trainer Mirko Slomka. Auch unsere Professorinnen und Professoren können Praxiserfahrungen und Kontakte nachweisen und geben ihr Wissen sehr anwendungsorientiert weiter.“

Die vierte Generation übernimmt

ALUMNI.STORY: Marie-Christin Brase und Anne-Sofie Brase-Franke, B.A. Betriebswirtschaft

Die W.BRASE GmbH & Co. KG steckt mitten im Generationswechsel. Mit Marie-Christin und ihrer Schwester Anne-Sofie Brase steht nun schon die vierte Generation des Familienbetriebs in den Startlöchern. Beide Unternehmensnachfolgerinnen haben Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Unternehmensnachfolge an der FHM Bielefeld studiert.

Dass die beiden mal die Geschicke des Familienunternehmens leiten würden, war aber nicht immer klar. Während Anne-Sofie schon früh auf dem Gabelstapler sitzt und auch ihre Ausbildung zur Metallbauerin erfolgreich im Familienunternehmen absolviert, wechselt Marie-Christin zunächst die Branche ins Marketing, eine Ausbildung zur Industriekauffrau folgt. „Mit Mitte 20

habe ich dann aber doch den Wunsch verspürt, in die Firma einzusteigen.“ Seitdem klar ist, dass sie gemeinsam das Familienunternehmen führen wollen, wird der Generationswechsel geplant. Dass an der FHM das Thema Start-Up und Unternehmensnachfolge in allen Studiengängen verankert ist, kommt ihnen dabei zugute. Schon seit 2012 haben die Schwestern Gesellschaftsanteile, sie lernen an der Seite ihres Vaters das Unternehmen bis ins Detail kennen. 2023 sollen sie dann die Rollen der



Anne-Sofie Brase-Franke und ihre Schwester Marie-Christin Brase sind Alumna der FHM Bielefeld.

Geschäftsführerinnen komplett ausfüllen. Marie-Christin übernimmt dann den kaufmännischen, Anne-Sofie den technischen Bereich. „Das Studium der Betriebswirtschaft an der FHM hat für uns beide den perfekten Grundstein für unsere Zukunft gelegt“, sind sich beide einig.

Nachhaltigkeit im Unternehmen lohnt sich gerade in der Krise

Interview mit Prof. Dr. Metje Rocklage

Nachhaltig aufgestellte Firmen haben viele Vorteile, meint Metje Rocklage, Professorin für Nachhaltigkeitsmanagement an der Fachhochschule des Mittelstandes.

Frau Prof. Dr. Rocklage, warum sollte sich ein Unternehmen mit Nachhaltigkeit befassen?

Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Megatrend. Es ist ein Muss. Wer als Unternehmen und in seinen Lieferketten wirtschaftlich, sozial und ökologisch nicht nachhaltig aufgestellt ist, bekommt bald ein Problem.

Warum das?

Banken werden demnächst nicht nachhaltig aufgestellte Unternehmen mit schlechteren Konditionen abstrafen oder ihnen erst gar keine Kredite mehr vermitteln. Aber noch viel wichtiger ist die neue Verordnung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Europäischen Union, die auch mittelständische Unternehmen vom Jahr 2024 an dazu verpflichtet, einen Nachhaltigkeitsbericht abzugeben. Auch kleine Firmen wird das möglicherweise betreffen, weil sie zu den Lieferanten der größten Unternehmen gehören.

Was sind denn die Vorteile dieser Verordnung?

Sich als Unternehmen nachhaltig aufzustellen und dies auch zu dokumentieren und zu kontrollieren, hat viele Vorteile. Nachhaltig aufgestellte Unternehmen haben auf der Suche nach Fachkräften weniger Schwierigkeiten. Junge Leute suchen heute vielfach nach einem Job, der nicht nur Geld bringt, sondern auch sinnstiftend ist. Zudem lassen sich Mitarbeitende länger binden.



Warum?

Weil soziale Nachhaltigkeit bedeutet, vernünftig mit den Mitarbeitenden umzugehen, für ihre Gesundheit, den Arbeitsschutz, für ein ausreichendes Einkommen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu sorgen.

Die meisten bringen Nachhaltigkeit vor allem mit Klimaschutz und Müllvermeidung in Verbindung...

Das ist zu kurz gedacht. Es gibt eben auch eine soziale und eine wirtschaftliche Dimension. Nur wenn alle drei Dimensionen im Einklang stehen, reden wir von Nachhaltigkeit. Kurz gesagt: Ich muss die Umwelt schützen, meine Mitarbeiter gut behandeln und dabei noch Geld verdienen.

Was sind denn weitere Vorteile?

Der größte Vorteil ist natürlich, dass nachhaltige Unternehmen einen großen Beitrag dazu leisten können, dass unsere Kinder und Enkel noch eine lebenswerte Welt vorfinden. Und das sichert letztlich auch den Fortbestand des Unternehmens über Generationen hinweg.

Klingt toll, aber bei den heutigen Energie- und Materialpreisen sind die meisten Unternehmen froh, wenn sie durch die Krise kommen, oder?

Nachhaltigkeit lohnt sich besonders in der Krise. Allein wie viel Geld sich durch die Nutzung erneuerbarer Energien einsparen lässt, ist enorm. Und letztlich sorgt das auch für eine Autarkie gegenüber den ins Wanken geratenen Märkten der fossilen Energieträger. Hinzu kommt noch der Vorteil bei der Suche nach Fachkräften.

Woran erkenne ich als Endverbraucher oder als Geschäftskunde eigentlich Nachhaltigkeit? Derzeit wird das Wort im Marketing oft gebraucht.

Es gibt leider viel Greenwashing, also das Schönfärben von Nachhaltigkeitsbilanzen zu Marketingzwecken. Davor kann ich nur warnen, weil dies irgendwann herauskommt und das Image zerstören kann. Echte nachhaltige Unternehmen sind sehr transparent und pflanzen nicht nur irgendwo zur Kompensation Bäume zur Wiederaufforstung, sondern organisieren ihr Kerngeschäft nachhaltig. Dort haben sie den größten Hebel, um auch wirklich etwas zu bewirken. Das geht zum Beispiel über die Reduzierung des Materialeinsatzes, die Vermeidung von bestimmten Stoffen, über den Aufbau einer Kreislaufwirtschaft und das Sparen von Energie.

Was raten Sie Unternehmen?

Jedes Unternehmen kann sich nachhaltig aufstellen. Es muss auch nicht von heute auf morgen passieren. Aber alle sollten sich jetzt auf den Weg machen.

Das Interview erschien im OM Magazin: www.om-online.de

Die Zukunft ist nachhaltig

FHM stellt Masterstudiengang Nachhaltigkeits- & Klimamanagement vor

Die FHM hat den innovativen Masterstudiengang Nachhaltigkeits- & Klimamanagement entwickelt, der als einzige akademische Qualifizierung im deutschsprachigen Bildungsmarkt die beiden Bereiche des Nachhaltigkeitsmanagements und des Klimamanagements vereint.



(v.l.) Prof. Dr. Ingo Ballschmieter, Prof. Dr. Melanie Eikenbusch und Prof. Dr. Metje Rocklage

Beim Launch-Event in der FHM Bielefeld diskutierten im April 2022 Professoren/-innen der FHM mit Vertreterinnen und Vertretern der ostwestfälischen Wirtschaft Herausforderungen und Chancen der Thematik. Als Referenten bereicherten Sarah Osterholt, Leiterin Nachhaltigkeit der Hörmann KG Verkaufsgesellschaft, Simon Gröger als CSR 4.0 Leiter des Kompetenzzentrums OWL sowie Henning Jünke, Head of Sustainability bei der Schüco International KG, die Veranstaltung mit praxisorientierten Beiträgen. Alle Experten waren sich einig: Nachhaltigkeit ist nicht nur eine Investition, sondern zahlt sich perspektivisch aus und lässt sich, beispielsweise im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung, mit konkreten Wirtschaftszahlen belegen. Prof. Dr. Melanie Eikenbusch,



Die Referenten: Simon Gröger (Kompetenzzentrum OWL), Sarah Osterholt (Hörmann KG), Henning Jünke (Schüco International KG)

Leiterin des Studiengangs: „Nachhaltigkeitsthemen sind zentrale Future-Skills für künftige Fach- & Führungskräfte. Das Programm zeichnet sich insgesamt durch seine großen Praxisanteile aus. Es fließen sowohl technische als auch rechtliche sowie managementorientierte Inhalte in die Lehre ein, wobei wir einen Fokus auf einen interdisziplinäreren Praxisbezug legen.“

Die Zukunft ist elektrisch

B.Eng. Elektromobilität: Kooperationspartner für den neuen Studiengang

Elektroantriebe statt Verbrennungsmotoren – die Mobilitätswende bringt neue Herausforderungen für die Autoindustrie mit sich. Kein Wunder, dass der neue Studiengang B.Eng. Elektroenergie an der FHM Frechen das Interesse zahlreicher möglicher Praxispartner auf sich zog. Kooperationspartner der ersten Stunde ist die Technische Akademie Teutloff, die ihrerseits als Partner der Ford Aus- und Weiterbildung gemeinschaftliche Qualifizierungsprojekte in den Ford-Werken in Köln durchführt.

Mit dem ersten reinen MINT-Studiengang adressiert die FHM zum einen die hervorragenden Aufstiegschancen im Ingenieurbereich, zum anderen speziell eine der stärksten Wachstumsbranchen überhaupt. Im Autoland Deutschland und weltweit führt die Mobilitätswende

vom Verbrenner zum Elektromotor in allen Technikbereichen von der Herstellung über den Betrieb und Wartung zu großen Änderungen und einer wachsenden Zahl an qualifizierten Mitarbeitenden. „Unser neuer Ingenieurstudiengang spiegelt diese Vielfalt mit modernsten Studieninhalten von Energiemanagement und Antriebstechnik bis hin zu Mobilitätskonzepten und Connected Cars wider“, so Prof. Dr. Stephan Schmitz, Wissenschaftlicher Leiter der FHM Frechen. Derzeit steht das Studium Studierenden mit Aufstiegs-



fortbildungen offen, wie zum Beispiel Industriemeistern/-innen und Technikern/-innen. „Durch Anrechnung dieser Vorqualifikationen verkürzt sich das berufsbegleitende Studium um mehr als 40 Prozent auf 32 Monate“, so Prof. Dr. Stephan Schmitz.

Prof. Dr. Astrid Kruse

Dekanin Fachbereich Medien



„Herzlich willkommen im Fachbereich Medien! Wir freuen uns, dass Sie da sind und sich für einen interessanten Job in der Medienbranche qualifizieren werden. Ein Studium ist dabei viel mehr als die Beschäftigung mit theoretischen Modellen oder praxisorientierten Konzepten. Es geht in der Zeit des Studiums darum, Menschen zu treffen und persönliche Kontakte aufzubauen. Die FHM ist eine lebendige und vielfältige Hochschule, nutzen Sie jede Gelegenheit, Kommilitonen/-innen – auch aus anderen Studiengängen – kennenzulernen.

Die Lernforschung zeigt, dass Studierende erfolgreicher sind, wenn sie von den Lehrenden persönlich wahrgenommen werden. Ich kann Ihnen versichern, dass die Professorinnen und Professoren im Fachbereich Medien Ihre Interessen und Neigungen im Blick haben werden. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass Sie sich individuell entfalten und Ihre Stärken ausbauen können! Und wir stellen schon während Ihres Studiums Kontakte zu wichtigen Akteuren in Unternehmen und Organisationen her. Schnell entstehen so Verbindungen, die zu einem nahtlosen Jobeinstieg nach dem Studium führen. In diesem Sinne: Seien Sie uns persönlich willkommen!“

Studiengänge Medien

Bachelor

- B.A. Medienkommunikation & Journalismus
- B.A. Online Marketing & Digital Commerce
- B.A. Eventmanagement & Entertainment
- B.A. Media Management & Innovation
- B.A. Fashion Management
- B.A. Kommunikationsdesign & Werbung
- B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing
- B.Sc. Medienpsychologie

Master

- M.A. Content Creation & Management
- M.A. Virtual & Augmented Reality Management
- M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing



(V.l.) Christina Schürmann,
Paul Dettling und
Leona Callier.



Einblicke ins Studium

B.A. Online Marketing & Digital Commerce im Virtuellen Live-Studium

Durch die Digitalisierung hat sich der Bereich des Onlinemarketings in den vergangenen Jahren weiterentwickelt und ist heute Teil jeder starken Marketingstrategie. Die FHM hat genau aus diesem Grund den Studiengang B.A. Online Marketing & Digital Commerce entwickelt. Die erste Studiengruppe startete im Oktober 2021 in Bielefeld. Nun wird der Studiengang

passend zum Thema im Virtuellen Live-Studium fortgeführt. „Die Digitalisierung der Märkte spielt eine strategische Rolle in Unternehmen. Genau hier setzt unser Studiengang an: Er vermittelt die wichtigsten digitalen Skills und Onlinekompetenzen sowie neueste Trends. Absolventen/-innen sind in der Lage, flexibel und agil im digitalen Arbeitsumfeld zu handeln“, so der

Wissenschaftliche Studiengangsleiter Prof. Dr. Christoph Hechelmann. Die Studiengruppe setzt sich aus verschiedenen Persönlichkeiten zusammen, die sich gegenseitig austauschen und Erfahrungen teilen können. Mit drei von ihnen haben wir ausführlich gesprochen. Das Video zu den Interviews gibt es unter: **www.fh-mittelstand.de/omdc-interviews**

Content is King

Neu: Studiengang M.A. Content Creation & Management

Erfolgreiche Social Media-Strategien und professionelles Content-Design entwickeln – Content Creator/-in ist für viele ein absoluter Traumberuf.

Wer in diesem Bereich beruflich durchstarten will, muss über Trends im Bild- und Videojournalismus genauso Bescheid wissen, wie über Krisenkommunikation, Mobile Management und die Vernetzung unterschiedlicher Medienkanäle und Zielgruppen. All das vermittelt der Studiengang M.A. Content Creation Management, der sich gezielt an Marketing- und Kommunikationsfachleute richtet, die sich in diesem Bereich weiter spezialisieren

möchten. „Insbesondere durch Social Media, Google oder Anbietern wie Amazon, eBay, Etsy und Co. hat sich die Arbeit der Medienunternehmen stark gewandelt. Journalistische Medien bestimmen nicht mehr allein den öffentlichen Diskurs und es entstehen neue Informationsangebote. Kreative Inhalte und ihre technisch gesteuerte Verbreitung an die relevanten Zielgruppen sind mehr denn je gefragt“, sagt Prof. Dr. Astrid Kruse, Dekanin des Fachbereichs Medien und Wissenschaftliche Studiengangsleiterin. In dieser schnell wachsenden und dynamischen Welt gelte es für Content Creatoren/-innen, Inhalte immer aktuell und zielgruppen-

gerecht zu produzieren, aufzubereiten und auf den passenden Kommunikationskanälen zu verbreiten. Dafür müsse man Trends und Wirkungsweisen kennen. „Wir vermitteln während des zweijährigen Studiums gezieltes Aufbauwissen im Bereich Content Creation und Management – immer praxisnah und topaktuell auf dem neuesten Stand. Studierende legen dann ihren persönlichen Schwerpunkt in den Bereichen Journalismus, Unternehmenskommunikation und Medienmanagement“, so Prof. Dr. Astrid Kruse. Durch das Studium stehen den Absolventen/-innen viele Wege offen – gerade der starke Praxisbezug ist gefragt.

FHM-Alumna auf der Forbes-Liste 30 unter 30

ALUMNI.STORY: Charlotte Sophie Wehberg, B.A. Fashion Management

Charlotte Sophie Wehberg, Alumna des Studiengangs Fashion Management (B.A.), wurde mit ihrem Fashion-Label „Villa Sophie“ vom Wirtschaftsmagazin Forbes auf die Liste „30 unter 30 Europe 2022“ in der Kategorie Retail & Ecommerce gesetzt. Damit gehört sie nach Einschätzung der Forbes zu den einflussreichsten Personen unter 30, die die Art und Weise, wie wir online und offline einkaufen, neu erfinden.

„Nach meinem Bachelor-Abschluss im Jahr 2016 habe ich relativ schnell beschlossen, dass ich ein Unternehmen gründen möchte und habe angefangen, einen Businessplan zu schreiben. Da ich zuvor bereits als Prüfungsleistung im entsprechenden Modul einen Businessplan erstellt habe, konnte ich mein erlerntes Wissen hier direkt umsetzen“, so Charlotte Sophie Wehberg zu ihrer



Gründung des Münsteraner Mode-Labels „Villa Sophie“. Charlotte Sophie Wehberg gründete ihr eigenes Label und eröffnete eine kleine Boutique in Münster; schnell folgte der Online-Shop. 2020 entwickelte sie für Villa Sophie ihre erste eigene Kollektion, denn für Wehberg gab es auf dem Markt nicht mehr die Mode, die sie gerne verkaufen möchte. Und auch hier befindet sich die 29-Jährige auf

Erfolgskurs: seither bringt Charlotte Sophie Wehberg zwei große Kollektionen pro Jahr auf den Markt, jeweils im Frühjahr und im Herbst. Heute ist Villa Sophie neben dem Hauptstore in Münster auch in Köln, Hamburg und online vertreten. Aber auch andere Stores vertreiben mittlerweile das Label u. a. in Berlin und Bonn. Das Studium war für Charlotte Sophie Wehberg eine gute Grundlage für die Selbstständigkeit, sagt sie heute: „Mein Studium im Bereich Fashion Management hat mir das nötige Grundverständnis von betriebswirtschaftlichen Abläufen in Unternehmen, sowie einen tieferen Einblick in Prozesse der Modebranche gegeben. In der Praxis legen diese Erfahrungen heute noch eine solide Basis, um sich unternehmerischen Herausforderungen souverän stellen zu können“.

FHM Campus TV 2022

Sportjournalismus-Studierende der FHM Hannover mit eigener Sendung

Die Studierenden des B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing der FHM Hannover produzieren jedes Jahr eine eigene Sendung „FHM Campus TV“.

Das Praxisprojekt findet im Rahmen des Moduls „Sportlehrredaktion III“ statt und wird von FHM-Dozent Sören Oelrichs angeleitet – der Medienexperte kann selbst langjährige Erfahrung als Journalist, Moderator und Sprecher unter anderem für den NDR vorweisen. Die Themen der neuen Folge sind vielfältig: der Hype um den Dartsport in Deutschland, Hannover 96 im Abstiegskampf in der zweiten Fußball-Bundesliga, die Auswirkungen von Corona auf die Transferpolitik im Fußball



FHM Dozent Sören Oelrichs (v.l.) mit seiner Sportjournalismus Studiengruppe

und die Fußball-WM in Katar. Und das unter erschwerten Bedingungen: Wegen der Anfang des Jahres noch geltenden Corona-Beschränkungen wurden Inter-

views zum Teil per Skype oder WhatsApp geführt und einige Filmaufnahmen mit dem Handy gedreht.

Video ansehen!
YouTube

Vom Studi zum Gründer zum Alumni

ALUMNI.STORY & SiP.STORY: Antoinette Brun, B.Sc. Medienpsychologie an der FHM Bielefeld



Antoine Brun während seiner sechsmonatigen Praxisphase (SiP).

Antoine Brun studiert im Bachelorstudiengang Medienpsychologie an der FHM Bielefeld und hat seine sechsmonatige Praxisphase bei der Foto- und Filmproduktion „CJ Mediaservice“ absolviert. Das Besondere: Auch die beiden Geschäftsführer Cedric Weber und Janik Klüber haben bis vor einigen Jahren an der FHM studiert und wussten deshalb, dass sie mit Antoine eine bestens qualifizierte Unterstützung bekommen.

Nachdem die beiden sich 2014 bei ihrer Ausbildung kennenlernten, gründeten sie zunächst nebenberuflich ihr eigenes Unternehmen. Um ihre praktischen Fähigkeiten durch betriebswirtschaftliches Know-how zu ergänzen, entschieden sie sich – im Alter von nur 19 Jahren – im Jahr 2017 gemeinsam für den Studiengang B.A. Media Management & Innovation an der FHM. Eine gute Entscheidung, denn so konnten sie eine Vielzahl der Lehrinhalte während des Studiums direkt in ihrem Gewerbe anwenden. Und die harte Arbeit zahlt sich aus: Nach ihrem Abschluss 2020 können beide nun in Vollzeit in ihrem Unternehmen tätig sein und haben sich am Markt etabliert. So wurde auch Antoine auf das

Unternehmen aufmerksam. Während des Praktikums ließen ihn seine gerade einmal drei Jahre älteren Chefs vielfältige Aufgaben übernehmen. Er unterstützte bei der Konzeption neuer Projekte, half am Set als Produktions- und Regieassistent, nahm Behind the Scenes auf und gestaltete Social-Media-Beiträge. Gleichzeitig durfte er eigene, freie Projekte umsetzen, für die Cedric und Janik gemeinsam mit ihm unterschiedliche Schwerpunkte wieameratechnik, Lichtsetzung und Nachbearbeitung erarbeiteten. Das Praktikum war ein voller Erfolg für beide Seiten.



Cedric Weber und Janik Klüber, Geschäftsführer von CJ Mediaservice und FHM Alumni.

Von der FHM Online-University ins EM-Finale

STUDI.STORY: Lina Magull, B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing (Fernstudium)



Lina Magull ist Profi-Fußballerin (Kapitänin FC Bayern München, Nationalmannschaft) und studiert an der FHM im Studiengang B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing in der FHM Online-University.

Profi-Fußballerin und FHM-Studentin Lina Magull stand für die deutsche Frauen-Nationalmannschaft bei der Fußball-EM 2022 auf dem Platz und zog bis ins Finale ein. Dort erzielte sie das Tor gegen England. „Lina Magull ist nicht nur als Studierende Spitzenklasse, sondern auch auf dem Platz“, sagt Prof. Dr. Marcus Bözl. „Lina hat in diesem Turnier eine unglaubliche Performance hingelegt. Als ihr Professor bin ich unfassbar stolz – jemand, der auf dem Platz so viel Verantwortung übernimmt, wird irgendwann die Geschicke des Fußballs insgesamt leiten, da bin ich mir sicher.“

Das flexible Fernstudium an der FHM Online-University bietet den Studierenden im B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing auf dem Weg zum Bachelorabschluss maximale Flexibilität durch ein orts- und zeitunabhängiges Lernen auf dem digitalen Hochschulcampus. Dennoch ist eine persönliche und individuelle Betreuung durch die Professoren/-innen, Hochschullehrer/-innen und den Studierendenservice fest im Studienmodell verankert. Das Programm

ist deshalb auch für (Spitzen-)Sportler wie Lina Magull attraktiv – ist es doch top organisiert, bestens betreut und lässt sich hervorragend an Trainingszeiten, Wettkämpfe und Turniere anpassen.

Prof. Dr. Marcus Bözl ist Studiengangsleiter und arbeitet gerne mit (Spitzen-)Sportlern aus den verschiedensten Bereichen zusammen: „Sportler/-innen sind grundsätzlich leistungsbereit, das merkt man auch in der Lehre. In den Studiengruppen herrscht ein positiver Austausch, weil alle ähnliche Hintergründe haben. De facto lehre ich eine halbe Stunde eine Theorie – und dann diskutieren wir virtuell über den Effekt in der Praxis. So sieht Lehre mit Leistungssportler/-innen in der Online-University aus.“ Dabei nimmt die FHM immer wieder Rücksicht auf die speziellen Ansprüche von Sportlern/-innen – zum Beispiel, wenn Turniere anstehen. „Das geht so nur flexibel online, in Präsenz könnten solche Zielgruppen gar nicht studieren.“

„Für professionelle Sportler/-innen ist Bildung, gerade im Bereich Journalismus, Marketing und Kommunikation

zentral. Sie vermittelt ihnen das Handwerkzeug, um den Sport und die Blickwinkel der Sportler/-innen zukünftig noch aktiver in der Öffentlichkeit zu kommunizieren“, sagt Prof. Dr. Marcus Bözl. „Das ist das besonders Schöne an der Lehre mit unseren zahlreichen (Spitzen-)Sportlern/-innen: Für sie sind wir als Hochschule ein ehrlicher Reflexionsagent, wie Sport zum Guten verändert wird. Die FHM wird somit zu einem Labor und Diskussionsort zukünftiger Sportentwicklung. Das macht Spaß und ist ein Arbeiten auf Augenhöhe.“



Video ansehen!
YouTube

Prof. Dr. Marcus Bözl

Leiter Institut für Sportkommunikation (IfS)

Prof. Dr. habil. Rainer Beurskens

Dekan Fachbereich
Personal, Gesundheit & Soziales

„Wir schreiben das Jahr 2022 und stärker denn je hören wir alle die Rufe nach geeignetem Fachpersonal. Der Fachkräftemangel betrifft uns alle und wir als Fachbereich möchten diesem in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Pädagogik und Psychologie besonders entgegenwirken. Wir hören täglich von großen und kleinen Unternehmen die Frage, wie sie neue Mitarbeiter/-innen gewinnen können, wie ihre derzeitigen Mitarbeiter/-innen motiviert bleiben, wie aber auch der Arbeitsprozess bis ins hohe Alter gesundheitsförderlich gestaltet sein kann. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Werteorientierung und auch Themen wie New Work sind die Stichworte unserer aktuellen Zeit.“



Im Fachbereich Personal, Gesundheit & Soziales möchten wir Sie, die jungen und motivierten Menschen, auf vielversprechende Zukunftsaussichten vorbereiten. Damit Sie sich dabei stets gut begleitet, sicher und vorbereitet fühlen, sind wir immer persönlich für Sie da. Alle Mitarbeitenden unseres Fachbereichs freuen sich auf einen offenen Austausch und Diskurs mit Ihnen. Ihre Dozenten/-innen konzipieren hierzu – angelehnt an die gesellschaftlichen Anforderungen unserer Zeit – praxisorientierte Lehrveranstaltungen.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen langjährige Unternehmenskooperationen, mit denen der Fachbereich in Studium und Projekten zusammenarbeitet. Denn eins ist uns an der FHM und natürlich auch in unserem Fachbereich besonders wichtig: Egal, ob Sie Vollzeit in Präsenz, im Fernstudium, berufsbegleitend oder dual studieren: wir sind immer für Sie da und begleiten Sie alle gleichermaßen auf Ihrem Weg. Wir möchten Sie als Studierende nicht nur mit der nötigen Fachkompetenz qualifizieren, sondern Ihnen auch die nötige Sicherheit und den Rückhalt bieten, die Sie für Ihr Studium und die spätere berufliche Laufbahn brauchen!“

Studiengänge Personal, Gesundheit & Soziales

Bachelor

- B.Sc. Psychologie
- B.Sc. Wirtschaftspsychologie
- B.A. Sozialpädagogik & Management
- B.A. Soziale Arbeit & Management
- B.A. Berufsschulpädagogik
- B.A. Bildungswissenschaften Primar- und Elementarpädagogik
- B.A. Heil- und Inklusionspädagogik
- B.Sc. Hebammenwissenschaft
- B.A. Vegan Food Management
- B.Sc. Medical Sports & Health Management
- B.Sc. Physician Assistance
- B.Sc. Physiotherapie
- B.Sc. Pflege & Management
- B.Sc. Logopädie
- B.Sc. Ergotherapie
- B.A. Medical Technology & Management

Master

- M.Sc. Psychologie
- M.Sc. Personal- und Kommunikationspsychologie
- MMA Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin
- M.Sc. Physiotherapie – Muskuloskelettale Therapien
- M.A. Beratung und Sozialmanagement
- M.A. Berufspädagogik
- M.A. Soziale Arbeit – Professioneller Kinder- und Jugendschutz
- M.A. New Work & New Learning Management

Fachkräfte gegen Kindeswohlgefährdung

M.A. Soziale Arbeit – Professioneller Kinder- und Jugendschutz

Professioneller Kinder- und Jugendschutz ist ein wichtiges Thema, das in den letzten Jahren noch an Bedeutung gewonnen hat. Die FHM hat deshalb den M.A. Soziale Arbeit – Professioneller Kinder- und Jugendschutz entwickelt, der im Oktober 2022 zum ersten Mal mit einer Studiengruppe im virtuellen Live-Studium gestartet ist.

Das Studium findet berufsbegleitend statt und richtet sich an Fachkräfte in sozialen Berufen, die sich spezialisieren wollen. „Im Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung benötigen Fachkräfte eine qualifizierte Ausbildung für ein zielführendes und adäquates Risikomanagement“, sagt Studiengangsleiterin Prof. Dr. Nicole Stollenwerk. Soziale Arbeit liefere einen essenziellen Beitrag

zur Unterstützung einer funktionierenden Gesellschaft. Dazu zähle auch der professionelle Umgang mit den steigenden Zahlen der von den Jugendämtern gemeldeten Fälle von Kindeswohlgefährdungen: „Mit der fachlichen Ausrichtung Kinder- und Jugendschutz tragen wir diesem Anspruch und der Notwendigkeit Rechnung.“ Angehende Studierende wählen den Studiengang für sich, um ein vertieftes Wissen zum Beispiel im Kontext der rechtlichen Grundlagen des Kinder- und Jugendschutzes, des Konfliktmanagements, der Beratungskompetenz und der klinischen Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter zu erhalten. Zudem erlangen sie mit erfolgreichem Abschluss des Studiums die Qualifizierung zur „insoweit erfahrenen Fachkraft“. Die

enge Verzahnung von Studium, Beruf und Praxis zeichnet den Studiengang aus. Studierende sind in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit tätig und studieren im Virtuellen Live-Studium ortsunabhängig.



Prof. Dr. Nicole Stollenwerk
Wissenschaftliche Studiengangsleiterin
Sozialpädagogik/ Soziale Arbeit & Management

Studie auf Erfolgskurs

Psychologie-Studierende der FHM beim Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)

Laura Werner studiert im B.Sc. Psychologie an der FHM Hannover und hatte im März 2020 eine Idee: Mit Unterstützung ihrer Professoren /-innen und weiterer FHM-Studierenden wollte sie eine Studie zu den psychischen Auswirkungen der Kontaktbeschränkungen in der Corona-Pandemie durchführen.

Gesagt, getan – gemeinsam mit Linda Reindl und Mareike Remmers, die ebenfalls Psychologie an der FHM studieren, erarbeitete sie diverse Fragebögen, führte Befragungen durch und

analysierte Antworten. Inzwischen ist die repräsentative Studie, an der mehr als 1.000 Menschen teilnahmen, fertiggestellt und trifft auf großes Interesse in der Branche. Prof. Dr. habil. Annett Wolgast hat die Studentinnen gemeinsam mit weiteren Professoren/-innen, unter anderem Prof. Dr. Katherine Bruns, bei der Erhebung angeleitet und ist stolz auf die drei: „Wir konnten die Ergebnisse beim Fachkongress der Deutschen Gesell-



(V.l.) Linda Reindl, Mareike Remmers und Laura Werner haben die Studie gemeinsam erarbeitet und wurden dabei u. a. von Prof. Dr. habil. Annett Wolgast und Prof. Dr. Katherine Bruns unterstützt.

schaft für Psychologie (DGPs) vorstellen und sind dort auf offene Ohren gestoßen. Auch in der Fachpresse wurden die Ergebnisse aufgegriffen.“

Wertvolle Einblicke in die Sozialarbeit

FHM und Diakonie Paderborn-Höxter e.V. kooperieren

Die FHM und die Diakonie Paderborn-Höxter e. V. arbeiten seit Frühjahr 2022 zusammen. Mitarbeitende der Diakonie bringen den Studierenden im Bereich Pädagogik und Soziales zukünftig regelmäßig in Workshops, Vorträgen und Seminarbesuchen aktuelle Themen aus ihrem Berufsalltag näher – wie zum Beispiel die Flüchtlingsarbeit oder Schuldner- und Insolvenzberatung.

„Die Fachhochschule des Mittelstands setzt auf Praxisnähe und pflegt Kontakte zu zahlreichen Partnern, die ihre Expertise mit in die Lehre einbringen. Wir freuen uns, mit der Diakonie Paderborn-Höxter e. V. einen weiteren starken Partner gefunden zu haben, der wertvollen fachlichen Input und brandaktuelle Beispiele für unsere Studierenden mitbringt“, sagt Prof. Dr. Berthold Schütz, der die Kooperation gemeinsam mit Vanessa Kamphemann, Geschäftsführerin und Vorstand des

Vereins Diakonie Paderborn-Höxter e. V., ins Leben gerufen hat. Vanessa Kamphemann kennt die FHM aus eigener Erfahrung gut, denn sie hat ihr Studium im Bereich Sozialpädagogik & Management hier abgeschlossen: „Wir freuen uns, unsere Arbeit vorzustellen und unserer Erfahrungen direkt an die Studierenden weitergeben zu können. Die Beratungslandschaft der Diakonie Paderborn-Höxter e. V. ist breit gefächert. Wir helfen unter anderem bei Schulden, Familienkonflikten, Schwangerschaften, besonderen Problemen von Migranten /-innen, Suchtkrankheit, Krebserkrankungen sowie Arbeitslosigkeit und vielem mehr. Durch die Zusammenarbeit mit der FHM entstehen wertvolle Kontakte, die sowohl den Studierenden als auch uns neue Perspektiven bieten und uns in Sachen Nachwuchsarbeit zukünftig weiterhelfen.“ Das kann auch Celina Löbber bestätigen, die an der FHM Soziale Arbeit & Management im

dualen Modell studiert und bereits an einer gemeinsamen Veranstaltung der beiden Partner teilgenommen hat: „Der Bereich der Diakonie ist aufgrund der Klientinnen und Klienten sowie der jeweiligen Problemlagen sehr vielfältig. In der Flüchtlingsberatung sind insbesondere die Informationen über die ukrainische Flüchtlingswelle und der Umgang mit der Familienzusammenführung sehr interessant.“



Prof. Dr. Berthold Schütz
Soziale Arbeit & Sozialpädagogik

Physiotherapie, Ergotherapie und Pflege

Kooperation der FHM mit den VIDACTA Schulen

Die FHM und die VIDACTA Schulen GmbH haben einen gemeinsamen Kooperationsvertrag unterschrieben.

Durch die Zusammenarbeit ist es den VIDACTA-Schülerinnen und -Schülern an den Standorten der Schulen in Hamm und Essen zukünftig möglich, nicht nur eine Ausbildung zum / zur Physiotherapeuten /-in, zum / zur Ergotherapeuten /-in oder in der Pflege zu absolvieren, sondern zeitgleich einen akademischen Abschluss in Physiotherapie, Ergotherapie oder im

Bereich Pflege & Management an der FHM zu erlangen. Ausbildung und Studium verlaufen innerhalb von 3,5 Jahren parallel, am Ende steht, zusätzlich zur Ausbildung mit staatlicher Anerkennung, der staatlich anerkannte Bachelorabschluss. Voraussetzungen für Interessierte sind eine Hochschulzugangsberechtigung sowie ein Ausbildungsplatz an einem der VIDACTA-Standorte in Hamm und Essen.



Prof. Dr. habil. Rainer Beurskens und Stephanie Freifrau von Weichs (Geschäftsführerin VIDACTA Schulen) bei der Vertragsunterschrift.

Die neue Dimension der Gesundheitsmedizin

Online-Symposium zu evidenzbasierter Forschung in der Mikronährstofftherapie an der FHM

Jede/-r zweite Deutsche klagt über chronische Müdigkeit, Konzentrations-schwierigkeiten bis hin zu häufigeren Infekten, Kopfschmerzen oder Burn-out. Viele dieser Krankheiten entstehen durch Stress, einer unausgewogenen Ernährung oder einer ungesunden Lebensführung. Eine Antwort hierauf bietet in der Gesundheitswissenschaft die Mikronährstofftherapie, die wesentlicher Bestandteil des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin ist. Die FHM hat zum sechsten Mal ein Online-Symposium rund um den Studiengang veranstaltet. Thema war dieses Mal „Die neue Dimension der

Gesundheitsmedizin“. Prof. Dr. Elmar Wienecke stellte als Studiengangsleiter sowie Mitgründer und Inhaber des SALUTO-Kompetenzzentrums für Gesundheit und Fitness in Halle/Westfalen seine Forschungsergebnisse vor. Er gilt als führender Experte auf diesem Gebiet. Weitere Vorträge beschäftigten sich an diesem Tag unter anderem mit den Themen der körpereigenen Regulationssysteme bei Personen mit Kinderwunsch, der Wirkung von Magnesium auf das vegetative Nervensystem oder dem Einfluss von Mikronährstoffen auf die Pollen- und Hausstauballergie. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine Diskussionsrunde.



Prof. Dr. Elmar Wienecke
Gesundheit & Ernährung

FHM kooperiert mit Academia Rinteln

Physician Assistance & Hebammenwissenschaft



Freuen sich über die Kooperation: (v.l.) Prof. Dr. Anne Dreier, Prof. Dr. Gabriela Jaskulla, Andrea Lange (Bürgermeisterin, Geschäftsführerin Academia Rinteln), Alexander Hundertmark (Academia Rinteln) und Claudia Zehrer (Geschäftsführerin Academia Rinteln).

Im April 2022 unterzeichnete die FHM einen Kooperationsvertrag zur regionalen Durchführung der Studiengänge B.Sc. Physician Assistance & B.Sc. Hebammenwissenschaft mit dem Studienzentrum Academia Rinteln.

Zwei Hebammen aus Rinteln unterrichten nun gemeinsam mit Studiengangsleiterin Prof. Dr. Cornelia Schwenger-Fink an der FHM Hannover. „Wir freuen uns

sehr über einen weiteren Kooperationspartner auf Hochschuleseite. Unser Ziel war es, den Bachelorstudiengang Physician Assistance – den sogenannten ‚Arzt-Assistenten‘ – nach Rinteln zu holen und hier zu etablieren. Die FHM sieht zugleich das Potenzial für die Hebammenwissenschaft in der Region“, so Andrea Lange, Bürgermeisterin von Rinteln und Geschäftsführerin der Academia Rinteln GmbH. „Angesichts des Fachkräfteman-

gels ist es wichtig, sich die akademische Weiterbildung in einem Ort wie Rinteln auf die Fahnen zu schreiben. Uns als FHM freut das sehr, weil wir die Ausbildung für den Mittelstand seit zwanzig Jahren leben. Wir sehen die Perspektive in der Region für unsere Studiengänge und wir freuen uns über die vereinbarte Kooperation mit der Academia“, ergänzt Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin und Geschäftsführerin der FHM.



Das digitale Studium an der FHM Online-University

Die FHM Online-University ist der digitale Hochschulcampus der FHM. Er bietet Fernstudien- und Weiterbildungsinteressierten die Möglichkeit, orts- und zeitunabhängig in einer onlinebasierten Lernumgebung im Fernstudium zu studieren.



Prof. Dr. Tim Brüggemann

Prorektor Online-University, Fernstudium und Weiterbildung

Flexibel, persönlich und interaktiv

Die vergangenen zwei Jahre haben die Grenze zwischen Präsenz- und Fernstudium verschoben. Der Anspruch an die Virtualität aller Studienprogramme ist ebenso gestiegen wie das Bedürfnis, den persönlichen Kontakt zu Lehrenden und Kommilitonen/-innen zu pflegen. Mein Team und ich haben uns in den zurückliegenden Monaten deshalb besonders mit folgenden Fragen beschäftigt: Wie kann die nötige Flexibilität im Fernstudium erhalten bleiben und gleichzeitig eine persönliche und interaktive Lern-Atmosphäre geschaffen werden?

Innerhalb der meisten herkömmlichen Fernstudienprogramme wird die Flexibilität für berufsbegleitende Studierende sichergestellt, in dem terminierte Events vermieden werden. Diese Maßnahme passt zwar zu dem Anspruch an ein flexibles Studienprogramm, gleichzeitig werden aber auch die Möglichkeiten zum Austausch und zum kollaborativen Lernen minimiert. Das wollen wir an der FHM Online-University anders machen und für unsere Fernstudienangebote eine persönliche Lernatmosphäre schaffen, ohne auf die Flexibilität zu verzichten.

Seit über zehn Jahren setzen wir mit unserem kooperativen Fernstudium bereits bundesweit mit unseren über 45 Partnerschulen ein gleichermaßen flexibles wie persönliches Studienmodell erfolgreich um. Am Standort unserer Partner werden Präsenzunterrichte, Studienberatung und die Möglichkeit, Prüfungen abzulegen, geboten. Dozierende können hier persönlich angesprochen werden. Kommilitonen/-innen tauschen sich untereinander aus und bilden Lerngruppen. In Kooperation mit unseren Studienzentren vor Ort bieten wir hier eine Infrastruktur, die das kollaborative Lernen und die persönliche Kontaktpflege ermöglichen, die bei herkömmlichen Fernstudienangeboten fehlen. Und das an Standorten, an denen ansonsten keine Hochschule ansässig ist.

Dennoch blieb die Frage, wie wir auch außerhalb des kooperativen Fernstudiums über alle FHM-Fernstudiengänge hinweg eine solche Atmosphäre schaffen können. Die Lösung heißt: „New Learning Campus“. Mit den ersten beiden Studienzentren dieser Art an den Standorten Bocholt und Gronau startet die Initiative „Wir sind da, wo Du bist – auch im Fernstudium“. In den Räumlichkeiten ortsansässiger Co-Working Spaces können Fernstudierende Beratungstermine mit Professoren/-innen und Studienberatern/-innen wahrnehmen, sich zum Lernen mit Kommilitonen/-innen verabreden, an Events wie dem „AfterWorkCampus“ oder der „langen Nacht des wissenschaftlichen Arbeitens“ teilnehmen und Prüfungen ablegen. Was wir unseren Fernstudierenden an unseren FHM-eigenen Standorten bieten, ist jetzt auch in Bocholt und Gronau möglich – und noch vieles mehr. Mein Team und ich freuen uns darauf, die Idee des New Learning Campus mit weiteren Standorten weiter auszubauen. Denn wir glauben daran, dass das die neue Art zu studieren ist: virtuell und flexibel und dennoch persönlich und nah. Eben New Learning.

Mit New Work & New Learning Mitarbeitende halten und neue gewinnen

Neuer Fernstudiengang M.A. New Work & New Learning

Video ansehen!
YouTube

Globalisierung, Klima, Demographie, Migration und Digitalisierung – die Welt, wie wir sie kennen, befindet sich im Wandel. Auch die Art, wie wir lernen und arbeiten, muss sich diesen neuen beruflichen und gesellschaftlichen Anforderungen anpassen.

„New Work & New Learning“ sind die Stichworte, die sowohl Organisationen als auch den Bildungsbereich betreffen. Flache Hierarchien, mehr Flexibilität, neue Bürokonzepte – das sind nur einige Aspekte, die es umzusetzen gilt. Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) bietet den Fernstudiengang M.A. New Work & New Learning Management berufsbegeleitend über zwei Jahre im Blended-Learning-Konzept an. Das Programm richtet sich vorrangig an Personaler/-innen, Organisationsentwickler/-innen, Lehr-

kräfte, Dozierende und Führungspersonlichkeiten aus der Unternehmens- und Bildungsbranche, die weiterführende Leitungsaufgaben übernehmen wollen.

Getreu dem Motto: „Kein New Work ohne New Learning“ befähigt dieser Master Menschen dazu, in Unternehmen – egal welcher Branche – den Transformationsprozess in Richtung New Work zu analysieren, zu konzipieren und umzusetzen. Um die Mitarbeitenden in Unternehmen auf diesem Prozess mitzunehmen und zu qualifizieren, ist der New Learning Aspekt unerlässlicher Bestandteil des Studiengangs. „Wir bringen unsere Studierenden auf den neuesten Stand der theoretischen Diskussion der Arbeitswissenschaft, der Methodenentwicklung im Management, der Bildungstechnologie und des empirischen Wissens der

allgemeinen Bildungswissenschaft sowie der spezifischen New Learning Thematik“, erklärt Prof. Dr. Tim Brüggemann, Prorektor der Fachhochschule des Mittelstands und Bildungsforscher. Er hat den Studiengang entwickelt. „Studierende erhalten vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf Theorien, Modelle und Methoden im Bereich der Gestaltung von New Work Arbeitsumgebungen und Arbeitsprozessen, sowie der dazugehörigen Wissensvermittlung, Unterrichtsgestaltung und der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Das Studium befähigt dazu, die Zusammenhänge im Human Resource Bereich von Unternehmen und im Bildungsbereich zu überblicken und sich im Bereich New Work und New Learning so zu spezialisieren, dass sie einen eigenen Forschungsbeitrag leisten können.“

Studiengänge im Fernstudium

- B.A. Betriebswirtschaft
- B.A. Digital Business Management
- B.A. Handwerksmanagement
- B.A. Media Management & Innovation
- B.A. Sozialpädagogik & Management
- B.A. Soziale Arbeit & Management
- B.A. Sportmanagement
- B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing
- B.A. Vegan Food Management
- B.A. Online Marketing & Digital Commerce*
- B.Sc. Wirtschaftsingenieur
- B.Sc. Psychologie
- M.A. Berufspädagogik
- M.A. New Work & New Learning Management
- M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing
- M.A. Soziale Arbeit – Professioneller Kinder- und Jugendschutz*
- M.A. Global Mittelstand*
- M.A. Nachhaltigkeits- und Klimamanagement*
- M.Sc. Personal- und Kommunikationspsychologie*

Weiterbildungsangebote in der Online-University

- Betriebswirt/-in für Sportmarketing (FHM)
- Betriebswirt/-in im Gesundheits- und Sozialwesen (FHM)
- Betriebswirt/-in General Management (FHM)
- Case Manager/-in im Gesundheits- und Sozialwesen (FHM/DGCC)
- DaF-/DaZ-Lehrkraft (FHM)
- Digital Pädagoge/-in (FHM)
- Fachkraft berufliche Rehabilitation (FHM)
- Fachkraft berufliche Orientierung (FHM)
- Integrationsmanagement (FHM)
- Medical Based Manager/-in (FHM)
- Zertifikatsstudiengang Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin (FHM)
- Nachhaltigkeitsmanager/-in (FHM)
- Personalbetriebswirt/-in (FHM)

* Der Studiengang findet im Virtuellen Livestudium statt, s. Seite 25

Flexibel online – trotzdem persönlich

Neu in Bocholt und Gronau: Die FHM mit New Learning Campus

Flexibel, individuell und trotzdem persönlich und nah: Das ist jetzt noch mehr als bisher im Fernstudium möglich. Die FHM Online-University hat seit Mitte 2022 eine Reihe von New Learning Campus gegründet – los ging es in Bocholt, Gronau und Borken.

„Wir freuen uns, durch das neue Konzept das Beste aus der Welt des Fernstudiums und des Präsenzstudiums zu vereinen“, so Prof. Dr. Tim Brüggemann. „Es ist ein zusätzliches Angebot für alle, die sich während ihres Fernstudiums noch mehr persönlichen Kontakt wünschen. Unsere Studienzentren befinden sich immer zentral im Ort, teilweise mit Co-Working-Angeboten kombiniert. Vor Ort soll so auch Co-Learning ermöglicht werden, in Bocholt zum Beispiel Seite an Seite auf einer Etage mit spannenden Start-Up's.“ Eine tolle Atmosphäre, die zum Austausch einlädt. Und Studierende aus ganz unterschiedlichen Fachrichtungen, die hier zusammenkommen – das ist das Ziel des Prorektors. „Unsere Bachelor- und Masterstudiengänge im Fernstudium sind für Interessenten direkt nach dem Abi, ohne Abi oder berufsbeglei-

tend studierbar. Am so genannten New Learning Campus kommen sie nun zum Austausch zusammen.“ Ein Konzept, das auch in den Orten selbst gut ankommt – zur Eröffnung kamen im Sommer die jeweiligen Bürgermeister und auch der Landrat zusammen.

Zukünftig sollen regelmäßig Beratungen zu den Studienangeboten, Zusatzveranstaltungen und Workshops in den Räumlichkeiten der Studienzentren angeboten werden, „...damit vor Ort ein echtes kleines Campusleben entsteht, mit Unterstützung und einem kreativen Ort zum Lernen, aber ganz ohne Verpflichtung. Wir glauben nämlich, dass es etliche Menschen gibt, für die ein Präsenzstudium zu unflexibel, aber

ein reines Fernstudium zu anonym abläuft. Für solche Studieninteressierte ist die Mischung in den FHM-Fernstudienzentren genau richtig!“, so Prof. Dr. Tim Brüggemann.

Da die Studiengänge als Fernstudium konzipiert sind, werden alle Angebote am Studienzentrum freiwillig offeriert, sollen aber das Lernen unterstützen und auch das Netzwerken zwischen den Studierenden und den regionalen Unternehmen ermöglichen. „So geht keiner verloren und zudem hält man die Fachkräfte in der Region und verbindet vor Ort direkt das Studium mit den Bedarfen von lokalen Unternehmen und Institutionen“, so Brüggemann weiter.

Unter den 19 Studienangeboten der FHM Online-University finden sich ganz klassische Angebote, zum Beispiel Bachelorstudiengänge wie Psychologie, Sozialpädagogik & Management und Soziale Arbeit & Management, aber auch außergewöhnlichere Angebote wie Masterstudiengänge zu Themen wie Strategische Kommunikation & Digitales Marketing, Berufspädagogik oder New Work & New Learning Management.



(V.l.) Judith Möllmann (für die Stadtparkasse Bocholt als Gesellschafter der Etage 3), Lukas Bauhaus (Geschäftsführer Etage 3), Thomas Kerkhoff (Bürgermeister Bocholt), Prof. Dr. Tim Brüggemann (FHM), Claudia Hilbertz (Geschäftsführerin Etage 3), Dr. Kai Zwicker (Landrat Kreis Borken)



Gute Stimmung: Landrat Dr. Kai Zwicker (r.) testete direkt die Lernmöglichkeiten.



Prof. Dr. Tim Brüggemann (3. v. r.) im Gespräch bei der Eröffnung des New Learning Campus Bocholt.

Als Erzieherin ins Lehramt

STUDI.STORY: Wilma Wagner, M.A. Berufspädagogik im Fernstudium

Sie hat den Masterabschluss frisch in der Tasche – und wagt nun den Quereinstieg ins Lehramt. Möglich macht dies der M.A. Berufspädagogik, den die FHM im flexiblen Fernstudium anbietet. Der Master ist als Zugangsvoraussetzung in Niedersachsen durch das Kultusministerium zugelassen. Absolventen können sich direkt auf offene Stellen an Schulen oder zum Vorbereitungsdienst bewerben.

Wilma Sophie Wagner hatte bereits von 2015 bis 2019 das integrative Bachelorstudium in Sozialpädagogik & Management an der FHM parallel zu ihrer Erzieherinnenausbildung absolviert. Nach dem Studium übernahm sie aufgrund ihrer akademischen Qualifizierung schon bald die Einrichtungsleitung einer Kindertagesstätte in Hannover. Doch sie wollte mehr: Im Jahr 2020 entschloss sie sich, berufsbegleitend auch ihren Master



an der FHM zu absolvieren. Die Wahl fiel auf den M.A. Berufspädagogik im Fernstudium. „Da alle Studieninhalte online zur Verfügung standen, konnte ich meinen Beruf und das Studium gut miteinander vereinbaren und mir meine Zeit selbst einteilen“, erzählt die 28-Jährige. „Pro Modul wurden zur Vertiefung und Prüfungsvorbereitung drei online Vorlesungen angeboten, die unter der Woche am Abend stattfanden. So konnte ich sogar vom Urlaub auf Kos aus an

einer Veranstaltung teilnehmen.“ Ab Herbst 2022 startet sie nun mit ihrer neuen Tätigkeit als Berufsschullehrerin: „Der Übergang gestaltet sich als fließend, da ich bereits während des Masters unter anderem auf die Unterrichtsgestaltung, Methodik und Didaktik in der beruflichen Bildung vorbereitet wurde. So beginne ich nach den Sommerferien an einer berufsbildenden Schule Sozialpädagogik zu unterrichten. Parallel vertiefe ich mein bisher an der FHM erworbenes Wissen in einem Studienseminar“, sagt sie. „Ich studiere auch noch Module aus dem Studiengang Politikwissenschaften, um mich darüber hinaus für das Unterrichtsfach Politik zu qualifizieren.“ Prof. Dr. Tim Brüggemann: „Ich kenne sonst keine Hochschule, die berufsbegleitend im Fernstudium den Einstieg ins Lehramt ermöglicht. Und der Bedarf nach solchen Absolventen/-innen ist riesig!“

Kommunikationsprofi bei der Luftwaffe

STUDI.STORY: Philipp Kloth, M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing im Fernstudium

Philipp Kloth ist ein Kommunikationsprofi – nach seinem Master in Geschichtswissenschaften und seiner Ausbildung bei der Infanterie der Luftwaffe ist er seit August 2016 Presseoffizier im Presse- und Informationszentrum der Luftwaffe. Aber das reicht dem 30-Jährigen nicht: Nebenberuflich studiert er seit Juni 2022 im M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing im Fernstudium an der FHM Online-University.

„Für mich ist es besonders spannend, einen wissenschaftlich fundierten Grundstein für meine bisherigen Erfahrungen in der Welt der Pressearbeit zu legen. Insbesondere der Anteil strategischer Kommunikation ist hier meines

Erachtens nach elementar wichtig. Hier werden die Eckpfeiler der gesamten Außendarstellung eines Unternehmens geschaffen“, sagt er. Neben der Koordination von Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung und des Jugendmarketings war er bei der Luftwaffe bisher unter anderem verantwortlich für die Planung und Durchführung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel den Tag der offenen Tür der Bundesregierung (Geschäftsbereich BMVg) oder den Tag der Bundeswehr. Aber auch das Erstellen von Pressemitteilungen und Pressemappen sowie die Durchführung von Pressegesprächen und -projekten gehören zu seinem klassischen Aufgabengebiet als Pressesprecher. „Gerade die Anteile digitalen Marketings im



Studium sind für mich Neuland. Als Behörde muss man nicht gewinnorientiert arbeiten. Deshalb sind für mich besonders die Aspekte spannend, in denen ich lernen darf, wie ich Personen auf meiner Website am besten zum Kauf meines Produkts oder meiner Dienstleistung beeinflussen“, so Philipp Kloth.

**Bielefeld
Köln
Hannover
Rostock
Schwerin
Bamberg
Berlin
Frechen
Düren
Waldshut**





Bielefeld

Köln

Hannover

Ros

Sch

Bamberg

Berlin

Freche

Düren

Waldshut



Bielefeld ist der Gründungsstandort der FHM und gleichzeitig der größte Campus mit dem Sitz aller drei Fachbereiche. Auch die FHM Online-University, Forschung & Entwicklung, das zentrale Marketing, der kaufmännische Bereich und das Prüfungsamt sind hier angesiedelt.



FHM-Karrieremesse in Bielefeld

Erster Austausch nach fast drei Jahren Pandemie



An der Karrieremesse nahmen 13 Unternehmen aus der Region teil.

Die FHM hat eine Karrieremesse am Campus Bielefeld veranstaltet. Vor Ort waren zahlreiche Studierende der FHM, sowie Studieninteressierte und Bewerber/-innen, die sich größtenteils nach dem Abitur über die Praxismöglichkeiten an der privaten Hochschule informieren wollten.

13 Unternehmen aus Bielefeld und Umgebung nahmen die Chance wahr, ihr Unternehmen zu präsentieren und Nachwuchskräfte für die Zukunft zu gewinnen – unter anderem

Dr. Oetker, Claas und Schüco. „Seit unserer Gründung ist es uns ein großes Anliegen, unsere Studierenden direkt mit dem Mittelstand zu vernetzen. Mit der Zeit haben wir uns ein Netzwerk von rund 4.000 Unternehmen, sozialen Einrichtungen und anderen Praxispartnern aufgebaut, von dem nicht nur unsere Studierenden, sondern auch die Unternehmen enorm profitieren. Auch unsere Übergangsquote von 98 Prozent zeigt, dass wir

unsere Studierenden zu gefragten Fach- und Führungskräften für die mittelständische Wirtschaft qualifizieren“, so Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin der FHM. „Wir freuen uns, dass wir nach der langen Zeit, in der solche Events nicht möglich waren, endlich wieder die Karrieremesse für unsere Studierenden und Partner anbieten konnten! Die Resonanz war wirklich gut und ich bin mir sicher, dass der ein oder andere wertvolle Kontakt geknüpft wurde.“ Die beteiligten Unternehmen waren BRAX, Böllhoff, Claas, DMG Mori, Dr. Oetker, Ecclesia, Media Projekt, Medium Werbeagentur, Oltrogge, Stiftung Bildung und Handwerk, Schüco, Seidensticker, Vogel-sänger Studios und STUTE Fruits.



Christina Dannhausen (STUTE Fruits) im Beratungsgespräch mit Studierenden.

Virtuelle Realität live erleben

B.Sc. Medienpsychologie: Studierende im FHM-VR-Lab

Sechs angehende Medienpsychologinnen sammelten erste Erfahrungen in der virtuellen Welt: Sie lernten die theoretischen und anwendungsorientierten Grundlagen der Mediennutzung kennen. Im VR-Lab konnten sie die Technologie selbst ausprobieren.

Dabei ging es insbesondere darum, die Anwendungsbereiche von Virtual Reality und Augmented Reality kennenzulernen und diese im Kontext von Medien, Psychologie und Medienpsychologie zu betrachten. Im Anschluss an den praktischen Teil der Vorlesung gab es Einblicke in verschiedene Studien und aktuelle Beispiele, wie die Anwendung

von virtueller Realität im Gaming-Bereich oder die Therapie von Phobien und Angststörungen. Studiengangsleiterin Prof. Dr. Katja Brickwedde bindet die VR-Technologie regelmäßig in ihre Vorlesungen ein: „Virtual Reality erobert immer mehr Medienbereiche. Für die Studierenden ist unser VR-Lab eine ganz tolle Möglichkeit, die Technik und ihre Anwendungsmöglichkeiten hautnah zu erfahren und auszuprobieren. Das hilft, das Thema viel besser zu durchdringen – und es macht Spaß!“ Virtuelle Realität kommt in immer mehr Bereichen der Arbeitswelt zum Einsatz. Sie wird über Großbildleinwände in speziellen Räumen oder über



(V.l.) Joyce-Madison Etienne, Eyad Sattout

ein Video mit VR-Brille übertragen und kann so zum Beispiel die Lebenswelt und Wahrnehmung eines an Depression erkrankten Menschen symbolisieren. An der FHM wird der Bereich Medien- und Digitalkompetenz in allen Studiengängen übergreifend eingebunden – das gilt für Sozialpädagogik genauso wie für BWL oder Psychologie.

Handball meets Studium

STUDI.STORY: Interview mit Psychologie-Studentin und Handballerin Malina Marie Michalczik



Malina Marie Michalczik spielt Handball bei der HSG Blomberg-Lippe in der ersten Frauen-Bundesliga und studiert im B.Sc. Psychologie an FHM Bielefeld. Wir haben die 20-Jährige getroffen und nachgefragt, warum sie sich für das Studium entschieden hat, was ihr besonders gut gefällt und wie das Multitalent es schafft, Profisport und Studium unter einen Hut zu bringen.

Hallo Malina, wie bist du darauf gekommen, Psychologie an der FHM zu studieren?

Durch eine Praktikantin auf der Geschäftsstelle, die an der FHM studiert hat und mir die Hochschule

empfohlen hat. Ich habe mich dann über die Studienmöglichkeiten auf der Homepage informiert und hatte ein Beratungsgespräch – danach war schnell klar, dass meine Wahl für mein Studium auf die FHM fällt. Ich habe mich für Psychologie entschieden – super ist, dass man das an der FHM auch ohne NC studieren kann.

Was gefällt dir an deinem Studium bisher am besten?

An der FHM gefallen mir die kleinen Gruppen – in meiner Studiengruppe sind wir zurzeit 28 Leute. Es ist nicht so anonym, sondern mehr wie eine Klasse. Die Professoren sind bei Fragen immer da und man hat einen Studiengruppenbetreuer, der einen – so wie ein Klassenlehrer – durchs Studium begleitet. Außerdem ist das Studium besonders praxisbezogen. Neben Projekten, die man gemeinsam mit Unternehmen umsetzt, gibt es für alle eine sechsmonatige Praxisphase, in der man Berufserfahrung sammeln kann. Besonders das hat mich überzeugt.

Wie vereinbarst du Studium und Profisport?

Das ist nicht immer leicht, aber an der FHM bisher ganz gut möglich. Gerade durch die besonders persönliche Betreuung, von der ich eben sprach, ist viel Verständnis für meine Situation da – ich trainiere ja bis zu neun Mal die Woche, hinzu kommen die Spiele am Wochenende oder auch mal in der Woche. Da kann ich nicht immer da sein – obwohl ich es möglichst oft versuche – und muss Dinge nacharbeiten. Das klappt aber bisher hervorragend.

Weißt du schon, welchen Schwerpunkt du wählen wirst?

Im Bachelor Psychologie gibt es an der FHM drei Schwerpunkte: Organisationspsychologie, Beratung & Coaching oder Gesundheitspsychologie. Da ich ja aus dem sportlichen Bereich komme, interessiert mich der Schwerpunkt Gesundheitspsychologie besonders, denn dort beschäftigt man sich unter anderem mit den Themen Sport und Ernährung.

Flüchtlingssozialarbeit in Krisenzeiten

B.A. Soziale Arbeit & Management mit Praxisbezug

Der Krieg in der Ukraine ist auch Thema im dualen Studiengang B.A. Soziale Arbeit & Management und stand im Modul Sozialarbeitswissenschaft mit dem Schwerpunkt „Flüchtlingssozialarbeit“ auf dem Lehrplan. Teil des Unterrichts sind für die angehenden Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit zum Beispiel die Definition und Ziele sowie die Herausforderungen der Flüchtlingsarbeit. Studentin Koren Dillhage ist froh, so praxisbezogen von ihrer

Hochschule an das Thema herangeführt zu werden. Die dual Studierenden arbeiten im Zuge ihres Studiums an drei Tagen in der Woche bei der Evangelischen Jugend Bielefeld. Ihr Kollege, Jugendreferent und Diplom-Pädagoge Michael Wortmann, gab ihr die Möglichkeit, sich bei der Ukraine-Hilfsaktion der Evangelischen Jugend Bielefeld einzubringen und Kinder und Jugendliche aus der Ukraine zu betreuen.



(V.l.) Jugendreferent Michael Wortmann und FHM-Studierende Koren Dillhage



FHM-Medienprojekt gewinnt Audiopreis NRW

(v.l.) Tim Vorspel-Rüter (Student Mediamanagement & Innovation), Timo Fratz und Christina Scheuer (beide Radio Bielefeld), Uwe Moggert Seils (Vorstandsvorsitzender Radio Bielefeld).

Seit vielen Jahren ist Radio Bielefeld Kooperationspartner der FHM und hat gemeinsam mit dem Fachbereich Medien schon zahlreiche Projekte umgesetzt.

Jetzt hat ein gemeinsames Projekt beim Audiopreis NRW gewonnen: „#mitreden – das Radio-Experiment“ belegte in der Kategorie „Vor Ort“ den ersten Platz. Was steckt dahinter? #mitreden ist ein Experiment, das öffentliche Diskussionen über gesellschaftliche Themen ermöglicht. Die Gespräche finden in einem

Audiochat über die Plattform Discord statt, der zeitweise live in das Radioprogramm übertragen wird. Gemeinsam mit mehreren Partnern und einer Studiengruppe des Studiengangs B.A. Media Management & Innovation hat Radio Bielefeld das Konzept und technische Lösungen aufgestellt. Die Diskussionen der ersten Ausgabe wurden live von Tim Vorspel-Rüter, Studierender der FHM, und Timo Fratz, dem Chefredakteur von Radio Bielefeld, moderiert. „Wir wollen mit den Leuten in

Bielefeld in den Dialog treten – und das in einem neuen Live-Text- und Audiochat. Alle können dabei sein, spannende Diskussionen verfolgen, ihre Gedanken und Meinungen schreiben oder einfach mitreden – vom PC oder auch mit dem Smartphone“, sagt Timo Fratz. Das Ziel des Audiopreises ist es, neue Wege und journalistische Qualität zu fördern. Er wird jährlich von der Landesmedienanstalt NRW vergeben. Im Jahr 2021 fand die Preisverleihung am 26. November in einem Online-Stream statt.

Die männliche Hebamme

STUDI.STORY: Jonas Küppers, B.Sc. Hebammenwissenschaft an der FHM Bielefeld

Jonas Küppers studiert Hebammenwissenschaft an der FHM in Bielefeld – und ist neben seinen 14 Kommilitoninnen der einzige Mann in der Gruppe. Damit ist er nicht nur an der FHM, sondern deutschlandweit etwas Besonderes.

Die Praxisphase seines dualen Studiums, das die FHM seit Oktober 2020 als eine der ersten Hochschulen in Deutschland anbietet, absolviert Jonas Küppers im Klinikum Herford. Doch der Weg in diesen Beruf war nicht von Anfang an klar. Zunächst entschied er sich für eine Ausbildung im Personalwesen und schloss eine Heilpraktiker-Ausbildung an. Schließlich kam er durch seine beste Freundin auf den Beruf der Hebamme. Bereits innerhalb seines ersten Praktikums packte ihn die Begeisterung für den Beruf. „Nach der ersten Geburt, die ich miterlebt habe, war ich total geflasht. Ab da war mir klar,



Jonas Küppers studiert Hebammenwissenschaft an der FHM Bielefeld.

dass ich das unbedingt machen wollte.“ Inzwischen war er bereits bei der Geburt von mehr als 65 Kindern dabei – und viele weitere werden folgen. Der 30-Jährige betont, dass seine berufliche Leidenschaft der Geburtshilfe an sich gehöre, der Beratung und Vorsorge – kurz: dem

gesamten, oft komplexen Arbeitsalltag. Er möchte nach Abschluss des Studiums in einer Klinik arbeiten, könnte sich aber durchaus auch vorstellen, sich eines Tages mit einer eigenen Praxis selbstständig zu machen. Auch hierauf wird er an der FHM vorbereitet.

Bielefeld
Köln

Hannover

Rostock

Schw

Bam

Berlin

Frechen

D

W

Prof. Dr. Sascha Lord

Wissenschaftlicher Leiter FHM Köln



„Das vergangene Jahr hat uns in vielerlei Hinsicht vor große Herausforderungen gestellt: der Erhalt qualitativ hochwertiger Lehre, die Planung und Organisation des digitalen Prüfungsbetriebes sowie der soziale Austausch zwischen den Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden der FHM – all das unter der Berücksichtigung sich täglich ändernder Corona-Verordnungen. In allen Bereichen waren wir gefordert, effiziente und kreative Lösungen zu finden, die den Herausforderungen unserer Zeit gerecht werden. Neue Ideen, neue Wege, neue Formate. Mithilfe technologischer und organisatorischer Innovationen gelang es uns, gemeinsam das Beste aus der Situation zu machen: Ideenreich und originell wurden ursprünglich in Präsenz stattfindende Formate in digitale Erlebnisse umgewandelt, Lehrinhalte und Expertenvorträge durch virtuelle Veranstaltungen überregional zur Verfügung gestellt und die interne sowie externe Vernetzung und Zusammenarbeit mithilfe von Kommunikationsplattformen gestärkt. Einige innovative Schritte sind sicherlich zukunftsweisend und gewinnbringend, nichtsdestotrotz freuen wir uns ungemein, sukzessive wieder in den persönlichen Kontakt mit den Studierenden und Kollegen/-innen zu treten – denn der Plausch an der Kaffeemaschine ist durch Bits & Bytes nicht zu ersetzen.“

FHM-Studierende beim 24h-Rennen am Nürburgring

Studiengangübergreifendes Praxisprojekt mit dem ADAC

Bereits zum dritten Mal begleitete die FHM in Zusammenarbeit mit dem ADAC Nordrhein e. V. vor Ort das weltweit größte Motorsport-event am Nürburgring. Nachdem das Projekt der FHM Köln und FHM Frechen coronabedingt die letzten beiden Jahre nur in Form einer On-line-Team- und Fahrerbefragung durchgeführt werden konnte, durfte die 30-köpfige Projektgruppe aus Studierenden, Mitarbeitenden und dem wissenschaftlichen Studiengangsleiter Prof. Dr. Stefan Ungruh der FHM Köln dieses Jahr die Zuschauer/-innen in über 500 Einzelinterviews vor Ort befragen.

Fünf Tage lang wurde die Projektgruppe mit Motorengeräuschen geweckt und konnte vom Campingplatz bis zur Boxen-



Praxisprojekte gehören an der FHM dazu. Hier zum Beispiel das 24-Stunden Rennen.

gasse alle Events vorab und das eigentliche 24h-Rennen von Samstag auf Sonntag live erleben. An dem interdisziplinären Projekt beteiligt waren FHM-Studierende der Studiengänge B.A. Automotive & Mobility Management, B.A. Eventmanagement & Entertainment, B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing, B.A. Handwerksmanagement und B.Eng. Wirtschaftsingenieur. Neben den Zuschauerbefragungen an interessanten Streckenabschnitten, am Fahrerlager oder auf Campingplätzen wurden

auch Beobachtungen bei verschiedenen Events, wie zum Beispiel dem Riesenrad, bei Autogrammstunden und der Falken Drift Show durchgeführt. Die Zuschauerbefragung beschäftigte sich mit der Besucherwahrnehmung des 24h-Rennens in allen Punkten der Organisation der Veranstaltung bezüglich Events, weiterer Showbestandteile vor Ort, Catering

und vielem mehr. Untersucht wurde die Stimmungslage und Rennsporterfahrung der Besucher sowie die Kenntnis zum Beispiel zum Thema Sponsoren des Events. Ziel war es, aus den Angaben zu lernen und Verbesserungspotenzial für kommende Veranstaltungen zu identifizieren. Erste Ergebnisse wurden im Rahmen der Vorlesung „Motorsport und Kundensportprogramme“ ausgearbeitet, um diese dann dem ADAC Nordrhein e. V. zu präsentieren.

Studie für die Polizei Köln

Praxisprojekt im B.A. Automotive & Mobility Management

Im Auftrag der Polizei Köln haben Studierende des Studiengangs B.A. Automotive & Mobility Management unter Leitung von Prof. Dr. Stefan Ungruh zum Helmtrageverhalten von Radfahrern in Köln geforscht.

Im Fokus der Studie stand das Helmtrageverhalten an stark befahrenen Radknotenpunkten. Bereits seit 2020 kooperieren Polizei und FHM mit dem Ziel, die Sicherheit im Radverkehr kontinuierlich weiterzuentwickeln. Prof. Dr. Stefan Ungruh betont noch einmal

die Bedeutung der gemeinsamen Zusammenarbeit: „Die Kooperation wollen wir zukünftig weiterführen und verschiedene Projekte der Polizei Köln mit unseren Studierenden wissenschaftlich begleiten.“ Studentin Mona Zeemann war an der aktuellen Studie beteiligt: „Im Rahmen der ersten Datenerhebung konnten wir an sieben unterschiedlichen Standorten rund 3.500 qualifizierte Beobachtungen dokumentieren. Im Rahmen einer zweiten Erhebung sind dann weitere 1.800 Beobachtungen hinzugekommen.“ Auffällig sei, dass



(v.l.) Janine Gode (Polizeihauptkommissarin), Frank Wißbaum (Leitender Polizeidirektor), Mona Zeemann (Studentin), Mario Weidgang (Polizeihauptkommissar), Prof. Dr. Stephan Ungruh (FHM Köln)

Kleinkinder die höchste Tragequote von bis zu 72 Prozent aufwiesen und dass sich eine erkennbare Trendwende im Alter ab elf Jahren bis 30 Jahren zeige. Danach steige das Trageverhalten wieder leicht an.

Studierenden-Projekt für den Landessportbund

Sportjournalismus-Studierende der FHM Köln haben im Rahmen eines Seminars unter der Leitung von Prof. Dr. Sascha Lord eine Leser/-innenbefragung für das Magazin „Wir im Sport“ des Landessportbundes durchgeführt. Die Ergebnisse geben Hinweise aus wissenschaftlicher Sicht, wie sich Sportverbandskommunikation in Zukunft in den Segmenten Print und Online aufstellen kann.

Die Leser/-innen des Magazins wünschen sich demnach kein Verbandsblatt im herkömmlichen Sinne. Ihr Wunsch geht vielmehr in Richtung eines frischen Magazins mit vielfältigen, aktuellen und durchaus auch kritischen Themen und einem deutlichen Serviceanteil für ihre Arbeit in den Vereinen. Spannend ist das Verhältnis zwischen Print und Online. „Hier zeigte sich, dass es kein Entweder-oder gibt,

sondern dass Print und Online beide in Kombination gewünscht werden“, so Prof. Dr. Sascha Lord, Wissenschaftlicher Leiter der FHM Köln und Professor für Marketing Management. Einerseits habe Print immer noch diverse Vorzüge, insbesondere für die Hauptnutzergemeinschaft der 40- bis 60-Jährigen. Hier sei die Haptik und die damit einhergehende Entschleunigung ein starkes Argument. Andererseits spräche Online insbesondere jüngere Zielgruppen an und sei bei vielen Lesern/-innen einfacher in die tägliche Mediennutzungsgewohnheiten zu integrieren. So könne



Die Studierenden des Studiengangs B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing werden in das Praxisprojekt eingeführt.

man Inhalte des Online-Mediums zum Beispiel hervorragend teilen. „Hier gilt es in Zukunft, die Tools der sozialen Medien noch intensiver im Sinne der Leser/-innen anzuwenden, um so spezifische Beiträge einer möglichst breiten Leser/-innenschaft zugänglich zu machen“, so Prof. Dr. Sascha Lord.

Verbindung von Theater und Wissenschaft

Erster Workshop im Rahmen des EU-Projektes THENOVA

Innovation benötigt Freiraum – wer Innovationen im Unternehmen fördern will, muss sich um ein offenes, kommunikatives Setting bemühen. Das EU-Projekt „Theater-based training for supporting innovations in enterprises“ (THENOVA) ermöglicht seinen Teilnehmern/-innen, sich diese Offenheit mit den Mitteln des Theaters zu erschließen.



Prof. Dr. Christoph Brake (Mitte) ist Wissenschaftlicher Projektleiter von THENOVA.

Damit geht die FHM neue Wege im Bereich der betrieblichen Personalbildung von kleinen und mittleren Unternehmen, um sie so in der Förderung ihrer Innovationsfähigkeit zu unterstützen. Im Rahmen eines fünftägigen Intensivtrainings

haben sich 15 Trainer/-innen und Trainer aus den Projekt-Partnerländern Griechenland, Polen, Österreich und Deutschland von Schauspielern aus dem Rhenania-Netzwerk in Köln

schulen lassen. Das straffe Programm sah klassische Schauspiel-Übungen im Bereich der Körperwahrnehmung, des Stimmtrainings, von Gruppenwahrnehmungen und der Schulung des kommunikativen Verhaltens in verschiedenen Szenen-Settings vor. Leitthemen waren dabei die im Personaltraining besonders wichtigen Bereiche Innovationsmanagement, Teambuilding, Kommunikation, Selbstbestimmung und Motivation.

Für dieses Training stand neben dem Forum der FHM Köln und dem Atelier im Kunsthaus-Rhenania auch das metropol Theater in Köln zur Verfügung.

Nordrhein-Westfälischer Sportjournalistenpreis 2022

FHM vergibt Preis für herausragenden Sportjournalismus

Die FHM Köln hat den Nordrhein-Westfälischen Sportjournalistenpreis für ausgezeichnete journalistische Arbeiten vergeben. Die Verleihung fand in diesem Jahr in den Räumlichkeiten der FHM statt und diente auch dem Austausch zwischen journalistischen Profis und dem Nachwuchs. Der Feierlichkeit wohnten auch Vereinsjugendliche sowie Schülerinnen und Schüler bei, die an Workshops zum sportjournalistischen Arbeiten teilnahmen (siehe Beitrag unten: „Jugend lernt Sportberichterstattung“).

Prof. Dr. Michael Groll, Professor an der FHM für Sportmanagement und Sportpolitik: „Bemerkenswert war in diesem Jahr, dass nur zwei Siegerbeiträge vom Fußball handeln und wir das Novum haben, dass gleich zwei Preisträgerinnen in der noch männerdominierten Sportjournalismus-Szene gewonnen haben.“ Die namhafte Jury wurde in diesem Jahr gebildet von Claudia Schall, Chefredakteurin Radio Köln, Johannes Krause, stellv. Vorsitzender Verband Westdeutscher Sportjournalisten, Daniela Scheuer, Geschäftsführerin Verband der Zeit-



Bei der Preisverleihung: (v.l.) Prof. Dr. Sascha Lord, Leopold Zaak, Daniel Neuhaus, Janne Ahrenhold, Nico Horn, Heike Mund, Prof. Dr. Michael Groll.

schriftenverleger NRW, Christian Löer, Leiter Sportredaktion Kölner Stadt-Anzeiger, Christopher Flato, Head of Global PR ESL Gaming, Kiyo Kuhlbach, Ressortleiterin Marketing & Kommunikation beim Landessportbund NRW, Theo Düttmann, Chefredakteur des LSB-Magazins „Wir im Sport“ und Prof. Dr. Michael Groll. In der Kategorie Bild & Ton konnte die WDR-Journalistin Heike Mund mit dem Beitrag „Silke Pan“ den ersten Platz belegen, in der Kategorie Text gewann das Autoren-Duo der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung Leopold Zaak und Nico Horn mit dem Beitrag „Am Abgrund“. In der

Kategorie Ton siegte Daniel Neuhaus mit dem Beitrag „6 Tage im Juni“, der auf WDR 5 zu hören war. In der Kategorie eSport war Hauke van Göns mit dem Beitrag „Wetten & eSport | Was Das?!“ auf esports.com TV siegreich. Den Nachwuchspreis holte Janne Ahrenhold mit ihrem Beitrag „That's us“ im Judo-Magazin. Der Sonderpreis Breitensport, der vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen ausgelobt wurde, ging an Erik Eggers mit dem Beitrag „Der zweite Winter“ in Handball Inside. Alle Beiträge finden Sie unter: www.fh-mittelstand.de/sportjournalistenpreis-nrw

Jugend lernt Sportberichterstattung

Zusammen mit dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen (LSB NRW) hat die FHM im Rahmen der Weiterentwicklung des sportjournalistischen Profils an der FHM Köln Workshops angeboten, in denen Jugendlichen die Grundlagen sportjournalistischer Berichterstattung vermittelt wurden. Mehr als 20 Teilnehmende konnten aus Schulen und Sportvereinen in und um Köln gewonnen werden, die

sich im journalistischen Schreiben und im multimedialen Arbeiten fortbilden wollten. Höhepunkt der Workshops war der letzte Tag, an dem die Jugendlichen mit den Preisträgern/-innen des NRW-Sportjournalistenpreises zusammentrafen. Theo Düttmann, Chefredakteur des Magazins „Wir im Sport“: „Wir als LSB NRW möchten die vereinsbezogene Sportberichterstattung durch die Jugendlichen



fördern. Die Vereine benötigen in der Breite mehr Know-how im Kontakt mit der Presse und für die Vereins-Websites und Social-Media-Kanäle. Wir sehen hier eine gute Möglichkeit, mehr Jugendliche für Sportberichterstattung zu begeistern.“

Bielefeld Köln Hannover Rostock Schw Bam Berlin Frechen Dür Wa

Prof. Dr. Gabriela Jaskulla

Wissenschaftliche Leiterin FHM Hannover



„Team Hannover – fit, verbindlich, innovativ. In gelebten Kooperationen zusammenarbeiten, sich aufeinander verlassen, sinnvolle Arbeit leisten – das sind Werte, die während der Corona-Pandemie noch wichtiger wurden als zuvor. Auch unsere Studierenden erkannten den Wert von Teamgeist und Kooperation noch einmal neu – gerade in den Monaten, in denen es schwierig war, diese Qualitäten zu leben. Wir an der FHM Hannover haben die Zeichen der Zeit erkannt und uns noch stärker als zuvor auf unsere Kooperationspartner eingestellt. Die Zusammenarbeit ist, trotz Corona, an einigen Stellen sogar intensiver geworden als zuvor und neue Partner, wie zum Beispiel das NKR, Hannover United oder die documenta 15, haben uns „entdeckt“. Die dahinter liegende Wertschätzung freut uns sehr. Es kommt also wieder Bewegung in den Campus – und die drei Kooperationen zeigen beispielhaft, wohin die Reise der FHM Hannover geht.“



Fête de la Musique 2022

Eventmanagement-Studierende überzeugen mit ihrem Können an der eigenen Hochschulfühne



(V.l.) Carsten Gieseler, Prof. Dr. Thomas Berger (Professor für Eventmanagement an der FHM), Linda Reindl, Kinga Sich, Sina Rümper, Lucia Löwe, Xenia Kronenberg, Marcel Maertens (Studierende des B.A. Eventmanagement & Entertainment) und Dorothea Linke (FHM).

Bereits seit 2017 ist die Fachhochschule des Mittelstands offizieller Bühnenpartner der Fête de la Musique in Hannover. Im Rahmen eines Praxisprojektes übernimmt der jeweilige Abschlussjahrgang des Studiengangs Eventmanagement & Entertainment die Organisation und Gestaltung einer Bühne, des Bühnenprogramms und des umliegenden Areals. Dabei ist die FHM auch im Jahr 2022 die einzige Hochschule, die eine eigene Bühne auf der Fête de la Musique bespielt.

Tausende von Menschen kamen im Juni auch in diesem Jahr in Hannover zusammen, um den längsten Tag des Jahres zu feiern. Ganz vorne mit dabei war auch eine ganz besondere Studiengruppe von sieben Eventmanagement-Studierenden der FHM. Über Monate

haben Marcel Maertens (Projektleiter), Carsten Gieseler, Chiara Goldbeck, Lucia Löwe, Sina Rümper, Kinga Sich und Xenia Kronenberg mit viel Herzblut das Programm und die Aufmachung ihrer Bühne geplant und inszeniert. Unter dem Motto „Get Together“ wollten die Studierenden in diesem Jahr einen Platz für alle schaffen. Und der Plan ging auf: Angezogen von der Live-Musik füllte sich der Platz schnell mit Schaulustigen aller Altersklassen. Zahlreiche Fotos



entstanden an der Rosenwand und an den drei Meter großen Engelsflügeln. Getanzt und mitgesungen wurde zu der Musik von zahlreichen Bands. „Ein wirklich erfolgreicher und eindrucksvoller Tag“, reflektieren die Studierenden beim abendlichen Abbau.

Prof. Dr. Thomas Berger ist der betreuende Hochschullehrer: „Ein wichtiges Projekt für die Studierenden, immerhin ist die Fête das größte Musikfest Niedersachsens mit bis zu 100.000 Besuchern. Alles, was in Modulen wie „Strategisches und operatives Eventmanagement“, „Eventdesign und Dramaturgie“ oder „Eventrecht“, um nur einige zu nennen, gelehrt und gelernt wurde, kann hier praktisch angewendet und vor großem Publikum präsentiert werden.“



Was junge Menschen zur Kunst bringt

Studierende der FHM führen Studie für die documenta fifteen durch

Was verbinden junge Menschen mit Kunst? Und was würde sie veranlassen, ein künstlerisches Event zu besuchen? Diese Fragen stellten die Macher der documenta fifteen in Kassel einer Gruppe von Studierenden der FHM Hannover.

Die zehn Studierenden des Masters Crossmedia & Communication Management fanden im Rahmen eines studentischen Forschungsprojektes heraus: Für junge Menschen kommt es nicht so sehr auf die Kunst an sich an; im Mittelpunkt stehen stattdessen das Gemeinschaftserlebnis, das Live-Event, die Möglichkeit von intensivem Austausch – und die Sinnhaftigkeit. Die Studierenden haben unter der Leitung von Prof. Dr. Gabriela Jaskulla und Prof. Dr. Katja Brickwedde ihre Ergebnisse als Studie zusammengefasst und im März im Kasseler Fridericianum vor dem Leitungsteam der documenta fifteen präsentiert. Das Ergebnis: Die



(v.l.) Melissa Liebeck, Karoline Köber, Dr. Sabine Schormann (documenta fifteen), Prof. Dr. Gabriela Jaskulla (Wissenschaftliche Leiterin FHM Hannover), Jaqueline Wendt, Katharina Weykopf, Antonia Brand, Sonia Kaaren Krüger, Lina Marie Przywara, Elisabeth Grashoff, Lukas Köller (Studierende Crossmedia & Communication Management).

documenta fifteen könnte gerade mit ihrem diesmal besonders ungewöhnlichen Konzept punkten, das sehr stark auf die Community und das Kollektive setzt. „Die Chance, Zeit miteinander zu verbringen und Kunst auch scheinbar nebenbei kennenzulernen, senkt die Schwelle – auch bei jungen Leuten, die keine passionierten Ausstellungsbesucher sind“, so Prof. Dr. Gabriela Jaskulla. „Die intensive Beschäftigung

mit neuester, auch provozierender Kunst war für uns alle ein ungewöhnliches und sehr spannendes Projekt“, so die Sprecherin der Studiengruppe, Antonia Brand. „Die Kooperation mit der documenta fifteen war für uns eine besonders schöne und sinnvolle Aufgabe. Gesellschaftlicher Zusammenhalt kann gerade auch durch Kunst genährt und verstärkt werden“, so Prof. Dr. Katja Brickwedde.

Impression Depression

Psychologie-Studierende erleben dank VR-Technik die Welt eines an Depression erkrankten Menschen

Laut der Deutschen Depressionshilfe gehören Depressionen zu den häufigsten und hinsichtlich ihrer Schwere am meisten unterschätzten Erkrankungen in Deutschland. Im Rahmen der Veranstaltung „Impression Depression – Eine Virtual-Reality-Erfahrung der Robert-Enke-Stiftung“ konnten Studierende aus dem B.A. Wirtschaftspsychologie und M.A. Psychologie an der FHM Hannover nun selbst einen kleinen Eindruck davon bekommen, wie es für Betroffene ist, an Depression erkrankt zu sein. Durch die Virtual-Reality-Erfahrung der Veranstaltungsreihe „Impression Depression“ sollen Nichtbetroffene für die Erkrankung sensibilisiert werden. Zu diesem

Zweck wurden hier einzelne Facetten der Gedanken- und Erlebenswelt von depressiv erkrankten Menschen mit Hilfe einer Virtual-Reality-Brille dargestellt. Die Psychologie-Studierenden konnten hierdurch krankheitstypische Symptome wie Antriebslosigkeit, Grübeln oder Ausweglosigkeit in einer Selbsterfahrung realitätsnah miterleben. Hierfür erhielten sie jeweils eine Bleiweste, Kopfhörer und eine VR-Brille. Es bestand die Möglichkeit, zwischen zwei unterschiedlichen Szenarien auszuwählen. Zum einen konnte eine Leistungssportszene gewählt werden, die eine Situation von Robert Enke repräsentiert, und zum anderen konnte eine Alltagssituation ausgewählt werden.



Die Psychologie-Studierenden konnten in virtuelle Welten eintauchen.

Medientag mit prominenter Besetzung

Workshops für Studierende und Interessierte mit FHM-Experten

Studierende, Bewerber/-innen und Medieninteressierte hatten am Medientag des FHM Campus Hannover die Möglichkeit, spannende Einblicke in unterschiedliche Bereiche zu gewinnen: Hörfunk-Journalismus, Sportjournalismus, Selbstmarketing und Fotografie. Bei vier praxisorientierten Workshops durften die Teilnehmer/-innen selbst aktiv werden und einiges ausprobieren.

Die Veranstaltung war prominent besetzt: Unter anderem erzählte der Buchautor und ehemalige ARD-Sportexperte Gerhard Delling, der an der FHM als freier Dozent im Bereich Sportjournalismus & Sportmarketing tätig ist, von seinem Weg in den Sportjournalismus. Wichtig in dem Bereich sei, den Beruf auch als Berufung zu verstehen, offen zu sein, ein gewisses Maß an Flexibilität mitzubringen und das Handwerkszeug zu beherrschen. Empfehlenswert sei zum Beispiel auch eine kurze Sprechausbildung: „Ich habe am Ende des Tages zehn Stunden gemacht und es hat mich unheimlich viel weitergebracht.“ Mitgeben möchte er den Studierenden einen „Schrank“ an Fähigkeiten, an welchem sie sich in den Bereichen „Wort“, „Ton“ und „Bild“ jederzeit bedienen können. „Ich würde mich freuen, wenn Sie Lust haben, sich auszuprobieren, Kreativität walten zu lassen und auch mal etwas zu wagen – aber immer im Rahmen. Das



Sören Oelrichs (l.) ist Hörfunk-Experte.

ist wirklich wie im Fußball-Spiel: Erstmal kurze Pässe spielen und wenn das gut funktioniert auch mal einen langen Ball versuchen.“ Auch NDR-Moderator Sören Oelrichs arbeitet als Lehrkraft für be-

sondere Aufgaben an der FHM und gab Einblicke in seinen Job beim Radio. „Der Hörfunk ist ein schnelles Medium. Es passiert etwas während der laufenden Sendung und man muss sofort möglicherweise die Musik unterbrechen und über das Aktuelle berichten. Du weißt nie, wenn Du Deine Sendung anfängst, was nach sechs Stunden am Ende dabei herauskommt und was während der Sendung alles passiert.“ Die Teilnehmer/-innen lernten zunächst in der Theorie, was eine gute Moderation ausmacht und konnten sich anschließend selbst am Mikrofon probieren.



Die Workshops waren praxisnah gestaltet.

FHM-Dozent und Kommunikations-experte Jochen Ehrhardt gab im darauffolgenden Workshop Tipps in Sachen Selbstmarketing – wie kann ich positiv in Erinnerung bleiben? „Wieso ist es eigentlich so, dass man einem Schauspieler bei einem Gedicht eher zuhören kann oder will?“, fragt er in die Runde und stellt das wich-



Gerhard Delling erzählte von seinem Weg in den Sportjournalismus.

tigste Rüst- und Handwerkszeug für ein gutes Auftreten vor. Dieses fange mit dem eigenen Körper und der Persönlichkeit an, gehe über Gestik und Stimme bis hin zum Inhalt selbst. Abschließend gab der Fotograf und FHM-Dozent Stefan Finger praktische Tipps zum Thema Fotografie – auch hier konnten die Teilnehmer/-innen sich selbst an der Kamera probieren. Die Vermittlung, wie guter Bild-Content produziert werden kann, sei für Studierende wichtiger denn je, da der Stellenwert der Fotografie in Gesell-



Stefan Finger (r.) gab praktische Tipps zum Thema Fotografie

schaft und Beruf über die Jahre immer weitergewachsen sei: „Unsere Kommunikation ist immer visueller geworden. Menschen heute begegnen so vielen Bildern wie noch nie. Dabei kommt es vor allem darauf an, mit dem Bild ein Gefühl zu transportieren, eine Atmosphäre zum Protagonisten aufzubauen und Nähe zu schaffen.“

Bielefeld Köln Hannover Rostock Schw Bam Berli Frechen



Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer
Wissenschaftliche Leiterin
FHM Rostock & FHM Schwerin



„Wie schön es war, Sie in diesem Jahr wieder in vollem Umfang am Campus begrüßen zu können. Laute Flure, Trubel im Sekretariat, Betrieb in Büros und Vorlesungsräume voller Wissen und Diskussionen über eben dieses füllen die FHM Rostock. Doch nicht nur die Räumlichkeiten, auch die metaphorischen Speicher der Studierenden und Mitarbeitenden konnten sich auffüllen. Geselligkeit sowie Gelassenheit zogen in weite Teile des Studienbetriebs wieder ein. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen, liebe Studierende, dass uns diese Leichtigkeit noch ein wenig begleitet. In die Vergangenheit sind wir in diesem Jahr ebenso gereist: Im Jahr 2022 konnten wir auf zehn Jahre FHM Rostock zurückblicken. Mit zwölf Studierenden gestartet, sind es mittlerweile mehr als 500 und wir wachsen stetig. Weiter so!“



Das Team der FHM Rostock: (v.l.) Wiebke Jeske, Max Steinecke, Dr. Sabine Hilliger, Prof. Dr. René Börrnert, Verena Albrecht, Anne Gneckow, Prof. Dr. Vera Seidemann, Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer, Prof. Dr. Erko Martins, Prof. Dr. Petra Wolfert, Prof. Dr. Gabriele Taube, Michelle Gronau

10 Jahre FHM in Rostock

Jubiläumsfeier am Campus in der Kröpeliner Straße

Seit zehn Jahren gibt es den FHM-Campus in der Rostocker Innenstadt nun schon. Die FHM feierte diesen Anlass im Juli 2022 gemeinsam mit Studierenden, Alumni und Kooperationspartnern/-innen.

Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer berichtete von den Anfängen: Nachdem im Mai 2012 die ersten zwölf Studierenden im B.A. Kindheitspädagogik in Kooperation mit dem Pädagogischen Kolleg immatrikuliert wurden, öffneten sich im Sommer 2012 die Türen des Campus das allererste Mal – damals noch im ehemaligen Standort am Lohmühlenweg 1. „Was folgte, waren zehn Jahre Erfolgsgeschichte, auf die wir gerne zurückblicken“, so Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer.

In Rostock hat sich die FHM inzwischen als sozialpädagogisches Beratungs- und Kompetenzzentrum

etabliert. „Die Studierenden erwerben hier Kompetenzen zum Beispiel für die pädagogische Arbeit an Berufsschulen, Grundschulen und Kindergärten“, sagt Prof. Silke Pfeiffer. „Dass sich das Studium an der FHM vor allem auf das Erlernen des didaktischen Handwerks konzentriert, ist unser Alleinstellungsmerkmal. So können wir sicher gehen, dass wir zukünftige Lehrkräfte bestens auf ihr Berufsleben vorbereiten. Mehr als 500 Studierende und jährlich über 200 neue Studierende lassen die FHM Rostock stetig wachsen.“

Auch Andreas Tesche, Stellvertreter der Präsidentin der Bürgerschaft und Rainer Pahl, Geschäftsführer des Pädagogischen Kollegs ließen es sich als Kooperationspartner der ersten



Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer

Stunde nicht nehmen, auf die bisherige Zusammenarbeit mit der FHM zurückzublicken: „Wir als Hanse- und Universitätsstadt Rostock können uns glücklich schätzen, eine innovative Institution wie die FHM beherbergen zu dürfen.“ Natürlich durften bei einem Jubiläum auch die Ehemaligen nicht fehlen. Stellvertretend für alle sprachen die Alumni Dustin Lipka und Erik Ortlieb, zwei der ersten Studierenden der FHM in Rostock, über ihr Studium und ihren weiteren Lebensweg. „An einer Hochschule wie dieser findet vor allem eines statt: Herzensbildung“, so Erik Ortlieb, der seiner Studienstadt treu geblieben ist und aktuell als Projektkoordinator im Inklusionsbüro für Rostock der Kommune Inklusiv arbeitet. Einen Blick in die aktuelle Lage der FHM gab abschließend Lisa Ernst, die an der FHM im berufsbegleitenden Master Beratung & Sozialmanagement studiert.



Feierten gemeinsam mit den Gästen: (v.l.) Dustin Lipka (Absolvent der FHM), Andreas Tesche (Stellvertreter der Präsidentin der Bürgerschaft), Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer, Rainer Pahl (Geschäftsführer Pädagogisches Kolleg Rostock), Verena Albrecht, Erik Ortlieb (Absolvent der FHM), Lisa Ernst (Studentin der FHM).

Was will die „Gen Z“ im Arbeitsleben?

B.A. Marketing Management: Studierende stellen Studienergebnisse vor

Was wollen junge Menschen in ihrem Arbeitsleben erreichen? Dieser Frage gingen sieben Studierende des B.A. Marketing Management im Auftrag der Werbeagentur WERK3 und des Finanzministeriums Mecklenburg-Vorpommerns nach.

Ein Trimester lang befragten sie unter der Leitung von Prof. Dr. Vera Seidemann zahlreiche Schüler/-innen, Experten/-innen, Lehrer/-innen, Berufsberater/-innen in Einzelinterviews, ganze Schulklassen in Gruppendiskussionen und weit mehr als 250 junge Menschen aus der Generation Z aus ganz Mecklenburg-Vorpommern mit einem Online-Fragebogen. Mit spannenden Ergebnissen, die sie Ende Mai dem Zentralen Personalmanagement der Landesverwaltung im Finanzministerium präsentieren durften. Das Wichtigste ist und bleibt laut der Erhebung der jungen Generation die Work-Life-Balance. Ein Begriff, der, um die richtige Reihenfolge nochmal hervorzuheben, auch gerne als „Life-Work-Balance“ bezeichnet



Die Studiengruppe bei der Vorstellung der Ergebnisse in Schwerin. (V.l.) Richard Wohlfahrt, Hannes Schlosser, Jonas Steinbach, Merle Bemlotte, Prof. Dr. Vera Seidemann, Amalia Stehle.

wird. Doch was versteht die junge Generation darunter genau? „Wenn es darum ging, dieses Schlagwort näher zu spezifizieren, gehen die Meinungen auseinander“, so Prof. Dr. Vera Seidemann. „Einige sehen die Balance darin, dass Arbeitszeiten wie im Vertrag vereinbart auch streng eingehalten werden sollen. Andere sehen es eher so, dass sie ihre persönliche Erfüllung auch im Job finden möchten. Sie wollen den Sinn ihrer Tätigkeit erkennen und ihn gleichermaßen auch stiften, so dass es eben kein „nine

to five“-Job ist, sondern die Balance eher darin liegt, dass sie die Arbeit selbst als lebenswert empfinden.“ Bei anderen Themen sind sich viele der Befragten einig. Denn mindestens genauso wichtig wie die Work-Life-Balance sind laut der Studie die Bezahlung und auch das Einstiegsgehalt. Einig ist sich die Generation Z auch darin, was sie nicht möchte. Die Möglichkeit, im Home-Office zu arbeiten scheint demnach kein Benefit zu sein, mit dem Arbeitgeber bei der neuen Generation punkten können.

Erster Abschlussjahrgang im Lehramtsstudiengang

B.A. Bildungswissenschaften Primar- & Elementarpädagogik

Drei Jahre und acht Monate haben sie an der FHM studiert – jetzt steht ihnen der Weg ins Lehramt frei. Im Sommer 2022 verabschiedete die FHM Rostock feierlich zum ersten Mal eine Studiengruppe aus dem B.A. Bildungswissenschaften Primar- & Elementarpädagogik. „Erstmals ebnen wir damit den Weg ins Lehramt über das Studium an der FHM. Die Alumni werden nun als Grundschulpädagogen/-innen und Betreuer/-innen gesellschaftliche Verantwortung für Kinder im Grundschulalter übernehmen“, so Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer.



Gute Stimmung bei der Zeugnisübergabe: Der erste Abschluss des B.A. Bildungswissenschaften Primar- & Elementarpädagogik



Die Studierendengruppe mit Prof. Dr. Gabriele Taube (r.) in Wien.

Exkursion an den Ursprungsort der Psychoanalyse

M.A. Beratung und Sozialmanagement: Reise nach Wien

Eine Exkursion führte die Masterstudierenden des Studiengangs M.A. Beratung und Sozialmanagement Mitte August 2022 für vier Tage nach Wien. „Wir verlegen unsere Vorlesungen für das Modul „Praxisfelder der Beratung“ an den Ursprungsort der Psychoanalyse“, so Studiengruppenleiterin Prof. Dr. Gabriele Taube über die Hintergründe der Reise.

Die Exkursion begann mit einem Besuch des Sigmund-Freud-Museums in der Berggasse 19. Nachdem die Studierenden die Entstehungsgeschichte der Psychoanalyse in Wissenschaft und Praxis näher kennengelernt hatten, war die fortlaufende Weiterentwicklung bis in die Gegenwart sowie der Einfluss auf andere Fachbereiche das Thema und wurde diskutiert. Anschließend ging es weiter ins Forschungszen-

trum. Gemeinschaftlich überlegten die Studierenden, wo die neu gewonnenen Erkenntnisse für sie im Bereich der sozialen Arbeit relevant werden und wie sie in der praktischen Arbeit ihren Platz finden könnten. Abgerundet wurde die Exkursion durch gemeinschaftliche Abende, an denen die Gruppe mit Blick über die Dächer von Wien ihre neuen Erkenntnisse zum menschlichen Sein miteinander diskutieren konnten.

Wie Stigmata und Tabus es schwer machen

Veranstaltungsreihe „Tabu/Bruch“ der FHM Rostock und des Frauenbildungsnetz MV

Die FHM Rostock und das Frauenbildungsnetz MV e. V. bieten mit der Veranstaltungsreihe „Tabu/Bruch“ zusammen eine Plattform zum Mitdenken, Diskutieren, Austauschen und Verbinden, um für Themen zu sensibilisieren, Blicke zu schärfen und über den Tellerrand zu schauen.

Im März fand eine Online-Veranstaltung mit der Sexualpädagogin Elle Lehner statt, die über das Thema Abtreibungen sprach. Nicht zuletzt fängt alles bei dem oder der Einzelnen an: Welche Vorurteile gibt es zu Schwangerschaftsabbrüchen, die vom gesellschaftlichen Tabu unterstützt

wurden und werden? Die Veranstaltung lud zur Selbstreflexion und Diskussion ein und brach dabei ein Tabu: Es wurde offen über Abtreibungen gesprochen. Die Veranstaltungsreihe „Tabu/Bruch“ ist ein buntes Get Together für Workshops und Diskurse, Kinoabende, Vorträge und Gastbeiträge. Zu den Veranstaltungen werden Experten/-innen aus verschiedenen Bereichen eingeladen. In der Vergangenheit gab



(v.l.) Prof. Dr. René Börrnert (Professor für Sozialpädagogik und Soziale Arbeit), Kati Wolfgramm (Frauenbildungsnetz), Verena Albrecht (FHM), Juliane Pust (Sozialpädagogik-Studentin und Autorin)

es bereits spannende Tabu/Bruch-Themen, zum Beispiel wurde über Menstruation und häusliche Gewalt gegen Männer gesprochen.

Bielefeld Köln Hannover Rostock Schwerin



Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer

Wissenschaftliche Leiterin
FHM Rostock & FHM Schwerin

„Forschung und Innovation gehören zur FHM Schwerin wie das Petermännchen zum Schweriner Schloss. Und so beheimatet auch die FHM Schwerin spannende Projekte mit nationaler und internationaler Ausrichtung: Das Team des Forschungsprojekts DigiKomS möchte Seniorinnen und Senioren die digitale Welt näherbringen. Mit INSPIRED! können Studierende und Alumni ihre Innovationen und kreativen Ideen in einem Wettstreit messen. Wie können wir unser Naturerbe didaktisch neu vermitteln? Das ist der Kern des Erasmus+-Projekts MIENAT. Schließlich beschäftigt sich #agilesMV mit den Möglichkeiten des Mittelstands, Themen der Zukunft zu verwirklichen. So wie unsere Forschungsprojekte bleibt auch die FHM Schwerin dynamisch und tatkräftig. Die wertvolle Vernetzung in der Stadt und der Anspruch, Innovationen zu schaffen, ist und bleibt wichtig für uns.“



Studium trifft Praxis

Praxisnahes Studieren wird an der FHM Schwerin großgeschrieben. In diesem Jahr waren viele Studiengruppen wieder einmal in der Praxis unterwegs. Die Studierenden des B.A. Bildungswissenschaften Primar- & Elementarpädagogik gestalteten im Rostocker Krinkelgrabenpark „Mathematik zum Anfassen“ und ließen die Vorschulkinder gemeinsam und mit viel Spaß, Kreativität und natürlich mathematischem Sachverstand Erfahrungen in mathematischen

Grundtechniken des Messens, Vergleichens, Sortierens und Erkennen von Mustern sammeln. Eine weitere Gruppe verschlug es an die Montessori-Schule Schwerin. Gemeinsam wurde mit der Schulleitung, Lehrern/-innen und Referendaren/-innen über reformpädagogische Ansätze und den Alltag an der Schule diskutiert. Ganz im Stile von „Hilf mir, es selbst zu tun“ durften die Studierenden spezielle Lehrmaterialien sogar selbst ausprobieren.



Studierende Bildungswissenschaften Primar- & Elementarpädagogik: Franziska Puknat, Lisa-Marie Brännich und Lea-Sophie Hänsel

Agilität und digitale Transformation

Forschungsprojekt #agilesMV feiert Jubiläum



Valerie Elss (r.), Mascha Thomas-Riehoff (2. v. r.) vom DIZ und die Psychologiestudierenden in der Mobilitätsstation der Zukunft – Smart City Schwerin

In unserer zunehmend digitalisierten Gesellschaft sind Agilität und digitale Transformationsprozesse prägende Konzepte. Wenn auch diese zunehmend angewandt werden, stellen Studien, die beispielsweise untersuchen, inwiefern diese Praktiken auch mit Erfolg verbunden sind, eine Mangelware dar. Doch die Problemstellung greift bereits früher: Was ist Agilität? Was kennzeichnet agile Unternehmen?

Inwiefern ist Agilität ein aktuelles Handlungsfeld in Mecklenburg-Vorpommern?

Mit diesen Fragen beschäftigen sich nun schon seit über einem Jahr die Studierenden des Campus in Schwerin und auch Rostock. Neben den Initiatorinnen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der FHM, Valerie Elss und Pia Winkler, unterstützen viele

Praxispartner/-innen die Studierenden bei der Durchführung von Umfragen, der Entwicklung von Methoden und dem Aufbau von Seminaren. In diesem Jahr gab es wieder viele spannende Forschungsarbeiten im Rahmen von #agilesMV. Unter anderem eine „Mobilitätsstation der Zukunft“, einen Science Slam, einen interaktiven Workshop zum „Team Diversity“, eine große Jubiläumsfeier mit Beiträgen von Studierenden, Partner/-innen, Bürger/-innen aus der Stadt Schwerin und vieles mehr. Auch in Zukunft werden sich weiterhin Studierende, vor allem aus den Studiengängen Psychologie, Marketing Management und Sozialpädagogik, mit dem Aufbau eines agilen Mindsets und der agilen Transformation in Mecklenburg-Vorpommern beschäftigen. Weitere Informationen zum Projekt:

www.fh-mittelstand.de/agiles-mv

Forschung an der FHM Schwerin

Erasmus+-Projekte MIENAT* und DigiKomS

Mit ihren Forschungsprojekten bewegt sich die FHM genau am Puls der Zeit – in Schwerin sind dies zum Beispiel das MIENAT- und das DigiKomS-Projekt.

Im MIENAT-Projekt fand in diesem Jahr erstmalig das Projekttreffen mit acht internationalen Projektpartnern/-innen an der FHM Schwerin statt. Ziel ist die Implementierung innovativer, didaktischer Konzepte im Bereich der Neuinterpretation des Naturerbes, wobei auch zum Thema Nachhaltigkeit ein Beitrag geleistet werden soll. Die acht Hochschulen in Europa erarbeiten ein gemeinsames Modul für einen Bachelor- oder Masterstudiengang. Unter der Leitung von Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer und der wissenschaftlichen Mitarbei-

terin Valerie Elss konzentriert sich die FHM dabei vor allem auf Kulturlandschaften, botanische Gärten, zoologische Gärten und Schlossgärten. Ein weiteres Forschungsprojekt der FHM Schwerin unter Leitung von Prof. Dr. Erko Martin und Prof. Dr. Petra Wolfert, ergänzt durch Prof. Dr. Gabriele Taube und die wissenschaftliche Mitarbeiterin Verena Albrecht, beschäftigt sich unter dem Namen „DigiKomS“ mit dem Erhalt und der Förderung digitaler Kompetenzen von Senioren/-innen. Ziel ist es, durch die Förderung digitaler Kompetenzen die soziale Teilhabe älterer Menschen zu verbessern. Nach einer umfassenden Fragebogenstudie auf Basis von Literaturrecherche konnte in diesem Jahr eine digitale Lernwerkstatt entwickelt



MIENAT-Projektpartner/-innen aus Portugal, Spanien, Litauen und Tschechien

und ein Lernort geschaffen werden, der das aktive, erfahrungsnahe und praxisorientierte Lernen fördert. Als nächster Schritt steht das Testen der digitalen Lernwerkstatt mit Probanden/-innen an. Weitere Informationen zu den Projekten: www.fh-mittelstand.de/digikoms www.instagram.com/mienatproject

Bielefeld Köln Hannover Rostock Schwerin **Bamberg** Berlin Frechen Düren



Prof. Dr. Konstantinos Karanikas

Wissenschaftlicher Leiter FHM Bamberg

„Das Jahr 2022 stand bei der FHM Bamberg im Zeichen der Rückkehr zum persönlichen Miteinander. Nach zwei Jahren pandemiebedingter Einschränkungen findet der Vorlesungsbetrieb in den neuen Räumlichkeiten seit Mai ohne Einschränkungen statt. Die dadurch entstandene Aufbruchstimmung und gesteigerte Motivation äußern sich am Campus nicht nur in den vielfältigen studentischen Aktivitäten, wie dem Sommerfest, den Projektpräsentationen der Medical Sports Studierenden oder dem Tag der Psychologie, sondern auch in neuen Kooperationen. Auch das Sportsymposium konnte mit der Sozialstiftung Bamberg erstmals wieder in Präsenz erfolgreich durchgeführt werden. Im Oktober 2022 startet die FHM in Zusammenarbeit mit den Bamberger Akademien den Studiengang Physiotherapie und hat damit erstmals eine Partnerschule direkt vor Ort. Im Bereich der Psychologie kooperiert die FHM Bamberg seit diesem Jahr, initiiert durch Prof. Dr. Wolfgang Trapp, dem Experten u. a. für die klinische Psychologie, mit der Firma Bytabo. Die neuen Studierenden können sich, wie ihre Kommilitoneninnen und Kommilitonen, für den kommenden Studienstart auf viele neue Praxispartner freuen, um während des Studiums berufliche Erfahrungen zu sammeln.“



Kooperation der FHM mit den Bamberger Akademien

Neuer Partner für duales Studium Physiotherapie



(V.l.) Nicole Dannewitz (saludis), Martin Hardt (Geschäftsführer saludis), Michael Springs (Geschäftsführer Bamberger Akademien), Prof. Dr. Konstantinos Karanikas, Verena Endres (Bamberger Akademien)

Die FHM Bamberg und die Bamberger Akademien kooperieren und bieten gemeinsam ab Oktober den dualen B.Sc. Physiotherapie direkt in Bamberg an.

Die lokale Kooperation stärkt das Ausbildungsangebot vor Ort – bietet sie doch zukünftig zwei Abschlüsse in nur 3,5 Jahren an. Die Berufsausbildung und die staatliche Abschlussprüfung finden

an den Bamberger Akademien und bei saludis, dem Zentrum für rehabilitative Medizin der Sozialstiftung Bamberg, statt, das Bachelorstudium an der FHM. Studierende werden hier akademisch und praxisnah für die unterschiedlichen Arbeitsgebiete der Physiotherapie qualifiziert. Durch die Verbindung von Ausbildung und Studium werden bei den Studierenden wissenschaftliche

Kompetenzen aufgebaut: Alumni sind reflektierende Praktiker/-innen, die Forschungsergebnisse evaluieren, kritisch hinterfragen und in die Praxis übertragen können. „Die Studierenden setzen sich sowohl fachlich als auch wissenschaftlich mit dem Feld der Physiotherapie auseinander und lernen darüber hinaus auch Managementaufgaben“, so Prof. Dr. Konstantinos Karanikas.

Sport-Symposium mit Experten

Austausch zu den Themen Sportmedizin & Sportorthopädie

Professoren/-innen der FHM sowie externe Spezialisten stellten im Juli im Rahmen eines Fachsymposiums aktuelle Themen aus der Sportmedizin und Sportorthopädie vor.

Die Themen Sport und Gesundheit sind an der FHM Bamberg ein wichtiger Schwerpunkt in der Lehre. Dies zeigt sich in den Vollzeit-Studiengängen B.Sc. Medical Sports & Health Management und B.Sc. Physician Assistance, sowie in den dualen Studiengängen B.Sc. Physiotherapie, B.Sc. Ergotherapie und B.Sc. Logopädie. Im Symposium wurden aktuelle Themen wie beispielsweise sportmedizinische Aspekte des Trailrunnings

oder Sportverletzungen im Kindesalter in verschiedenen Vorträgen aufgegriffen und besprochen. Die Besucher/-innen erhielten einen umfassenden Über-

blick aus Sicht der Sportorthopädie und Sportmedizin auf die genannten Themen. Ein weiterer Fokus des Symposiums lag in der Sport- und Physiotherapie. Im Publikum saßen neben vielen grundsätzlich am Thema interessierten Teilnehmenden auch Ärzte/-innen, Physiotherapeuten/-innen und weitere medizinische Experten/-innen.



Handwerksmanagement startet in Bayern

Kooperation der FHM mit der Handwerkskammer zu Oberfranken



Prof. Dr. Anne Dreier und Handwerkskammer-Geschäftsführer Dr. Bernhard Sauer (Mitte hinten) freuen sich mit Handwerkskammer-Präsident Matthias Graßmann (ganz rechts) über die neuen trialen Studierenden.

Das Triale Studium Handwerksmanagement wurde im Studienjahr 2021/22 von der FHM Bamberg und der Handwerkskammer (HWK) für Oberfranken erstmals in Bayern angeboten. Der zweite Start erfolgte in diesem Jahr.

Zur Begrüßung der ersten Studiengruppe kam auch der Präsident der HWK, Matthi-

as Graßmann. Er wies in seinem Grußwort darauf hin, dass in den nächsten zehn Jahren rund 4.000 oberfränkische Handwerksbetriebe zur Übergabe an die nächste Generation anstehen. „Wir brauchen also in Zukunft praxisnah ausgebildete Führungskräfte, die diese Lücke schließen“, betonte Graßmann. „Der neue Studiengang qualifiziert gezielt Führungs-

kräfte für das Handwerk. Und er ist der sichtbare Nachweis dafür, dass man auch als Abiturient/-in Karriere im Handwerk machen kann.“ Die FHM Bamberg und die Handwerkskammer zu Oberfranken verbindet eine enge Kooperation. Der Studiengang wird auch an den FHM Standorten in Köln, Hannover, Schwerin und Bielefeld angeboten.

Metallbauerin im Familienunternehmen

STUDI.STORY: Selina Matusche, B.A. Handwerksmanagement Bamberg

Anfang Oktober 2021 startete Selina Matusche gemeinsam mit sechs Kommilitonen/-innen in der ersten Studiengruppe im B.A. Handwerksmanagement in Bamberg. Seitdem arbeitet sie nicht nur als Metallbauerin in Ausbildung im elterlichen Stahl- und Leichtmetallbau-Betrieb, sondern studiert parallel auch an der FHM und hat bereits den Meister im Blick. Nach der Schule hatte sie ein Studium begonnen, das sie dann aber abbrach, weil ihr der Bezug zur Praxis fehlte. „Die vorteilhafte Verknüpfung von handwerklichem und wissenschaftlichem Arbeiten, wie es das Triale Studium ermöglicht, bringt mich wirklich weiter. Die Kombi macht's!“, sagt die 24-Jährige. Und: „Drei Abschlüsse hintereinander hätte ich mir einzeln nicht angetan.“ Auch von der FHM fühlt sie sich gut betreut. „Ich möchte die Chance nutzen und während des

Studiums auch mal in andere Betriebe hineinschnuppern. Dann sehen wir, wohin mich mein Weg führen wird.“ Eines sei allerdings schon sicher: Im elterlichen Betrieb will sie auf jeden Fall weiterarbeiten. Auch Bernd Matusche, Inhaber von Hans Hacker Stahl- und Leichtmetallbau aus Bayreuth freut sich, dass seine Tochter ins Unternehmen nachfolgen wird und sich für das Triale Studium an der FHM entschieden hat. „Mir gefällt vor allem die konsequente und durchgängige Linie. In den vorgesehenen fünf Jahren lernen die jungen Leute sowohl die Praxis als auch die Theorie bis ins Detail kennen.“



Studierende stellen Projekt-Ergebnisse vor

Aktuelle Konzepte für die Bereiche Gesundheit und Ernährung



Sieben Medical Sports & Health Management-Studierende haben ihre Projekte der Öffentlichkeit vorgestellt.

Sieben Studierende des B.Sc. Medical Sports & Health Management haben ihre Praxis-Projekte aus den Bereichen Gesundheit und Ernährung der Öffentlichkeit im Mai 2022 vorgestellt.

Prof. Dr. Konstantinos Karanikas hat die Studierenden bei ihren empirischen Forschungen begleitet: „Im Studien-

gang B.Sc. Medical Sports & Health Management, der über drei Jahre praxisintegriert läuft, bilden wir gemeinsam mit unseren Praxispartnern Fach- und Führungskräfte aus. Die Studierenden lernen unter anderem, Ernährungsberatungen und Fachvorträge durchzuführen, im betrieblichen Gesundheitsmanagement, als Personal

Coach oder Athletiktrainer/-innen zu arbeiten, einen Therapieplan in Abstimmung mit Ärzten/-innen und Therapeuten/-innen umzusetzen oder Wirtschafts- und Managementaufgaben in einem Unternehmen zu übernehmen.“ Maximilian Räth und Niklas Wagner gingen der Frage auf den Grund, ob und wenn ja wie, sich eSportler/-innen in ihrem Gesundheitsverhalten von Sportlern/-innen unterscheiden. Philippa Müller stellte das von ihr entwickelte Präventionskonzept „Herz-Kreislauf-Kurs mit Bausteinen des koordinativen Trainings für sportbegeisterte 50- bis 60-jährige Frauen“ vor. Laura Wolf und Vanessa Ofen referieren zu der Fragestellung, wie sich Koffein auf die physische und psychische Leistungsfähigkeit von Menschen auswirkt. Und Tabea Kurz und Katharina Fuchs berichten von ihrem Gesundheitsprojekt, das untersucht, wie sich Homeoffice auf das Bewegungs-, Ernährungs- und Entspannungsverhalten von Kindern auswirkt.

Gesundheitscoaching in der Praxis

Wirtschaftspsychologie-Studierende erarbeiten Workshops für Mitarbeitende

Auf Anregung der bytabo® GmbH, einem innovativen, mittelständischen Softwareanbieter aus Bamberg, gestalteten fünf angehende Wirtschaftspsychologen/-innen der FHM drei interne Workshops für die Mitarbeitenden des Unternehmens.

Damit sammelten sie Praxiserfahrungen für einen späteren Einsatz als Fach- und Führungskräfte in diesem Bereich. Malin Löhnert, Annika Nägel, Jan Pielsticker, Christoph Siegelin und

Lena Stengel erarbeiteten, angeleitet von Prof. Dr. Wolfgang Trapp, praktische Übungen zu den Themen „Nein Sagen“, „Komplimente annehmen“ sowie „Mutig und erfolgreich in Verhandlungen“. Prof. Dr. Wolfgang Trapp griff auf diese Weise ein brandaktuelles Thema in der Lehre auf: Im Jahr 2019 wurden laut einer aktuellen Erhebung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde 17 Prozent der Arbeitsunfähigkeitstage durch psychische Erkrankungen verursacht, im letzten Jahrzehnt sind die Krankheitstage aufgrund psychischer Erkrankungen um 67,5 Prozent gestiegen. Gesunde Arbeitnehmer/-innen sind auch aus Unterneh-

menssicht essenziell, da die psychische Gesundheit in direktem Zusammenhang mit der Arbeitsleistung steht und damit den Unternehmenserfolg nachhaltig sichert. „Im gesellschaftlichen Diskurs ist das Gesundheitsbewusstsein und die Nachfrage nach sogenannten Gesundheitscoachings in den letzten Jahren stark gestiegen“, so Prof. Dr. Wolfgang Trapp. „Mitarbeitende sollen dabei unterstützt werden, den Arbeitsalltag in einer gesundheitsförderlichen Art und Weise zu meistern. Mögliche Ansatzpunkte sind beispielsweise, sich geeignete Ziele zu setzen, förderliche persönliche Ressourcen zu entwickeln und potenzielle Stressfaktoren am Arbeitsplatz realistisch einzuschätzen.“ Die Veranstaltungen fanden große Resonanz, sodass inzwischen eine längerfristige Zusammenarbeit vereinbart wurde.



Malin Löhnert und Annika Nägel bei ihrer Präsentation.

Bielefeld Köln Hannover Rostock Schweden Bamberg Berlin Frechen Düren Waltrop

Prof. Dr. habil. Torsten Fischer
Wissenschaftlicher Leiter FHM Berlin



Video ansehen!
YouTube



„Die Besonderheit der Internationalität am Berliner FHM-Standort ist eine große und schöne Herausforderung, jeden Tag. Die nahezu 300 Masterstudierenden aus China, Indien, Vietnam und Korea in der akademischen Lehre anschlussfähig zu machen an die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Technologie, Digitalisierung und internationales Management, ist eine wunderbare Aufgabe für jede/n Hochschullehrer/-in am Standort. Eng verbunden mit diesen Hochschulroutinen in der Lehre sind die zahlreichen internationalen Forschungsprojekte auf den Feldern „Virtual Realities“, „Immersive Competences“ und „Green Hospitality Development“, welche die Lehrveranstaltungen facettenreich, spannend und mit neuesten Erkenntnissen anreichern und aufwerten. Und natürlich entwickeln sich auch unsere Bachelorstudiengänge in den Bereichen Psychologie, Sozialpädagogik und Business Administration erfolgreich weiter, geben dem Standort Identität und den Studierenden den persönlichen Raum, wissenschaftliches Kapital für den je eigenen Bildungs- und Karriereweg individuell auszubilden.“



(V.l.) Christine Richter (Berliner Morgenpost), Jessyca Staedtler (Junge Unternehmer Berlin), Prof. Dr. Anne Dreier, Sebastian Czaja MdA (FDP Fraktionsvorsitzender Berlin), Prof. Dr. habil. Torsten Fischer, Christoph J. Stresing (BV deutscher Start-ups), Prof. Dr. Volker Wittberg, Susan Friedrich (IMW), Christian Wolf MdA (FDP Berlin), Prof. Dr. Ingo Ballschmieter

Zukunftsforum Berliner Mittelstand in der FHM

Hochkarätig besetzte Diskussionspanels und zahlreiche Gäste

Die FHM war Gastgeber einer besonderen Veranstaltung: Am FHM-Campus in Berlin fand im Juni 2022 das Zukunftsforum unter dem Titel „Berliner Mittelstand“ statt. Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit hatte namhafte Gäste zu verschiedenen Panels und zum Austausch in die FHM geladen.

Die Frage: Wie können mittelständische Unternehmen Impulse setzen, damit Berlin auch künftig seine Strahlkraft, den Innovationsantrieb und die Attraktivität behält? Und was kann die Politik dazu beitragen? In den Diskussions-Panels „Berlin neu gedacht“ diskutierte FHM-Dekan Prof. Dr. Ingo Ballschmieter mit dem FDP-Fraktionsvorsitzenden Sebastian Czaja, der Regionalvorsitzenden der Jungen Unternehmer Jessyca Staedtler und dem Geschäftsführer des Bundesverbands Deutscher Startups Christoph Stresing

über das Innovationspotential und eine wirtschaftsorientierte Zukunftspolitik in Berlin. Im zweiten Panel zum Thema „Berlin auf dem Weg zur digitalen Stadt“ analysierten FHM-Prorektor Prof. Dr. Volker Wittberg,

die Vorsitzende der Interessenvereinigung Mittelständische Wirtschaft (IMW), Susan Friedrich, das Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses, Christian Wolf, und die Leiterin Commercial Nord Ost Cisco Deutschland, Christina Teller, die Herausforderungen der Digitalisierung in Berlin. Moderiert wurde das Zukunftsforum von der Chefredakteurin der Berliner Morgenpost, Christine Richter.



Prof. Dr. habil. Torsten Fischer bei der Begrüßung.

Das Fazit: Bis zur digitalen Stadt ist es in Berlin noch ein weiter Weg, insbesondere im Bereich der Verwaltung. Es gibt gute Ansätze, aber damit die Stadt auch künftig ihre Strahlkraft, ihren Innovationsantrieb und ihre Attraktivität behält, muss an vielen Ecken nachgeschärft werden.



Panel-Talk zum Thema „Berlin auf dem Weg zur digitalen Stadt“



Das Interesse an der Veranstaltung war groß.

Die lange Nacht der Wissenschaften

FHM zeigt Einsatz von Virtual und Augmented Reality in Bildung und Industrie

Im Juli kehrte die lange Nacht der Wissenschaften nach zwei Jahren Abwesenheit aufgrund der Covid-Pandemie nach Berlin zurück. Die FHM Berlin nutzte die Gelegenheit zur Teilnahme und lud die Öffentlichkeit an den Campus ein.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Carsten Domann war das Hauptthema des Abends der Einsatz von Virtual und



Vorgestellt wurden VR- und AR-Anwendungen.

Augmented Reality in Bildung und Industrie. Die Gäste konnten sich in praxisnahen Workshops mit VR- und AR-Technologien vertraut machen und die neueste Hard- und Software, unter anderem von einer Partnerorganisation der FHM Berlin, 3DQR GmbH, kennenlernen. Die FHM Berlin und die 3DQR GmbH arbeiten im Rahmen des Projekts VAM Realities eng zusammen und schulen Unternehmen zu den Möglichkeiten und der Integration von VR- und AR-Technologie. Die Campus-Veranstaltung wurde von großen



Prof. Dr. Carsten Domann (l.) im Gespräch bei der Veranstaltung.

und kleinen Interessenten/-innen gut besucht und war wieder ein Highlight in einem erfolgreichen Programm der langen Nacht der Wissenschaften in Berlin 2022. Mehr Infos zum Projekt unter: www.vam-realities.eu

Wie Flixbus zum Global Player wurde

M.A. International Management: Gastvortrag vom Leiter Politik für Flixbus und Flixtrain

Praxisnahes Studieren: Hierzu gehören an der FHM neben Exkursionen und Projekten auch Gastvorträge von externen Experten. Patrick Kurth, Leiter Politik für Flixbus und Flixtrain der FlixBus GmbH in Berlin, begeisterte die Studierenden im Juli 2022 als Gastdozent im Masterstudiengang International Management. Lehrbuchwissen, wie die Anwendung einer PESTEL-Analyse, wurde lebendig: Patrick Kurth erklärte, wie durch die Reform des bundesdeutschen Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) und durch den damit einhergehenden Wegfall des Wettbewerbsschutzes für das Schienenpersonenfernverkehrsangebot

der Deutschen Bahn Fernbusunternehmen seit dem 1. Januar 2013 deutlich bessere Möglichkeiten zur Ausweitung ihres Linienbetriebs erhielten. Bereits im Januar 2015 gaben die in diesem Rahmen expandierten Unternehmen MeinFernbus und FlixBus bekannt, sich zusammenzuschließen und ihre Liniennetze zusammenfügen zu wollen. Die Studierenden erfuhren aus erster Hand zudem, wie



Prof. Dr. habil. Torsten Fischer, (erster v.r.) und Prof. Dr. Heike Bähre (zweite v.r.) freuen sich mit Studierenden des M.A. International Management über den Besuch von Patrick Kurth (FlixBus GmbH, siebter v.r.).

durch die Verbindung von Ökologie und disruptiven Technologien mit der FLIX SE aus Deutschland ein heute in 38 Ländern vertretener Global Player entstanden ist.



Für alle, die sich entweder für Industrie 4.0-Themen interessieren oder im Umfeld von Industrie 4.0 tätig sind, veranstaltete die FHM Berlin im Juni 2022 das „Industry 4.0 International Symposium“, das im Rahmen des Erasmus+ Projektes „I4EU“ statt fand. Hier wurden die Ergebnisse des EU-geförderten Forschungsprojektes vorgestellt. I4EU bedeutet „Key Competences for an European Model of Industry 4.0“.

Die Veranstaltung fand gekoppelt an ein Projektmeeting statt, bei dem die Teil-



Prof. Dr. Mamadou Traore bei seinem Vortrag.

nehmer/-innen aller acht Projektpartner die letzten Wochen der verbleibenden Projektlaufzeit besprachen. Prof. Dr. Dario Assante aus Italien stellte den 25 externen Teilnehmenden des Symposiums anschließend die bisherigen Projektergebnisse vor. Dies sind zum Beispiel ein Handbuch mit Praxisbeispielen und Empfehlungen zur Einführung und Umsetzung von Industrie 4.0-Lösungen, ein Online-Tool zur Reifegradmessung digitaler 4.0-Kompetenzen europäischer Unternehmen, diverse EC-VET-konforme Berufsbildungsabschlüsse mit Bezug zu Industrie 4.0 und virtuelle Workshops für praktische Erfahrungen mit Industrie 4.0-Technologien sowie Kurse zur Ausbildung und Qualifizierung von



Die Teilnehmer/-innen aller acht Projektpartner trafen sich vorab zum Meeting.

Facharbeitern/-innen. Außerdem gab es noch weitere spannende Vorträge, unter anderem von Prof. Dr. Mamadou Traore aus Frankreich, sowie Prof. Dr. Manfred Leisenberg und Prof. Dr. Hamid Doost von der FHM. „Die ausführlichen Diskussionen bestätigten das große Interesse an diesem Zukunftsthema. Die fachwissenschaftlichen Diskussionen zeigten aber auch, dass die Projektergebnisse, wie zum Beispiel Remote Labs, auf sehr großes Interesse stoßen“, so Prof. Dr. Manfred Leisenberg.

Warum die Spreewaldgurke nachhaltig ist

Forschungsprojekt „CREDinGREEN“: Kernkompetenzen zur Begegnung des Klimawandels

Im Juni begrüßten Studierende aus den Studiengängen B.A. Vegan Food Management und B.A. International Business Administration am FHM Campus in Berlin Verena Micknaß. Als Projektmanagerin für Tourismus in der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Lübben (Spreewald) GmbH (TKS) bereitete sie die Studierenden auf die mehrtägige Fachexkursion in das UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald vor, die im Rahmen des „Studium Generale“ im August 2022 stattfand. Nachhaltigkeit gehört zu den vermittelten Fachkompetenzen an der Fachhochschule des Mittelstands. Eine enge Verbindung



Nachhaltigkeit gehört zu den vermittelten Fachkompetenzen in den Studiengängen der FHM.

von Forschung und Lehre beim Thema Nachhaltigkeit ist durch das an der FHM Berlin verantworteten ERASMUS+-Forschungsprojekts „CREDinGREEN“ zum Europäischen Grünen Deal gegeben. Die

Studierenden erlebten bereits jetzt, dass im Spreewald regional erzeugte Lebensmittel, wie die Spreewaldgurke, schon lange und immer noch direkt vom Hof auf den Tisch kommen.

Bielefeld Köln Hannover Rostock Schw Bam Berlin Frechen

Prof. Dr. Stephan Schmitz

Wissenschaftlicher Leiter FHM Frechen



„Wir setzen auf gleichzeitig praxis- und zukunftsorientierte Angebote. Im Ergebnis sehe ich täglich eine gewinnbringende Vielfalt für unsere Studierenden und Mitarbeitenden. Im Bereich Bau- und Immobilienwesen zum Beispiel gibt es solche Anknüpfungspunkte zwischen unseren Studierenden im B.A. Architektur- & Immobilienmanagement und unseren Wirtschaftsingenieuren und Wirtschaftsingenieurinnen mit Schwerpunkt Bauwesen. Neben Überschneidungen bei unseren vielen namhaften Praktikumsunternehmen profitieren alle von unseren Professorinnen und Professoren sowie Dozierenden, die ebendiese Berufspraxis mit in die Hochschule bringen. Im Wirtschaftsingenieurwesen kommt es zum vielfältigen positiven Austausch zwischen unseren verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten, berufsbegleitend Studierenden mit höherer Berufsausbildung und unseren internationalen Bachelor- wie Masterstudierenden mit Studiensprache Deutsch oder Englisch. Aufbauend auf unserer technischen Expertise durch diese interdisziplinären Studiengänge freue ich mich außerordentlich, dass wir jetzt mit dem B.Eng. Elektromobilität auch einen rein technischen Ingenieursstudiengang anbieten. Mehr hierzu sowie zu weiteren Highlights am Campus Frechen hier und auf den nächsten Seiten.“

Einblicke bei Peek & Cloppenburg

B.A. Fashion Management: Studium meets Praxis

Seit Anfang des Jahres 2022 arbeitet die FHM Frechen eng mit der Peek & Cloppenburg KG zusammen. Vertreter des Unternehmens hielten zahlreiche Fachvorträge für Studierende und zeigten den angehenden Fashion-Managern/-innen spannende Einblicke in den Arbeitsalltag eines Mode-Konzerns.

Um Herausforderungen und Nutzen von Produktsimulationen innerhalb der Produktentwicklung ging es zum Beispiel beim Vortrag von Roland Schuler, Director Technical Product Management bei der IB Company KG, einem Tochterunternehmen von Peek & Cloppenburg. Im Vortrag ging er zunächst auf den klassischen Verlauf der Produktentwicklung innerhalb der Bekleidungsindustrie ein. „Der heute noch sehr verbreitete Prozess der sogenannten „Trial-and-Error-Methode“ trägt zu langen und ineffizienten Leadtimes

bei, so dass die Bekleidungsindustrie gefordert ist, nach und nach neue digitale Prozesse einzuführen, die entsprechende Leadtimes verkürzen und die Produktivität steigern“, so Roland Schuler.

„Die 3D-Simulation von Bekleidung stellt hier einen wichtigen Baustein dar und verändert die Prozesse revolutionär.“ Beim Workshop zum Thema E-Commerce, der von FHM-Dozentin Alexia-Christin Solbach im Modul „Visualisierung der Kreationen“ organisiert worden war, gab Svenja Preuss, Head of Photo & Copy Production der Fashion ID den Studierenden einen Einblick in den generellen



Roland Schuler (Director Technical Product Management bei der IB Company KG) bei seinem Vortrag.

„Lauf eines Artikels“ im E-Commerce Bereich – von der Einkauf bis zum Moment der Onlinebestellung. Auch der Bereich der Produktfotografie wurde hierbei berücksichtigt. Bei einem weiteren Besuch gab Sebastian Lorenz, Manager Employer Branding, einen Überblick über die individuellen Karriere- und Einstiegsmöglichkeiten innerhalb der P&C Gruppe.



Start-Up für nachhaltige Mode

ALUMNI.STORY: Lioba Stauffenberg, B.A. Fashion Management

Lioba Stauffenberg hat an der FHM Frechen Fashion Management studiert und gerade ihren Bachelor erfolgreich abgeschlossen. Schon während ihres Studiums hat sie sich einen Traum erfüllt: Sie nutzte die Corona-Zeit, um gemeinsam mit zwei Freundinnen ein Modelabel-Start-Up ins Leben zu rufen. Aus Marie, Celina und Lioba wurde so das Label MACELIO, das besonders auf Nachhaltigkeit setzt.

Neben der fachlichen Qualifizierung boten die Module Start-Up und Unternehmensgründung eine optimale Basis für das Vorhaben. Im März 2021 nutzte Lioba Stauffenberg dann eine weitere große Chance, welche die FHM ihr bot: Sie nahm mit ihrer Modelabel-Idee am FHM Starters Summit 2021 teil, einem

Design Thinking Camp, das alle zwei Jahre von Studierenden des Fachbereichs Medien organisiert wird. Innerhalb von drei Tagen tauschte sie hier gemeinsam mit rund 50 anderen kreativen Köpfen Ideen aus und entwickelte sie in kleinen Teams weiter. Geballter kreativer Input! Auch die Speaker und Coaches halfen ihr dabei, ihre Idee zu professionalisieren. „Die Idee war schon vorher da, aber das Starters Summit hat mir noch mal mehr Motivation gegeben. Auch, wenn wir den Plan danach in eine andere Richtung weiterentwickelt haben“, so Lioba Stauffenberg. Mit ihrem Gespür für Farben und Muster kreiert Lioba nun die einzigartigen MACELIO-Kollektionen. Da sie ausschließlich mit ausgerichteten Kleidern und Stoffen arbeitet, ist jedes Stück ein Unikat.

Neustart in Deutschland

Deutschkurs für Geflüchtete aus der Ukraine

Seit Jahren unterstützt die FHM junge Geflüchtete aus Syrien, dem Irak und vielen weiteren Ländern mit den Integra-Deutschkursen dabei, die deutsche Sprache schnell und gut zu erlernen, damit sie ihren Traum vom Studium an einer deutschen Hochschule realisieren können. In diesem Jahr wurden drei kostenlose Kurse für Geflüchtete aus der Ukraine angeboten – einer davon in Frechen.

„Sprache ist der Schlüssel zur Integration – ein vielzitatierter Spruch, der viel Wahrheit in sich trägt. Denn nur wer die Sprache erlernt, kann in einem neuen Land



Die Telc-Deutschkurs-Gruppe im August 2022 an der FHM Frechen.

all seine Potenziale entfalten, wirklich an der Gesellschaft teilhaben und ein selbstbestimmtes Leben führen“, erläutert Susanne Göller, Leiterin des Studienkollegs der FHM. Um der erhöhten Nachfrage durch die vielen Kriegsflüchtlinge, die aus der Ukraine nach Deutschland

kommen, gerecht zu werden, wurden mit Start ab Mai 2022 kurzfristig drei zusätzliche Deutschkurse an den Standorten in Bielefeld, Hannover und Frechen organisiert. Das Angebot der FHM war für die Geflüchteten kostenlos. In Frechen waren es 23 Teilnehmer/-innen, die im Rahmen des sechsmonatigen Programms auf eine telc-Prüfung vorbereitet wurden, die sie mit einem Zertifikat Ende des Jahres 2022 abschließen. „Wir möchten möglichst vielen jungen Menschen den Neustart in Deutschland erleichtern, indem wir sie dabei unterstützen, unsere Sprache zu lernen“, so Susanne Göller.

Bau-Boom bietet exzellente Aussichten für Absolventen

Schwerpunkt Bauwesen – gute Aussichten für Jobstarter

Die Jobsituation für Studierende des B.Eng. Wirtschaftsingenieur ist von der Baukonjunktur abhängig, und die ist momentan wirklich gut. Das hängt auch damit zusammen, dass das Baugewerbe sich wandelt. Neue Entwicklungen brauchen neue Fachkräfte, was wiederum stabile Aussichten für die Zukunft bedeutet.

„Deutschlandweit gibt es jährlich rund 3.000 Absolventen/-innen, dem gegenüber stehen etwa 4.500 freie Stellen. Das zeigt, wie gut die Jobaussichten für unsere Studierenden sind“, sagt Prof. Dr. Doris Haas-Arndt. Angesichts der Altersstruktur der beschäftigten Wirtschaftsingenieure/-innen finden die zukünftigen Absolventinnen und Absolventen zunehmend gute Arbeitsmarktbedingungen vor, so die Professorin. Das gilt zum Beispiel für den Maschinenbau-Sektor, der als Wirt-

schaftsmotor zu den wichtigsten Industriezweigen Deutschlands gehört und stark mittelständisch geprägt ist. Das Studium mit dem Schwerpunkt Maschinenbau ist an der FHM stark auf den praktischen Arbeitseinsatz fokussiert, denn zukünftige Wirtschaftsingenieure/-innen sollten eine große Bandbreite von Produkten im Maschinenbau abdecken können. Im Schwerpunkt Energie und Umwelt gilt ganz klar das Zukunftsziel „Grüne Energie“, das im Studium an der FHM aufgegriffen wird. „Mit der Energiewende hat Deutschland die Weichen für eine nachhaltige Zukunft gestellt. Die Umsetzung wird noch einige Jahre in Anspruch nehmen und bietet gleichzeitig ausgezeichnete Zukunftsoptionen für gut qualifizierte Wirtschaftsingenieure/-innen“, ergänzt Prof. Dr. Michael Abels, der ebenfalls an der FHM im Bereich Architektur- und Immobilienmanagement lehrt.



Prof. Dr.-Ing. Doris Haas-Arndt
Bauwesen



Prof. Dr. Michael Abels
Architektur- und Immobilienmanagement



Starke Partnerschaften – innovative Praxisprojekte

Praxisprojekte gehören an der FHM dazu. Hier zum Beispiel das 24h-Rennen.

An der Entwicklung innovativer Produkte mitwirken, große Bauprojekte managen oder sogar ein ganzes Energieunternehmen steuern – die Einsatzmöglichkeiten von Wirtschaftsingenieuren/-innen als Schnittstelle zwischen Technik und Management sind vielseitig und gefragt.

Die FHM Frechen verbindet zahlreiche Kooperationen mit Partnerunternehmen aus der Region, die Praxisplätze mit den Schwerpunkten Maschinenbau,

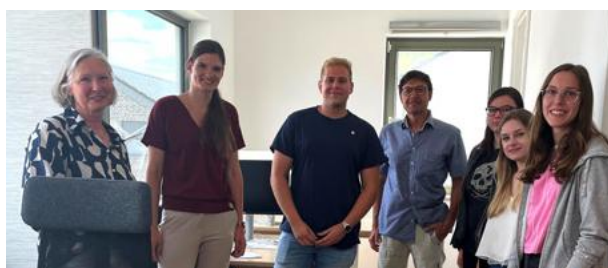
Energie und Umwelt oder Bauwesen anbieten. Daraus resultieren auch spannende Praxisprojekte für Studierende, wie zum Beispiel die Zusammenarbeit mit dem ADAC beim 24h-Rennen (siehe Seite 51), bei dem auch in diesem Jahr wieder eine Studiengruppe des B.Eng. Wirtschaftsingenieur aus Frechen teilnahm. „Alle technischen und wirtschaftlichen Kenntnisse, die es braucht, um erfolgreich als Wirtschaftsingenieur/-in zu arbeiten, lernen unsere Studierenden im dualen, Fern- oder Top-Up-Studium

für Meister/-innen, Techniker/-innen und technische Fachwirte/-innen“, so Prof. Dr. Stephan Schmitz. „Unsere Partnerunternehmen vergeben jedes Jahr in Abstimmung mit uns Praxisplätze, wir sind da im engen Austausch. Von unserem Netzwerk und den persönlichen Beziehungen profitieren auch unsere Studierenden.“ Die Kooperationen sind dabei vielfältig, im Jahr 2022 wurden zum Beispiel Praxisplätze bei der Landeshauptstadt Düsseldorf mit dem Schwerpunkt Bauwesen vergeben.

Alumna meets Studis

B.Eng. Wirtschaftsingenieur: Exkursion in die Faktor X Agentur

Im August 2022 besuchte eine Studiengruppe des B.Eng. Wirtschaftsingenieur zusammen mit ihren Dozenten Prof. Dr. Kornelia Drees und Prof. Dr. Michael Abels die Faktor X Agentur GmbH in Inden, um sich über ressourcenschonendes Bauen zu informieren.



(v.l.) Prof. Dr. Kornelia Drees u. Julia Kaiser gemeinsam mit den Studierenden.

Eingeladen hatte sie Julia Kaiser, selbst Alumna der FHM. Nach ihrem Bachelorabschluss im Wirtschaftsingenieur schloss die ehemalige FHM-Studentin einen Master in Bauingenieurwesen an und arbeitet heute als Projektmanagerin für die Faktor X Agentur GmbH. Faktor X steht für besonders klima- und ressourcenschonendes Bauen. „Die Art, wie wir bauen, muss sich zukünftig grund-

legend ändern, um die Klimaziele von Paris zu erreichen“, so Julia Kaiser. „Ein Faktor X-Haus verbraucht zum Beispiel über seinen ganzen Lebenszyklus nur einen Bruchteil der Ressourcen, die ein herkömmliches Energiesparhaus verbraucht.“ Prof. Dr. Kornelia Drees freut sich über den gelungenen Unternehmensbesuch ihrer Gruppe: „Die Studierenden haben im Vortrag von Frau

Kaiser tolle Einblicke in die Arbeit der Faktor X Agentur erhalten. Wir freuen uns, dass auch nach dem Abschluss ein enger Austausch zwischen Alumni und Dozierenden bestehen bleibt und bedanken uns bei Frau Kaiser für den wertvollen Austausch.“ Auch das Feedback der Studiengruppe fiel positiv aus: „Es ist toll für uns Studierende,

dass wir praktische Einblicke bekommen. Durch die kleineren Studiengruppen sind derartige Veranstaltungen in der Region möglich, was bei großen Fakultäten in der Form nicht umsetzbar wäre. Somit sind wir nah an der praktischen Realität als Ergänzung der theoretischen Studieninhalte. Als weiteren positiven Aspekt können wir dadurch ein breit gefächertes Netzwerk aufbauen.“



Video ansehen!

YouTube

Prof. Dr. Volker Wittberg

Wissenschaftlicher Leiter FHM Dürren



„Wir schreiben den Januar 2022: Der neue FHM Standort Dürren ist geboren! Es folgten die feierliche Begrüßung der ersten in das Bachelor-Programm Digital Business Management immatrikulierten Studierenden, das Kick-off des Erasmus+-Partnerschaftsvorhabens EyesOnCS sowie das feierliche Red Ribbon Cutting zur offiziellen Eröffnung durch den Landrat des Kreises Dürren, den NRW-Wirtschaftsminister und FHM-Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier. Aber besonders durch das Willkommen im Kreis Dürren und den einstimmigen Kreistagsbeschluss zur Förderung des Instituts für Cyber-sicherheit und digitale Innovationen steht der Campus Dürren auf einer soliden Plattform. Das Multi-University-Konzept mit der britischen University of Gloucestershire, die im September 2022 ihre Cyber Security-Studiengänge auf dem Campus gestartet hat, macht die FHM Dürren einzigartig. Mit diesen langjährigen und neuen Partnerschaften blickt das Team Dürren zuversichtlich in das neue akademische Jahr!“

Zukunftsthema Cybersicherheit

B.Sc. Cyber Security & M.Sc. Cyber Security

In einer der ersten deutsch-britischen Hochschulpartnerschaften nach dem Brexit haben sich die FHM und die University of Gloucestershire zusammengeschlossen, um in Dürren ein Institut für Cybersicherheit und digitale Innovation anzusiedeln.

„Wer am Multi-University-Campus Dürren studiert, kann sich sicher sein, dass er/sie von ausgewiesenen Experten/-innen im Bereich Cybersicherheit umfassend qualifiziert wird“, sagt Prof.

Dr. Volker Wittberg. „Praxisnahes Studieren wird hier großgeschrieben!“ Die Räumlichkeiten bieten zum Beispiel das „MCC“ (Mission Control Center), in dem Attack- und Defense-Übungen an der vorhandenen Hardware praktiziert werden können. Hier geht es für Studierende darum, Schadsoftware zu erkennen und unschädlich zu machen – und zwar nicht nur über virtuelle Systeme, sondern an echter Hardware. Die kooperativen Studienmodelle werden von den britischen Lehrenden der University of Gloucester-

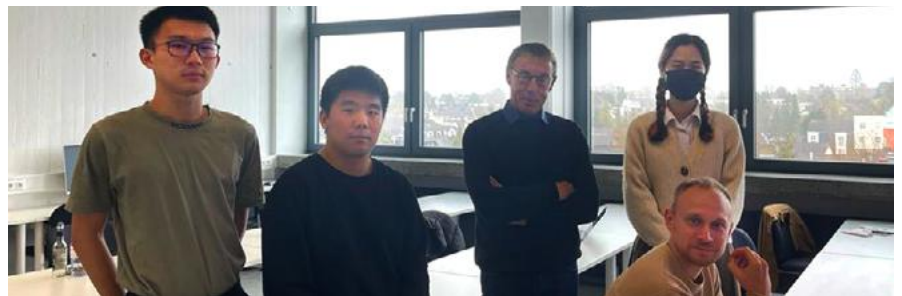
shire durchgeführt. Diese zählt zu den führenden Cyber Security-Universitäten in Forschung und Entwicklung sowie Studium und Lehre – auch in Kollaboration mit britischen Regierungsorganisationen. Im B.Sc.(Hons) Cyber and Computer Security werden die englischen Studieninhalte über drei Jahre hinweg gelehrt. Der M.Sc. Cyber Security wird bereits nach einem Jahr abgeschlossen. „Beste Voraussetzungen, das erlernte Wissen schnell in der Praxis umzusetzen“, so Prof. Dr. Volker Wittberg.

Digital Business Management in Dürren

In 2022 ist bereits die zweite Studiengruppe gestartet

Der B.A. Digital Business Management (DBM) ist seit mehreren Jahren an der FHM akkreditiert und wurde bereits erfolgreich an den Standorten Hannover und Bielefeld sowie an der FHM Online-Universität durchgeführt. Jetzt ist er auch an der FHM Dürren im Programm.

„Der Kreis Dürren eignet sich vorzüglich für den Bachelor in Digital Business Management – nicht zuletzt wegen seiner industriellen, mittelständischen Struktur, der internationalen Ausrichtung, den Perspektiven des Strukturwandels sowie der geografischen Lage im Städtedreieck zwischen Aachen, Köln und Düsseldorf“, erklärt Prof. Dr. Volker Wittberg. „Hier wird schon heute die Zukunft von morgen studiert, damit der Mittelstand im Kreis bestmöglich im Thema Digitalisierung punkten kann.“ Studierende werden als Nachwuchsführungskräfte auf die Herausforderungen der Zukunft vor-



Prof. Dr. Manfred Leisenberg (Mitte) und Maximilian Moser (vorne sitzend) mit drei weiteren Studierenden der ersten Studiengruppe aus dem Jahr 2021: (v.l.) Borui Deng, Su Yan, Huang Xiaoyu.

bereitet: Sie erlernen, wie sie die Geschäftswelt von morgen erweitern und zukunftsorientiert gestalten können. Sie erfahren wissenschaftlich fundiert, wie sich Facebook, Google, Amazon und Apple weiterentwickeln, wie wir zukünftig Musik hören oder Filme sehen können, wie sich Geschäftsmodelle anpassen müssen und welche Veränderung das für Global Player, den Mittelstand oder innovative Kleinunternehmen bedeutet. „Die erste Dürrener Studiengruppe besteht überwiegend

aus hochmotivierten ausländischen Studierenden. In diesem Jahr ist nun bereits die zweite Gruppe gestartet“, so Studiengruppenleiter Prof. Dr. Manfred Leisenberg. Im Oktober 2022 startet für die erste Gruppe ein achtmonatiges Praktikum in der lokalen mittelständischen Wirtschaft unter anderem des Kreises Dürren. Die Studierenden haben dafür bereits „viel praktisch anwendbares Wissen“ erworben, bestätigt der Studiengruppensprecher Maximilian Moser.

Jugendliche tauchen in die Welt der Cyber-Kriminologie ein

Cyber Security Camp an der FHM in Düren



Das Bootcamp mit der Schüler/-innen-Gruppe fand im Mission Control Center (MCC) der FHM statt.

Im Frühjahr 2022 fand das erste Cyber Security Camp in Zusammenarbeit mit dem lokalen zdi-Zentrum ANTa-live e. V. und der Partnerhochschule University of Gloucestershire an der FHM Düren statt.

16 Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Düren verbrachten ihre erste

Osterferienwoche im „Bootcamp“ und wurden von den extra eingeflogenen Dozenten der University of Gloucestershire in die Welt der Cyber-Kriminologie eingeführt. Im Mission Control Center (MCC) lernten die Schülerinnen und Schüler, wie sie Computersysteme schützen, aber auch, wie sie Sicherheitslücken in den Organisationen

ausfindig machen und diese nutzen können. Im Bereich der Cyber-Forensik übten die Teilnehmenden, wie sie einen virtuellen Tatort sichern und verschiedene Dateiinformatoren zur Ermittlung von Straftaten nutzen können. Höhepunkt der Cyber Security Week war die Teamarbeit am letzten Tag, bei der sich die Gruppen unter Anwendung des erlernten Wissens gegenseitig angreifen und eine mögliche Cyberattacke verhindern mussten. „Es ist schön zu sehen, dass unsere Einrichtung im MCC endlich genutzt wird! Die Euphorie der Schülerinnen und Schüler steckt einen richtig an und ich bin froh, dass das Event bald wiederholt werden kann“, so Nadja Hermanns, Organisatorin des Cyber Security Camps, welches man sogar in einem Beitrag des Lokalfernsehens verfolgen konnte. Auch die britischen Dozenten waren begeistert von den Schülerinnen und Schülern: „Es ist eine wirkliche Freude, mit so talentierten Persönlichkeiten zu arbeiten“, so Stuart Richards.

Spionage, Sabotage, Datendiebstahl – so schützen sich Unternehmen

Vortrag des nordrhein-westfälischen Verfassungsschutzes

Die rund 3,5 Millionen Unternehmen in Deutschland bieten zahllose Angriffsflächen für Wirtschaftsspionage und Cyberangriffe. Wer sind die Angreifer? Wie gehen sie vor? Und wie lässt sich das Schutzniveau des eigenen Unternehmens wirksam verbessern?

Diesen und vielen weiteren Fragen gingen zahlreiche Unternehmen aus dem Kreis Düren im April 2022 bei einem spannenden Vortrag des nordrhein-westfälischen Verfassungsschutzes nach. Die FHM Düren lud die Firmen und Behörden zur Veranstaltung in den

exklusiven Bereich des lokalen Kinos ein, welches bis auf den letzten Platz ausgebucht war. Anstelle eines Blockbusters folgten mehr als 40 Teilnehmende den spannenden Worten des Wirtschaftsschutz-Referenten Volker Hinzen aus dem Innenministerium NRW, für das die FHM bereits zum zweiten Mal das Lagebild Wirtschaftsschutz erstellt hat. Dieser gab Einblicke in die aktuelle Bedrohungs-



40 Unternehmer/-innen aus dem Kreis Düren nahmen an der Veranstaltung teil.

lage und versorgte das Publikum mit wichtigen Impulsen für eine ganzheitliche Betrachtung des Themas Sicherheit in ihren Unternehmen. Das Event war ein Debut für die FHM in den Dürener Unternehmerkreisen.



Das Projektteam: (v.l.) Prof. Dr. Manfred Leisenberg, Dorothe Kafczyk, Prof. Carlos Vaz de Carvalho, Nadja Hermanns und Prof. Dr. Volker Wittberg.

Erstes Forschungsprojekt in Düren

Internationale Partnerinstitutionen treffen sich zum Projektstart von EyesOnCS*

Mit einem Transnationalen Partnermeeting startete an der FHM Düren das ERASMUS + geförderte Projekt „Enhancing Cyber Security – Development of trainings using ‚Escape Room‘ Model“ (EyesOnCS). Vier Partnerinstitutionen aus Portugal, Italien und Deutschland trafen sich, um die 2-jährige Projektarbeit aufzunehmen.

Ziel des Berufsbildungsprojekts ist es, die Kompetenzen der europäischen mittelständischen Unternehmen im Umgang mit typischen Sicherheitsproblemen des modernen Internets (Cyber Security) zu verbessern. Hierbei wird der „Escape Room“-Ansatz als zugrunde liegendes, wissenschaftliches Modell verfolgt. Die Grundidee besteht darin, das Wissen über Cyber Security spielerisch zu vermitteln. Im EyesOnCS-Projekt soll der Escape Room Ansatz dazu verwendet werden, die Lösung von typischen Cyber Security Problemen in Unternehmen im virtuellen Raum kooperativ zu entwickeln. FHM-Projektkoordinator Prof. Dr. Manfred Leisenberg dazu: „Cyber

Security sichert, dass unsere Unternehmen auch weiterhin erfolgreich im weltweiten Wettbewerb bestehen können. Das neue internationale Forschungsprojekt am FHM-Campus Düren wird hierzu wichtige, praktisch umsetzbare Resultate liefern. Insbesondere suchen wir im Projekt nach Ansätzen, die die Cyber Security-Weiterbildung für Unternehmen mit ganz neuen Methoden, wie der Nutzung von virtuellen Escape Rooms noch wirksamer gestalten lassen.“

Carlos Vaz de Carvalho, Computer Eng. Dep. Professor an der ebenfalls beteiligten Engineering School of Porto Polytechnic (ISEP): „Das EyesOnCs-Projekt ist besonders wichtig für kleine und mittelständische portugiesische Unternehmen, da die meisten von ihnen keine spezialisierten Ressourcen oder nur begrenzte Kapazitäten haben, um mit den digitalen Herausforderungen umzugehen. Darüber hinaus haben laut Check Point nur 28 Prozent der Unternehmen in Portugal Sicherheitsrichtlinien definiert oder aktualisiert, obwohl jedes dieser

Unternehmen durchschnittlich 565-mal pro Woche angegriffen wird. Das bedeutet, dass die meisten von ihnen nicht auf die möglichen Folgen eines Cyber-Angriffs vorbereitet sind.“ Das Erasmus+-Projekt wird im Rahmen der Projektklinie „Strategische Partnerschaften“ von der EU gefördert.

Weitere Informationen unter:
www.eyesoncs.eu



Bielefeld Köln Hannover Rostock Schwaben Bamberg Berlin Frechen Düren Waldshut



Prof. Dr. Walter Niemeier

Wissenschaftlicher Leiter FHM Waldshut

„Herzlich willkommen am neuen FHM-Campus Waldshut! Gesundheitsregionen und Netzwerke im Gesundheitswesen sind in der aktuellen Zeit ein wesentlicher Bestandteil der regionalen, gesundheitlichen Vorsorge und Versorgung der Bevölkerung. Hierzu bedarf es zukünftig noch mehr qualifizierter Fach- und Führungskräfte. Aus dieser Idee heraus haben wir das Institut für Gesundheit (IfG) und den Standort Waldshut gegründet. An der FHM Waldshut treffen wir auf exzellente Netzwerke im Gesundheitswesen und starke Partner/-innen. Schon seit 2017 qualifizieren wir in verschiedenen Kooperationen Fach- und Führungskräfte im Gesundheits- und Sozialwesen. Mit einem eigenen Hochschulstandort vor Ort erweitern wir nun auch unser Studienangebot und freuen uns sehr auf zahlreiche Studierende an den Studienzentren Bad Säckingen sowie Waldshut-Tiengen. Unser Ziel ist die wissenschaftliche Wirtschafts- und Bildungsförderung des Gesundheitswesens im Kreis – in enger Zusammenarbeit mit unseren regionalen Kooperationspartnern aus Wirtschaft, Verwaltung, Bildung und Wissenschaft.“

Der Gesundheitscampus im Kreis Waldshut

FHM gründet neuen Campus an der Grenze zur Schweiz

Studieren an der Grenze zur Schweiz – das ist nun auch an der FHM möglich. Nachdem die FHM im Landkreis Waldshut bereits im November 2021 das Institut für Gesundheit gegründet hatte, schloss sich im Juni 2022 der neue Hochschulcampus mit dem Schwerpunkt „Gesundheit“ an, der an den zwei Studienzentren Waldshut und Bad Säckingen beheimatet ist.

„Der Landkreis Waldshut zeichnet sich als Gesundheitsregion durch exzellente Netzwerke im Gesundheitswesen aus“, erläutert Prof. Dr. Walter Niemeier die Gründe für den Standort. Im Studienzentrum Bad Säckingen stehen Therapieberufe im Fokus der Qualifikation: Hier werden die dualen Bachelorstudiengänge B.Sc. Physiotherapie und B.Sc. Ergotherapie sowie der Masterstudiengang M.Sc. Physiotherapie - Muskuloskelettale Therapien angeboten. Im Studienzentrum Waldshut-Tiengen liegt der Fokus auf dem Bereich der Pflege. Hier ist der duale Bachelorstudiengang B.Sc. Pflege & Management im Angebot. Das Institut für Gesundheit verbindet



(V.l.) Landrat Dr. Martin Kistler, Prof. Dr. Walter Niemeier, Prof. Dr. Anne Dreier, Markus Siebold (Leiter Amt für Kreisschulen und Liegenschaften), Dr. Günther Nufer, Michael Thater (Wehrer Bürgermeister / Freie Wähler), Rolf Schmidt (CDU), Ruth Cremer-Ricken (Bündnis 90 / Die Grünen), Dr. med. Hans-Peter Schlaudt, Alexander Guhl (Bürgermeister Bad Säckingen), Claudia Schmidt (Leiterin Pflegeschule am Klinikum Hochrhein), Jan-Martin Nufer und Dr. Hans-Peter Mennet (Geschäftsführer Akademie für Gesundheitsberufe)

Studium und Lehre mit angewandter Forschung und Beratung, wissenschaftlicher Weiterbildung sowie dem Wissens- und Personaltransfer im Kreis. Initiatoren und Förderer des Instituts sind der Landkreis Waldshut mit dem Klinikum Hochrhein und die Akademie für Gesundheitsfachberufe in Bad Säckingen. Erste gemeinsame Bildungsangebote der FHM mit der Justus-von-Liebig-Schule des Landkreises bestehen bereits seit dem Jahr 2017. Seit 2018

verbindet die Hochschule zusätzlich eine Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsfachberufe in Bad Säckingen. In den beiden dualen Studiengängen Ergotherapie und Physiotherapie übernimmt die Akademie für Gesundheitsfachberufe den praktischen Teil der Ausbildung, die FHM die hierauf aufbauende akademische Qualifikation, so dass die Studierenden den Bachelorabschluss erwerben.



Dr. Martin Kistler
Landrat

„Durch die Zusammenarbeit mit der FHM wird sich die Bildungslandschaft vor Ort weiterentwickeln. Wir stellen unser praxisbezogenes Angebot durch die neuen akademischen Angebote noch breiter auf. Aktuell haben sich mehr als 100 Berufsschülerinnen und -schüler für das akademische Modell entschieden, das wollen wir zukünftig noch steigern.“

„Wir möchten die Studienangebote zur Akademisierung der Pflege hier im Kreis neu aufbauen und nachhaltig weiterentwickeln. Die Gründung des Instituts für Gesundheit ist eine große Chance, ein Zentrum für den Wissenstransfer in der Region einzurichten. Das Institut soll Strahlkraft über den Landkreis hinaus in die Nachbarlandkreise und auch die benachbarte Schweiz entfalten.“



Dr. med. Hans-Peter Schlaudt
Geschäftsführer des Klinikums Hochrhein

„Gerade im Landkreis Waldshut mit weiten Wegen zu den Hochschulen nach Freiburg oder Konstanz, ist die Einrichtung des Instituts ein wichtiger Impuls, der auch die positive Entwicklung des Klinikums Hochrhein am neuen Standort unterstützen kann.“



Dr. Günther Nufer
Geschäftsführer der Akademie für Gesundheitsfachberufe



Forschung & Entwicklung am Puls der Zeit

Mit ihren mittelstandsbezogenen Themensetzungen trifft die FHM im Bereich Forschung & Entwicklung die Anforderungen der Zeit und findet durch anwendungsorientierte Forschung innovative Lösungen auf die großen, drängenden, aktuellen Fragen.



Mit Leidenschaft für Mittelstand und Handwerk



Prof. Dr. Volker Wittberg

Prorektor Forschung & Entwicklung

Seit Gründung der FHM definieren der industrielle Mittelstand und das Handwerk den identitätsstiftenden Kern des Forschungs- und Entwicklungsprofils der Hochschule. Der Innovationsgehalt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit misst sich vor allem daran, wie gut es den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der FHM gelingt, diejenigen Herausforderungen zu adressieren, für die derzeit und in Zukunft neue Lösungen gesucht werden.

Ein aktuelles Role Model dafür, wie Gründungstradition und zukunftsweisende Forschung zusammengehen, ist das jüngst mit einer Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen gestartete Projekt zu Einsatzmöglichkeiten Künstlicher Intelligenz (KI) im Handwerk. Die Fachhochschule des Mittelstands, deren Gründungsidee auf der parallelen Ausbildung zu Handwerksmeistern und Diplom-Betriebswirten fußt und die heute Spitzenpersonal für das Handwerk im Trialen Studienmodell zu Gesellen, Meistern und Bache-

lor-Absolventen qualifiziert, erprobt und verbreitet solche KI-Anwendungen nun in einem Konsortium mit ihrer Mutterorganisation, der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, sowie dem Fraunhofer Institut IOSB-INA in Lemgo. Zukunft hat Herkunft!

Mit aktuell sechs EACEA-Strategic Partnerships zu praktischen Bildungs- und Verbreitungskonzepten im Bereich der Nachhaltigkeit treffen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der FHM erneut den Puls der Zeit und setzen auf die richtigen Themen. Sie liefern konkrete Beiträge für die nachhaltige Transformation von mittelständischer Industrie und Handwerk, aber auch in der Hochschul- und Berufsbildung. Hiervon profitieren die Studierenden der FHM unmittelbar im Rahmen des Online-Studiums. Innovative Ideen und Konzepte sind in hohem Maße ebenfalls im Forschungsfeld Stadt und Land gefragt. Ob in der Open Innovation City Bielefeld oder der Kleinstadtakademie für die Stärkung der Ortsmitte kleinerer

Städte und Gemeinden: Eine einmalige Chance, die Trends für die Stadtgesellschaft in dieser besonderen Zeit mitzusetzen. Im Bereich Digitalisierung & Sicherheit haben wir außerdem Ende September gemeinsam mit NRW-Innenminister Herbert Reul das Lagebild Wirtschaftsschutz vorgestellt.

Mehr als 30 europäische, nationale und regionale Projekte in den Feldern Unternehmertum; Nachhaltigkeit; Stadt, Land & Mobilität; Digitalisierung & Sicherheit; Medien & Virtual Reality; Kompetenzen, Bildung & Personal sowie Gesundheit & Pflege prägen aktuell insgesamt das Profil einer ausgeprägten Mittelstandsforschung an der FHM. Was macht aber die FHM-Forschung im Kern dauerhaft so erfolgreich? Es sind langjährig mit Leidenschaft engagierte Kolleginnen und Kollegen, stabile Partnerschaften und ein beständiges inhaltliches Profil. Und nach mehr als 20 Jahren FHM darf ich persönlich hinzufügen: Freude an Herkunft und Zukunft in einer persönlichen Hochschule!



Die gemeinsame Kraft der Innovation

Das Projekt Open Innovation City will Bielefeld in die Zukunft führen



Prof. Dr. Ingo Ballschmieter

Wissenschaftlicher Leiter Open Innovation City

Das Projekt Open Innovation City (OIC), bei dem Bielefeld die Pilotstadt ist und die FHM die Konsortialführerschaft innehat, geht in die finale Projektphase – kaum vorstellbar, denn OIC befindet sich gerade in einer immensen Intensivierung. Und das Ziel ist ambitioniert: Es geht darum, das neue Bielefeld durch die Kraft der gemeinsamen Innovation zu gestalten.

In sechs Leuchtturmthemen mit großer gesellschaftlicher Bedeutung für Bielefeld ist OIC nun mit den zuvor entwickelten Instrumenten für offene Innovationsprozesse aktiv: Mobilität, Industrie, Pflege der Zukunft, Zukunft der Arbeit, Grüne Stadt und Smart City. Damit hat das Projekt Handlungsfelder aufgegriffen, die viele Menschen beschäftigen. Der Ansatz im Bereich Pflege der Zukunft zeigt dabei, dass es gelingen kann, die Breite der Bevölkerung bei der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen einzubeziehen – mit der Unterstützung schlagkräftiger Partner wie dem Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft (ZIG), den von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, der Arbeitsgemeinschaft Bielefelder Wohlfahrtsverbände und der Stadt Bielefeld. Begleitet wurde die Zusammenarbeit von einer umfangrei-

chen Kommunikationskampagne, die überall im Stadtgebiet zu sehen war. Aber auch eine fokussierte Betrachtung städtischer Herausforderungen ist denkbar, wie der Hackathon zum Thema Grüne Stadt zeigt, an dem auch zahlreiche Studierende der FHM teilnahmen und der in kürzester Zeit Lösungsansätze für Fragestellungen einer nachhaltigen Stadt hervorgebracht hat.

Zudem trägt das Projekt mit einer Vielzahl an Formaten rund um das Innovation Office in der Bielefelder Altstadt zu einer offeneren Innovationskultur in der Stadt bei: mit regelmäßigen, themenspezifischen Meetups, interdisziplinären Round Tables oder auch einer Speaker Series mit inhaltlich spannenden Vorträgen renommierter Persönlichkeiten. Dies bringt nicht nur neue Expertise in die Stadt, sondern fördert auch die Vernetzung der Menschen und die gemeinsame Erarbeitung von Lösungsansätzen für große gesellschaftliche Fragestellungen. Die Anzahl der teilnehmenden Organisationen und Innovatoren/-innen wird dabei immer umfangreicher. Wichtig: Open Innovation City ist als offenes Projekt angelegt. „Open Innovation ist das Prinzip unserer Zeit. Es hat das Potenzial, Unternehmen und Städte gleicher-

maßen wettbewerbsfähig zu halten. Alle Studierenden sind eingeladen, die Möglichkeiten im Innovation Office am Alten Markt kennenzulernen“, so Prof. Dr. Ingo Ballschmieter.

Die FHM setzt Open Innovation zusammen mit den Bielefelder Organisationen Founders Foundation, Pioneers Club und owl maschinenbau e. V. um. Das Projekt wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIKE) und unterstützt von einem hochkarätigen Beirat, in dem 35 Persönlichkeiten aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft vertreten sind.

Mehr Informationen unter www.openinnovationcity.de



Präsentation der Pflegekampagne für Bielefeld: Uwe Borchers/ZIG OWL (l.) und Prof. Dr. Ingo Ballschmieter/OIC (r.) präsentieren zusammen mit Pastorin Dr. Will-Armstrong/Bethel, Silke Aron/Stadt Bielefeld und Richildis Wälter/AGW (v.l.).



Open Innovation City hat vom 6. bis 8. Mai 2022 den „BIE green! – City Hack“ in der Founders Foundation veranstaltet.

Künstliche Intelligenz & Digital-Offensive im Handwerk

Digitale Zukunftstechnologien wie Künstliche Intelligenz (KI) werden in den nächsten Jahren eine Schlüsselrolle bei der technologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung einnehmen. Der Einsatz solcher Technologien wird entscheidend für die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen sein und somit ein wichtiger Wachstumsfaktor für den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Zu einem der bedeutenden Wirtschaftsbereiche gehört das Handwerk, allein in OWL mit über 22.000 Betrieben und rund 18 Mrd. Euro Umsatzvolumen (Stand Ende 2021). Trotz der enormen wirtschaftlichen Bedeutung des Handwerks findet es nach wie vor wenig Beachtung, wenn es um das Thema Digitale Technologien geht. KI-Lösungen oder Use Cases, die explizit auf die Bedarfe und Besonderheiten des Handwerks zugeschnitten sind, sind kaum vorhanden, und die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, also den Handwerksbetrieben, konnte in diesem Bereich noch nicht etabliert werden. Hier setzt das „KI im Handwerk“-Projekt an.

Das Projektkonsortium, dessen Zusammensetzung den Gedanken eines Austausches von Wirtschaft und Wissenschaft widerspiegelt, setzt sich aus verschiedenen Partnern zusammen: der anwendungsorientierten FHM mit einem starken Bezug zum Handwerk und Mittelstand sowie Digitalisierungswissen, dem Fraunhofer Institut IOSB-INA als wissenschaftlicher Forschungseinrichtung mit einer ausgewiesenen KI-Expertise und technologischem Knowhow, sowie der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe mit Kenntnis des Wirtschaftszweiges und direktem Zugang zur Zielgruppe der Handwerksbetriebe. „Insbesondere der Zugang zu Handwerksbetrieben ist wichtig“, so Prof. Dr. Volker Wittberg. „Im Rahmen

des Projekts werden die Partner intensiv mit Organisationen und Betrieben aus dem Handwerk zusammenarbeiten, um über einen bedarfsgerechten und zukunftsbezogenen Einsatz von KI effektive und beispielgebende Wege und Instrumente für die Sicherung und Entwicklung der Zukunftsfähigkeit des Handwerks zu generieren.“



Michael H. Lutter

Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe

Michael H. Lutter ist als Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe überzeugt von dem Projekt: „Künstliche Intelligenz bringt Unterstützung im Handwerk. Vor allem in den technologisch geprägten Bau- und Ausbaugewerken, im Kfz-Gewerbe und in der Lebensmittelbranche wird der Einsatz von KI die Arbeit des/der Handwerkers/-in verändern. KI wird neue und vor allem nachhaltige Fertigungs- und Montageverfahren er-

möglichen und die Anpassung tradierter Geschäftsmodelle erfordern. Zirkuläres Bauen, Power-to-X-Technologien und neue logistische Herausforderungen sind nur Beispiele für Themen, die nur mittels KI zu bewältigen sein werden.“ Und weiter: „Die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe hat es sich zum Ziel gesetzt, den notwendigen Wissenstransfer in die Betriebe zu forcieren und den Austausch zwischen Wissenschaft und Handwerk zu intensivieren. Das Projekt zur KI- und Digitaloffensive im Handwerk und die Zusammenarbeit mit der FHM und Fraunhofer-IOSB-INA passen perfekt zu dieser Zielsetzung.“

Die Partner wollen einen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zum Innovationspotenzial der Handwerksbetriebe durch die Integration von KI- sowie digitalen Lösungen leisten. Dabei geht es vornehmlich um die Entwicklung von praxisnahen und maßgeschneiderten KI-Lösungen und -Ansätzen für Handwerksbetriebe unterschiedlicher Größenordnung. Prof. Dr. Jürgen Jasperneite, Leiter des Fraunhofer-Instituts, hebt hervor, dass gerade die technologischen Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz für die vielfältigen Handwerksbranchen bisher nur ansatzweise erkennbar sind. „Durch die direkten, bedarfsorientierten Bezüge im Projekt ergibt sich ein erhebliches Transformations-, aber auch Innovations- bzw. Entwicklungspotenzial für das Handwerk in NRW“. Auch der Leiter des FHM-Insti-



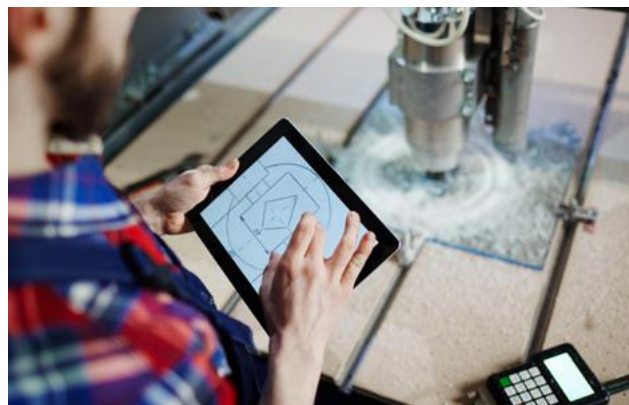
tuts für den Mittelstand, Friedel Heuwinkel, Landrat a.D., sieht dieses Projekt als „wegweisend für das Land NRW. Nicht nur den Handwerksbetrieben, sondern ganz OWL werden die Ergebnisse des Projektes zugutekommen. Wir unterstützen somit die regionale Entwicklung Ostwestfalens, von der auch unsere Bürgerinnen und Bürger am Ende profitieren.“



Prof. Dr. Jürgen Jasperneite
Leiter des Fraunhofer-Instituts

Den Projektanspruch fasst Prof. Dr. Klaus Schafmeister, Wissenschaftlicher Projektleiter an der FHM, zusammen: „Allein, wenn ich an durch das Handwerk zu erbringende Leistungen denke, drängen sich digitale Ansätze und Optimierungen durch Künstliche Intelligenz auf. Die entsprechend richtigen Anwendungen, in der richtigen Art und Weise, zur richtigen Zeit und durch die bestens qualifizierten Handwerker/-innen zu finden und zu entwickeln, ist unser Anspruch an die Ergebnisse dieses Projektes.“ Abgesehen

von KI-Lösungen, die entwickelt und demonstriert werden, sollen Bildungsprogramme in dem Bereich vorangetrieben werden. Das stellt sicher, dass das Thema KI dauerhaft in den Bildungsbereich integriert wird. Eingang finden Themen, die fundamentales Wissen für einen verantwortungsvollen Umgang mit KI vermitteln sollen. Menschen – sowohl Unternehmer/-innen als auch Beschäftigte oder Bürger/-innen – müssen die Kompetenz besitzen, die Vorhersagen und Entscheidungen von KI-Systemen einzuordnen und so weit wie möglich vor ihrer Ausführung zu überprüfen. Entscheidend ist das Wissen über grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen von KI für einen sicheren Umgang damit.



Der Transfergedanke ist bei dem Projekt zentral – nicht nur Handwerksbetriebe, sondern auch andere Regionen, Vertreter/-innen aus Politik und Wirtschaft sowie Bildungseinrichtungen sollen die Ergebnisse für sich nutzen und weiter ausbauen. Dazu wird das Projekt ein Paket von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen zusammenstellen, die zielgruppengerecht und ansprechend über die Projekterfolge informieren sollen. Eine zentrale Anlaufstelle, insbesondere für Handwerksbetriebe, wird der Show Room sein, der die Use Cases demonstrieren soll und somit die „Berührungspunkte“ mit dem hochtechnologischen Thema KI abbauen soll. KI wird

für unterschiedliche Zielgruppen erlebbar und erfahrbar gemacht.

Für die FHM ist dieses zukunfts gestaltende Projekt die qualitative Fortführung einer seit ihrer Gründung kontinuierlichen Beschäftigung mit handwerklichen Bezügen in organisatorischer, bildungs- und forschungsorientierter Sicht. Die Mittelstands ausgerichtung des Projekts ist evident und ermöglicht es, die Mittelstandsexpertise der FHM, die um eine

technische und praxisnahe Expertise ergänzt wird, auszuweiten und zu verfestigen. Davon profitieren nicht nur die beteiligten FHM-Forscher, sondern zuallererst die Studierenden: Das anwendungsorientierte Wissen über eine zukunftsweisende, technologische Entwicklung, Lösungen und Ansätze wird in die Studienprogramme transportiert. Das vierjährige Projekt soll mit zwei Millionen Euro bezuschusst und aus Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIKE) gefördert werden. Der Antrag liegt zur finalen Abstimmung beim MWIKE (Stand: Oktober 2022).



(V.l.) Landrat a.D. Friedel Heuwinkel, Prof. Dr. Volker Wittberg, Prof. Dr. Klaus Schafmeister

Stärkung des ländlichen Raumes über den Tourismus

Projekt der FHM untersucht Chancen des Tourismus in der Eifel



Wie können ländliche Räume über den Tourismus unterstützt werden? Damit befasste sich das Projekt „Nachhaltigkeit und Qualität als Chance für mittelständische Tourismusanbieter: Pilotprojekt mit Leistungsträgern im Bereich der Eifel Tourismus GmbH“, das am FHM-Institut für Mittelstand unter Leitung von Prof. Dr. Rulf Jürgen Treidel und Landrat a. D. Friedel Heuwinkel durchgeführt wurde.

Das Vorhaben hatte zum Ziel, mittelständische touristische Anbieter in ländlichen Räumen in der Entwicklung eines nachhaltigen Innovationsmanagements zu unterstützen. Zentraler Inhalt der Studie ist die Stärkung der touristischen kleinen und mittelständischen Unternehmen vor allem in ländlichen Regionen. In Zusammenarbeit mit Tourismus NRW und der Eifel Tourismus (ET) GmbH wurden Best Practice Beispiele für die Entwicklung von touristischen Produkten mit einer besonderen, nachhaltigen Erlebnisqualität herausgearbeitet. Prof. Dr. Rulf Jürgen Treidel betont das hohe Innovationspotenzial der touristischen Leistungsträger in der Eifel: „Eine große Anzahl von Hotels und Gasthöfen in der Region sind sehr engagiert und entwickeln kreative Erlebnisangebote für ihre Gäste. Das Zusammenspiel dieser beson-

ders innovativen Betriebe mit den Tourismusmarketingorganisationen auf allen Ebenen bietet ein breites Lernfeld für viele andere Regionen in Nordrhein-Westfalen und der ganzen Bundesrepublik.“ Friedel Heuwinkel, Landrat a. D.: „Der Tourismus im ländlichen Raum stärkt und verbessert sowohl die Wirtschaftskraft als auch die Lebensqualität erheblich und stellt eine indirekte Förderung des so wichtigen ländlichen Raums dar.“



Dr. Heike Döll-König,
Geschäftsführerin Tourismus NRW e.V.

Mit entsprechenden Maßnahmen würde nicht isoliert die Tourismuswirtschaft gefördert, sondern die Lebensqualität insgesamt erhöht. Dr. Heike Döll-König, Geschäftsführerin Tourismus NRW e.V. fügt hinzu: „Qualitätsentwicklung und Nachhaltigkeit gehören zu den wichtigen Aufgaben im Destinationsmanagement – auch und gerade für uns als Landestourismusorganisation. Die Studie der FHM hat deutlich gezeigt, dass Qualitätsentwick-

lung, Erlebnisdesign und Nachhaltigkeit direkt miteinander zusammenhängen und von Betrieben und Destinationen nicht separat betrachtet werden sollten.“ Das Projekt wurde aus den Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.



Friedel Heuwinkel, Landrat a.D.
Leitung Institut für den Mittelstand (IfM)



Prof. Dr. Rulf Jürgen Treidel
Management im Tourismus

Flexible Roboterlösungen für inklusive Arbeit

Projekt „next generation“ der FHM Köln, der RWTH Aachen und des Caritasverbands Köln

Seit 2019 hat die FHM unter Leitung von Prof. Dr. Nicole Stollenwerk gemeinsam mit der RWTH Aachen und der Caritas Wertarbeit in Köln in dem Projekt „Next-Generation“ an einer sogenannten Mensch-Roboter-Kollaboration geforscht und diese in zwei Werkstätten der Caritas Wertarbeit in Köln etabliert.

Menschen mit einer komplexen Schwer-Mehrfachbehinderung werden im Arbeitsleben oft unterhalb der persönlichen kognitiven Fähigkeiten eingesetzt. Das wollen wir ändern! Innovative, assistierende Technologien sollen das bisher nicht berücksichtigte, arbeitsmarktrelevante Potenzial von Menschen mit Behinderung ausschöpfen und ihnen den barrierefreien und inklusiven Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglichen. So auch im Projekt „Next Generation“, das im Frühjahr 2022 abgeschlossen wurde. Die Roboter kommen nun auf dem Gut Frohnhof der Caritas Wertarbeit in Köln zum Einsatz. Geprüft wird dort nun die Übertragungsmöglichkeit des Kölner Modells auf

den allgemeinen Arbeitsmarkt. Im Fokus steht dabei die Zusammenarbeit von Menschen und Robotern – das bedeutet, dass die Maschine den Menschen nicht ersetzt, sondern die Fähigkeiten des Menschen ergänzt und ihm belastende und repetitive Arbeiten abnimmt. Dazu liefert der im Rahmen des Projektes entwickelte „Leitfaden zur Umsetzung eines Mensch-Roboter-Arbeitsplatzes für Menschen mit Behinderung“ Unternehmen wichtige Anregungen und Hintergrundinformationen. Der Leitfaden beinhaltet ebenfalls eine Checkliste, die Verantwortlichen in Unternehmen einen Einblick gibt in die Themenkomplexe, die für den Einführungsprozess von assistiven MRK-Arbeitsplätzen für Menschen mit Behin-



(v.l.) Prof. Dr.-Ing. Mathias Hüsing (RWTH Aachen), Prof. Dr. Nicole Stollenwerk, Matthias Grote (Caritas Wertarbeit), vorne Alexandra Schmidt (Gut Frohnhof).

derung in Unternehmen von Bedeutung sind. Passend zum Projektabschluss wurde „Next Generation“ vom Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V. (CBP) mit dem dritten Platz des Digital-Preises und einem Preisgeld von 2.000 Euro ausgezeichnet. Ausgezeichnet wurden bei dem Preis innovative Projekte, die zeigen, wie eine digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen ermöglicht werden kann.

Eine App für mehr Nachhaltigkeit

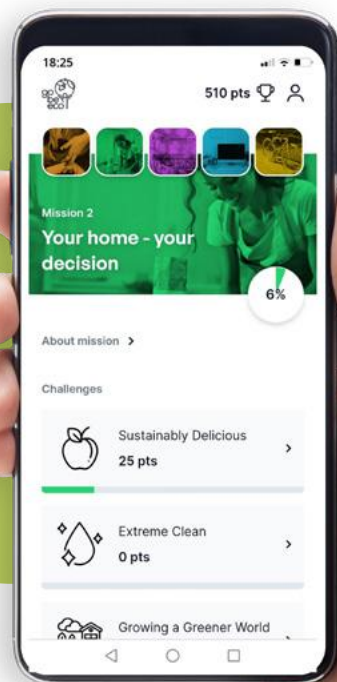
Projekt GoBeEco* entwickelt Tool für Endnutzer, um die eigene Lebensweise zu überdenken

Das Bewusstsein über Verhalten, individuelle Vorlieben, Konsumgewohnheiten und Lebensstile zu schärfen und das Wissen in Bezug auf Ökologie und Klimaschutz zu erweitern – das ist das Ziel des Erasmus+-Projekts GoBeEco. Im Mittelpunkt der Forschung stehen hier Lernende und Lehrende in der Erwachsenenbildung.

Die Nachrichten zeigen täglich die Auswirkungen einer umweltschädlichen Lebensweise auf den Planeten. Und trotzdem neigen Menschen dazu, das zu tun, was sie schon immer getan haben. Hier setzt das Projekt an. Wenn der Wandel er-

folgreich sein soll, müssen alte Gewohnheiten aufgebrochen werden. Komplexe Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen sollten verständlich gemacht und alte Denkweisen wirkungsvoll durch neue, nachhaltigere ersetzt werden. Im Herbst 2022 hat das Projekt deshalb eine WebApp gelauncht, die Nachhaltigkeit spielerisch im Alltag der Nutzer/-innen integrieren soll. Die WebApp ist für alle frei nutzbar – wer seine ganz persönliche Nachhaltigkeitschallenge antreten und die Welt auf diese Weise ein Stückweit besser machen möchte, kann sie sich hier herunterladen:

www.game.gobeeco.eu



Grüne Innovationen für die Modebranche

Projekt GIF*: Green Innovation in the Fashion Industry Management

Im Erasmus+-Projekt „GIF – Green Innovation in the Fashion Industry Management“, das Anfang 2022 startete, bringt die FHM ihre Lehrerfahrung aus dem Bereich Nachhaltigkeit und Mode in einen größeren, europäischen Kontext.

Gemeinsam mit Partnern aus Rumänien, Italien, Griechenland und Spanien

entwickelt das Projektteam rund um Prof. Dr. Volker Wittberg und der wissenschaftlichen Mitarbeiterin der FHM, Elisa Goldmann, Instrumente und Trainings, mit denen Unternehmen der Fashion-Industrie ihre Prozesse durch Innovationen umweltfreundlicher gestalten können. Erstellt werden soll eine Trend-Map, in die neue und innovative

Nachhaltigkeitsaktivitäten aus der Forschung und der Praxis der Partnerländer zusammengetragen werden. Im weiteren Projektverlauf werden außerdem Online-Trainings sowie ein Trainingskit für die Entwicklung neuer Ansätze und Ideen für einen grüneren Textilektor erarbeitet. Für mehr Informationen: www.gifproject.eu

Massive Open Online Courses an der FHM

Projekt ModelT* entwickelt MOOCs, die nun in die Lehre übernommen werden



Das MODE IT-Team bei ihrem Multiplier Event am 30. Juni 2022 in Berlin. Von der FHM sind Prof. Dr. Tim Brüggemann (2. v.l.), Olga Zubikova (3. v.l.) und Sonja Intveen (6. v.l.) dabei.

Das MODE IT-Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, den Hochschulunterricht durch die Entwicklung und Integration von MOOC-basierten pädagogischen Ansätzen innovativ zu gestalten und Studierende in eine aktive Rolle bei der Wissensaneignung zu versetzen.

Die Abkürzung MOOC steht für Massive Open Online Course. Dabei handelt es sich um Online-Kurse auf akademischem Niveau, die an festgelegten Terminen über mehrere Wochen stattfinden. Die heutige wissensbasierte Wirtschaft zeichnet sich durch einen rasanten Wissenszuwachs in allen Industriebereichen und sich rasch ändernde Qualifikationsanforderungen an Fachkräfte aus. Um im Beruf erfolg-

reich zu bleiben, ist die Fähigkeit, sich das Wissen mittels offener Bildungsformate, wie MOOCs, eigenständig und kontinuierlich im Sinne des lebenslangen Lernens anzueignen, nahezu unentbehrlich. Die MODE IT-Partner haben ein Online-Trainingsprogramm entwickelt, in dem Lehrkräfte zu einem MOOC-Designer qualifiziert wurden. 52 Hochschullehrende aus Litauen, Portugal, Rumänien, Türkei und Deutschland, darunter zwei FHM-Professoren, Prof. Dr. Sascha Lord und Prof. Dr. Ralf Brüning, haben das Online-Training erfolgreich abgeschlossen und den ersten MOOC mit dem Titel „Wettbewerbsanalyse“ an der FHM erstellt. Dieser MOOC wurde ins Modul Unternehmensgründung integriert und mit 17 Handwerks-

management-Studierenden im Rahmen ihres regulären Studiums getestet. Dabei lag der Fokus auf aktiven Lernstrategien und selbstreguliertem Lernen. Darüber hinaus wurde dieser MOOC auch mit 31 Interessenten/-innen außerhalb der FHM im Rahmen ihrer non-formalen Lernaktivitäten pilotiert. Die positive Resonanz seitens beider Gruppen ist eine Bestätigung dessen, dass das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Modernisierung der Curricula leistet. Die Projektergebnisse werden nun weiter in die FHM integriert, so dass auch weitere Lehrende und Lernende von dem MODE IT-Ansatz profitieren. Dadurch bleibt das Innovations- und Digitalisierungsniveau der Lehre weiterhin auf einem hohen Niveau.

Chatbots für die hybride Lehre

Projekt: Enhancing hybrid teaching in higher education through chatbots (HYBOT*)

Aktueller Trend in der Hochschulbildung ist die hybride Lehre, bei der Lehrende mit Studierenden in physischen und virtuellen Klassenzimmern in Echtzeit interagieren. Dies kann ein Zukunftsmodell für viele Hochschulen in post-pandemischen Zeiten sein, da es Studierenden eine Auswahl zwischen einer virtuellen und einer physischen, also Vor-Ort-Präsenz ermöglicht und gleichzeitig neue Perspektiven zur Gestaltung der klassischen Präsenzlehre eröffnet.

Das Design hybrider Lehrszenarien stellt derzeit noch oft eine Herausforderung für Lehrende dar, da spezielles didaktisches Know-How erforderlich ist, um physische und digitale Lernorte zu verknüpfen. Darüber hinaus kann die Planung und Umsetzung hybrider Lehr-

konzepte zeitintensiv sein. Das HYBOT-Projekt zielt unter der Leitung von Prof. Dipl. Designer Jochen Dickel, sowie Prof. Dr. Christoph Hechelmann und der wissenschaftlichen Mitarbeiterin der FHM, Olga Zubikova, darauf ab, die Potentiale der hybriden Lehre für Hochschulen zu erforschen und neuartige Konzepte zu erarbeiten. Dies soll mit Hilfe von Chatbots, also intelligenten, virtuellen Assistenten, erfolgen. Chatbots können in Bildung und speziell bei der Entwicklung und Umsetzung hybrider Lernszenarien eine bedeutende Rolle spielen, indem sie als digitale Assistenten der Lehrenden agieren und verschiedene Funktionen übernehmen oder unterstützen. Um ein gutes Chatbot-basiertes, hybrides Lehrkonzept zu erstellen und zu realisieren, sind Expertise, pädagogische Fähigkeiten und

Enthusiasmus gefragt. All diese Bausteine werden im dreijährigen HYBOT-Projekt mit dem Ziel zusammengefügt, Kompetenzen von Hochschullehrenden in der Konzeption und Umsetzung von hybriden Lern- und Lehrszenarien unter Einsatz von Chatbots auszubauen. Dafür werden im Laufe des Projekts unterstützende Tools wie ein Online-Trainingsprogramm zur Entwicklung von Chatbots, ein Handbuch mit den Good Practices der hybriden Lehre in Europa und weltweit sowie eine transnationale Community of Practice entwickelt und getestet. Darüber hinaus werden am Projekt teilnehmende Hochschullehrende das erworbene Wissen und die Kompetenzen unter Beweis stellen, indem sie eigene hybride Szenarien und Chatbots kreieren und mit Studierenden testen werden.

Mobile Lernplattform für digitalen Unterricht

Projekt: „Mobile Learning Systems for Skills retention“ (MobiLEx*)

Digitales Lernen ist inzwischen nicht mehr wegzudenken – auch im Bereich der beruflichen Weiterbildung. An dieser Stelle setzt das zweijährige Projekt „MobiLEx“ an, das sich der Entwicklung von digitalen Lösungen für Lernprozesse widmet.

Die FHM führt das ERASMUS+ geförderte Projekt gemeinsam mit Partnerorganisationen aus Polen, Italien und Griechenland durch. Das MobiLEx Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph Hechelmann und der wissenschaftlichen Mitarbeiterin der FHM, Dorothe Kafczyk, hat zum Ziel, die berufliche Bildung mit Lernimplementierungsprozessen und digitalen

Werkzeugen auszustatten, welche die normalen Lernprozesse ergänzen können. Es soll eine mobile Lernplattform entstehen, mit der Lernende über die MobilEx-App online und offline auf Unterrichtsinhalte und Aufgaben zugreifen und so in ihrem eigenen Tempo und von jedem Ort aus lernen können. Über den MobilEx-Editor sollen sie die Inhalte und Aufgaben an den eigenen Unterricht anpassen und somit Lernprozess selbst steuern können. Mehr Informationen: www.mobilex-project.eu



Regional verankert – International ausgerichtet

Internationalisierung ist ein zentrales Qualitäts- und Entwicklungsmerkmal der FHM. Ziel ist die Unterstützung mittelständischer Unternehmen im Internationalisierungsprozess durch die Qualifizierung und Förderung des Führungskräftenachwuchses mit internationaler Erfahrung.







Prof. Dr. habil. Torsten Fischer

Prorektor Internationales

FHM: international erfolgreich

Die Entwicklung des internationalen Profils der FHM als wesentliches Qualitätsmerkmal der Hochschule ist eine Aufgabe quer durch die Fach- und Projektbereiche in Forschung, Lehre und Administration. Auch im vergangenen und in diesem Jahr wurden wieder neue, internationale Studiengänge aufgelegt, Universitäts- und Agenturen-Netzwerke erweitert sowie europäische Forschungsmittel eingeworben.

Der wissenschaftliche Geschäftsbereich Internationales bildet sich also in enger Abstimmung und kontinuierlicher Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und dem Geschäftsbereich „Forschung und Entwicklung“ facettenreich aus. Große Anerkennung findet nach wie vor die internationale Arbeit des Bereichs „Forschung und Entwicklung“ bei der Nationalagentur im DAAD sowie der EACEA auf europäischer Ebene. Die von dort geförderten Forschungsprojekte werden von der FHM seit Jahren in hoher wissenschaftlicher Qualität und administrativer Professionalität durchgeführt und mit herausragenden Ergebnissen vollendet. Hier hat sich die FHM in den letzten zehn Jahren, das kann ohne jeden Abzug festgestellt werden, national wie international als forschungsintensive „University of Applied Sciences“ eine exzellente Reputation erarbeitet.

Der „International Campus“ der FHM positioniert sich auch in diesem Jahr – zudem weiter im Kontext von Covid19

und den zahlreichen internationalen Krisen – robust und für Studierende aus dem Ausland weiterhin attraktiv. 536 internationale Studierenden belegen die akademischen Bachelor- und Masterprogramme der FHM im Jahr 2022. Auch die Doktoratsprogramme laufen stabil in Kooperation mit den englischen Partnern. Hervorzuheben ist sicher, dass mit dem B.Eng. Wirtschaftsingenieur an der FHM Frechen und mit dem Masterprogramm International Management an der FHM Berlin nunmehr zwei weitere englischsprachige Studienprogramme von internationalen Studierenden belegt werden.

Insgesamt also erfreuliche Entwicklungen im Bereich Internationales, die in ihrer prospektiven Ausrichtung durch erste internationale Angebote in der FHM Online-University weiter an Kontur gewinnen werden.

Englischsprachige Studienangebote sind gefragt

FHM bietet für Studierende aus dem Ausland zahlreiche Programme an



Chinesische Studierende an der FHM Berlin, unterrichtet von Prof. Dr. Hamid Doost, Professor für Internationales Management.

Englischsprachige Programme sind international nachgefragt: Insgesamt werden ab dem Wintersemester in den englischsprachigen Bachelor- und Masterprogrammen der FHM zirka 250 Studierende eingeschrieben sein.

Allein im International Technology Transfer Management sind derzeit rund 200 Masterstudierende an der FHM immatrikuliert. Für den MBA General Technology Management und den M.A. International Management sollen die nächsten Studiengruppen Ende 2022 starten. Die erste Bachelorgruppe im B.Eng. Wirtschaftsingenieur hat ihr Studium im Februar 2022 begonnen. „Als vor mehr als vier Jahren die Idee entstand, neuere Studienprogramme in englischer Sprache anzubieten und das strategische Entwicklungsmanagement im Campus International darauf auszurichten, war noch nicht im Detail klar, ob auf internationalen Bildungsmärkten eine ausreichende Nachfrage erzeugt werden könne“, so Prof. Dr. habil. Torsten Fischer. Zwar lagen erste positive Erfahrungen mit den deutschsprachigen und bilingualen Masterstudiengängen International Management und

MBA Innovation & Leadership vor, aber für rein englischsprachige Programme waren allein die Doctoral Studies (DBA & PhD) eine Referenzgröße.

Aktuelle Entwicklungen

„Die strategische Intention sah seinerzeit so aus, dass drei englischsprachige Master etabliert werden sollten, die konzeptionell auch miteinander verbunden waren. Mit dem Masterprogramm International Technology Transfer Management sollte ein rein technik- und technologiebasierter Master eingerichtet werden, mit dem Masterprogramm International Management ein klassischer BWL-Master mit internationalen Innovationsthemen. Dazwischen sollte ein technik- und technologiebasierter MBA General Technology Management liegen – für Bewerber, die Technologie- und Wirtschaftsthemen stärker im Zusammenhang studieren

wollten“, so Prof. Dr. habil. Torsten Fischer. Unterfüttert werden sollte dieses Setup mit einem englischsprachigen Bachelorprogramm, das Technik- und Technologiethemen einheitlich abbildet, englischsprachig kodiert ist und konsekutive Aufstiegsmöglichkeiten zum Master-Level gewährleistet. Aus diesem Grund wurde der B.Eng. Wirtschaftsingenieur konzipiert und akkreditiert. „Aus dem heutigen Blickwinkel lässt sich feststellen, dass diese strategische Entwicklungsabsicht aufgegangen ist und alle fünf Programme Nachfrage erzeugt haben“, so Prof. Dr. habil. Torsten Fischer.



Persönliche Betreuung wird auch in den internationalen Programmen groß geschrieben.

Praxisorientierung und beste Betreuung

STUDI.STORY: Xiaoyu Huang, B.A. Digital Business Management an der FHM Dürren

Xiaoyu Huang kommt aus China und lebt seit 2019 in Deutschland. Zunächst besuchte sie einen Deutschkurs, um die Sprache zu erlernen. Nun ist sie eine der ersten Studierenden am Multi-University Campus in Dürren.

Sie studiert seit Oktober 2021 im B.A. Digital Business Management und ist begeistert von den fachlichen Inhalten und der guten Betreuung durch die Profs: „Mir gefällt momentan besonders das Fach Informatik. Hier am

Campus Dürren ist dies besonders praxisorientiert, die technische Ausstattung ist hervorragend. Professor Leisenberg ist immer ansprechbar und steht bei allen Fragen Rede und Antwort. Ich fühle mich sehr gut aufgehoben und bin mir sicher, dass mir mein Studium in Dürren sehr gute Chancen für die Zukunft bieten wird“, sagt sie.



Xiaoyu Huang ist eine der ersten Studierenden in B.A. Digital Business Management am Campus Dürren.

Von Indien nach Deutschland

STUDI.STORY: Tushar Chavan, Student MBA General Technology Management, FHM Berlin

Tushar Chavan kommt aus Indien. Seit Februar 2021 studiert er im MBA General Technology Management an der FHM Berlin.

„Deutschland war meine erste Wahl für mein weiterführendes Studium. Ich habe mich gut vorbereitet und bereits in Indien angefangen, Deutsch zu lernen. Das hat mir auch schon vorab geholfen, die deutsche Kultur zu verstehen“, sagt er. In Indien hatte er bereits ein Bachelorstudium absolviert und Berufserfahrung bei zahlreichen Unternehmen gesammelt. „Nun bin ich hier und freue mich, dass ich an der FHM International Management studieren und mich so für den internationalen Arbeitsmarkt qualifizieren darf.“ An der FHM gefällt ihm besonders die Verbindung von theoretischem Wissen und praktischen Erfahrungen. „In der Form ist das einzigartig.“

Nach dem Studium wollte er zunächst zurück nach Indien, um das erworbene Wissen dort einzusetzen



Tushar Chavan, Studierender an der FHM Berlin im MBA General Technologie Management.

und für Firmen zu arbeiten, die enge Beziehungen zu Deutschland unterhalten. Aber inzwischen hat er auch Gefallen daran gefunden, nach dem Studium vielleicht erst einmal auf dem deutschen Arbeitsmarkt als Fach- oder Führungskraft Fuß zu fassen: „Ich habe durch das Studium an der FHM bereits Kontakt zu Unternehmen hier vor Ort geknüpft. Vielleicht ergibt sich ja dort eine Chance für den Einstieg.“ In Deutschland gibt es zahlreiche

Firmen, die nach Indien vernetzt sind und bestens ausgebildete Fachkräfte wie Tushar Chavan suchen. Die Chancen stehen also gut. „Ich überlege nun, nach dem Studium erst ein paar Jahre zu bleiben, und dann mit den gewonnenen Erfahrungen zurück in mein Heimatland zu gehen.“ Dafür müsse er allerdings auch sein Deutsch weiter verbessern: „Deutsche Sprachkenntnisse sind in vielen Firmen hier essenziell. Daran arbeite ich weiter!“

Umstieg auf Kreislaufwirtschaft

Projekt L2C* unterstützt europaweit kleine und mittelständische Unternehmen

Kreislaufwirtschaft ist eine der Hauptsäulen des Green Deals. In vielen Ländern stehen die Einführung oder der Umstieg zur Kreislaufwirtschaft allerdings noch am Anfang. Oft scheitert es daran, dass die Unternehmen und Organisationen über keine solide Informationsbasis verfügen. Informationsmangel auf der einen Seite sowie Kompetenzlücken bei dem Personal auf der anderen erschweren den Umstieg zur Kreislaufwirtschaft. Vor diesem Hintergrund wurde das ERASMUS+ geförderte Projekt L2C konzipiert.

L2C bedeutet "Linear Turns Circular – Fostering SMEs Circular Economy Transition". Das internationale

Projektteam unter Koordination von Prof. Dr. Anett Wolgast hat es sich zur Aufgabe gemacht, kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) bei der Umstellung von linearer zur Kreislaufwirtschaft aktiv zu unterstützen. Besonders für Familienunternehmen scheint die Umstellung an vielen Punkten kompliziert und risikobehaftet. Über unterschiedliche Ansätze und Vorgehen, welche die Partner im Projekt anwenden, sollen die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft den KMU verständlich aufbereitet werden. Gemeinsam mit den Projektpartnern aus Italien und Polen ist die FHM im Austausch mit verschiedenen KMU in Europa, die bereits erfolgreich die Implementierung der

Kreislaufwirtschaft gemeistert haben und bereit sind, andere Unternehmen mit ihren Geschichten zu ermutigen. Dabei haben die Partner sich für die Storytelling-Methode entschieden. Damit können Erfahrungsberichte und Erfolgsgeschichten auf eine inspirierende, emotionale und positive Art weitergereicht werden. Darauf aufbauend entwickelt das Projekt konkrete Aktionen, Umsetzungspläne sowie Bildungsprogramme. Das Besondere an dem Vorhaben ist, dass alle Partnereinrichtungen in den eigenen Organisationen die Einführung der Kreislaufwirtschaftsprinzipien testen – ein Erfahrungs- und Lernprozess für alle Partner.

Austausch in der Türkei

Kooperation mit der Universität Ankara im Bereich Pädagogik & Soziales

Im Juli 2022 fand in Ankara das erste Infogespräch zwischen der FHM und der Universität Ankara statt. Prof. Dr. Torsten Fischer reiste gemeinsam mit Prof. Dr. Feyzullah Gökdemir in die türkische Hauptstadt, um sich mit Prof. Dr. Necdet Ünüvar, Rektor der Universität Ankara, sowie Vertretern des Vereins ASAVDER (dt.: Verein für asiatisch-europäische Bildung und Forschung) zum Gespräch zu treffen.

Im Rahmen dieses Gesprächs vereinbarten beide Seiten eine eingehende Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen, unter anderem Studierendenaustausch, Austausch von Fakultäts- und Verwaltungspersonal, Durchführung von Erasmus-Programmen, anwendungsorientierter wissenschaftlicher Forschung sowie der



Prorektor Prof. Dr. Torsten Fischer (3.v.r.) und Prof. Dr. Feyzullah Gökdemir, Hochschullehrer für Soziale Arbeit und Pädagogik (5.v.r.) mit der türkischen Delegation bei ihrem Besuch in Ankara.

Entwicklung gemeinsamer Studienprogramme auf Bachelor- und Master-niveau. Die Universität Ankara wurde 1946 als erste türkische Universität der türkischen Republik gegründet und ist somit die älteste Universität in der

Türkei. Wie können Menschen aus der Türkei als Fachkräfte in Bielefeld ausgebildet werden? Zu dieser Fragestellung hatte sich die FHM mit Vertretern von ASAVDER bereits im Vorfeld intensiv ausgetauscht.

Das gesamte FHM Studien- und Weiterbildungsangebot 2022 / 2023 im Überblick

In Vollzeit, Teilzeit, dual/trial oder im Fernstudium

Wirtschaft

B.A. Betriebswirtschaft
B.A. Digital Business Management
B.A. Marketing Management
B.A. Handwerksmanagement
B.A. Architektur- & Immobilienmanagement
B.A. Automotive & Mobility Management
B.A. International Business Administration
B.Sc. (Hons) Cyber and Computer Security
M.A. International Management
M.A. Global Mittelstand
MBA Innovation & Leadership
M.A. Nachhaltigkeits- & Klimamanagement
M.Sc. Cyber Security

Promotion

Doctor of Business Administration (DBA)

Medien & Kommunikation

B.A. Medienkommunikation & Journalismus
B.A. Online Marketing & Digital Commerce
B.A. Eventmanagement & Entertainment
B.A. Fashion Management
B.A. Kommunikationsdesign & Werbung
B.A. Media Management & Innovation
M.A. Content Creation & Management
M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing

Psychologie

B.Sc. Psychologie
B.Sc. Wirtschaftspsychologie
B.Sc. Medienpsychologie
M.Sc. Psychologie
M.Sc. Personal- und Kommunikationspsychologie

Pädagogik & Soziales

B.A. Sozialpädagogik & Management
B.A. Soziale Arbeit & Management
B.A. Bildungswissenschaften Primar- und Elementarpädagogik
B.A. Heil- und Inklusionspädagogik
M.A. Beratung und Sozialmanagement
M.A. Berufspädagogik
M.A. Soziale Arbeit – Professioneller Kinder- und Jugendschutz
M.A. New Work & New Learning Management

Sport, Gesundheit & Ernährung

B.A. Sportmanagement
B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing
B.Sc. Hebammenwissenschaft
B.Sc. Medical Sports & Health Management
B.Sc. Physician Assistance
B.Sc. Physiotherapie
B.Sc. Pflege & Management
B.Sc. Logopädie
B.Sc. Ergotherapie
B.A. Vegan Food Management
MMA Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin
M.Sc. Physiotherapie – Muskuloskelettale Therapien

Technologie

B.Eng. Elektromobilität
B.Sc. Wirtschaftsingenieur für Meister, Techniker & technische Fachwirte
B.Eng. Wirtschaftsingenieur
B.Eng. Mechatronik
B.A. Logistik
M.Sc. International Technology Transfer Management
MBA General Technology Management

Weiterbildungsprogramme

- Betriebswirt/-in für Sportmarketing (FHM)
- Betriebswirt/-in im Gesundheits- und Sozialwesen (FHM)
- Betriebswirt/-in General Management (FHM)
- Case Manager/-in im Gesundheits- und Sozialwesen (FHM/DGCC)
- DaF-/DaZ-Lehrkraft (FHM)
- Digital Pädagoge/-in (FHM)
- Fachkraft berufliche Rehabilitation (FHM)
- Fachkraft berufliche Orientierung (FHM)
- Integrationsmanagement (FHM)
- Medical Based Manager/-in (FHM)
- Zertifikatsstudiengang Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin (FHM)
- Nachhaltigkeitsmanager/-in (FHM)
- Personalbetriebswirt/-in (FHM)

Jetzt informieren & Studienplatz sichern



Beratungsgespräch

Individuell vor Ort o. telefonisch



Infoveranstaltung

Jeden ersten Dienstag im Monat



Schnupperstudium

Probieren vor dem Studieren



Zentrale Studienberatung

0800 3113223



WhatsApp-Beratung

+49 174 9424573



Beratung im Chat

fh-mittelstand.de



Staatlich anerkannte, private
**Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)**



Stay part of the family

Bleiben Sie in Kontakt und profitieren Sie von **attraktiven Vorteilen** des **FHM Alumni-Netzwerks**! Melden Sie sich einfach zum **Alumni-Newsletter** an und Sie werden über Termine und aktuelle Infos regelmäßig informiert.

fh-mittelstand.de/alumni

Follow us:

Die FHM in den sozialen Medien



YouTube



IMPRESSUM

CAMPUS.REPORT

Das Magazin der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Herausgeber: Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

University of Applied Sciences

Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin und Geschäftsführerin

Ravensberger Straße 10 G, 33602 Bielefeld

Fon +49 (0) 521.96655-10

Fax +49 (0) 521.96655-11

Lob und Kritik zum Heft an: pressestelle@fh-mittelstand.de

Ausgabe 13, Oktober 2022

Auflage: 4.000 Exemplare

Erscheint: 1x jährlich

Redaktion & Mitarbeit:

Redaktionsleitung: Melanie Heger, Inga Hörtrich

Layout: Janina Czerniak

Fotografie: Rouven Herberhold, Johanna Friedrichs

* Die dargestellten **ERASMUS + Projekte** werden aus Mitteln der Europäischen Union mitfinanziert. Weder die Europäische Kommission noch die nationalen Agenturen sind für die Inhalte verantwortlich oder haften für Verluste oder Schäden, die aus der Nutzung entstehen.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Co-funded by
the European Union

Texte: Inga Hörtrich, Sophie Krogmann, Prof. Dr. Anne Dreier, Prof. Dr. Patrick Lentz, Prof. Dr. Walter Niemeier, Prof. Dr. Volker Wittberg, Prof. Dr. Tim Brüggemann, Prof. Dr. habil. Torsten Fischer, Prof. Dr. habil. Rainer Beurskens, Prof. Dr. Astrid Kruse, Prof. Dr. Ingo Ballschmieter, Prof. Dr. Philipp Süßenbach, Prof. Dr. Nicole Stollenwerk, Prof. Dr. René Börrnert, Prof. Dr. Silke Springenguth, Prof. Dr. Melanie Eikenbusch, Prof. Dr. Metje Rocklage, Sonja Intveen, Prof. Dr. Sascha Lord, Prof. Dr. Gabriela Jaskulla, Dorothea Linke, Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer, Verena Albrecht, Prof. Dr. Vera Seidemann, Michelle Gronau, Nadine Niesser, Dr. Konstantinos Karanikas, Prof. Dr. Carsten Domann, Prof. Dr. Heike Bähre, Prof. Dr. Stephan Schmitz, Sarah-Louise Atrott, Nadja Hermanns, Prof. Klaus Schafmeister, Marianna Gevorski, Elisa Goldmann

Bildnachweise: © Fachhochschule des Mittelstands (FHM) | S. 13 Wolfgang Spelthahn, © Dieter Jacobi | S. 20 Dr. Carsten Bruns, © pak | S. 27 © Nooruldeen Al-Jammali | S. 27 © W.BRASE GmbH & Co. KG | S. 29 © Serhii, adobe.stock.com | S. 30 © Screenshot Video, Stefan Finger | S. 31 © Frederic Hafner | S. 31 © villa-sophie.com | S. 33 © Daniela Porcelli / SPP, IMAGO / Sports Press Photo | S. 38 © Frederic Hafner | S. 41 © fauxels, pexels.com | S. 41 © Frederic Hafner | S. 50 © Frederic Hafner | S. 58 © HeinzWaldukat, adobe.stock.com | S. 68 © Inga Hörtrich | S. 68 © JFL Photography, adobe.stock.com | S. 72 © Mathias Weil, adobe.stock.com | S. 72 © Manuel Schönfeld, adobe.stock.com | S. 81 Dr. Martin Kistler, © Omella Cacace | S. 82 © Frederic Hafner | S. 85 © Franziska Beckmann | S. 86 © Alex, adobe.stock.com | S. 87 © pressmaster, adobe.stock.com | S. 88 © Eifel Tourismus GmbH, Dominik Ketz | S. 89 © Touchr, adobe.stock.com | S. 91 © oatawa, adobe.stock.com | S. 91 © fauxels, pexels.com | S. 92 © kokliang1981, adobe.stock.com | S. 95 © Screenshot Video, Yvonne Wenzel | S. 97 © Deemerwha studio, adobe.stock.com

[ZURÜCK ZUM INHALT](#)

DIE FHM IN ZAHLEN



98 % | der Absolventen/-innen sind einen Monat nach ihrem Abschluss im Job oder einem weiteren Studium



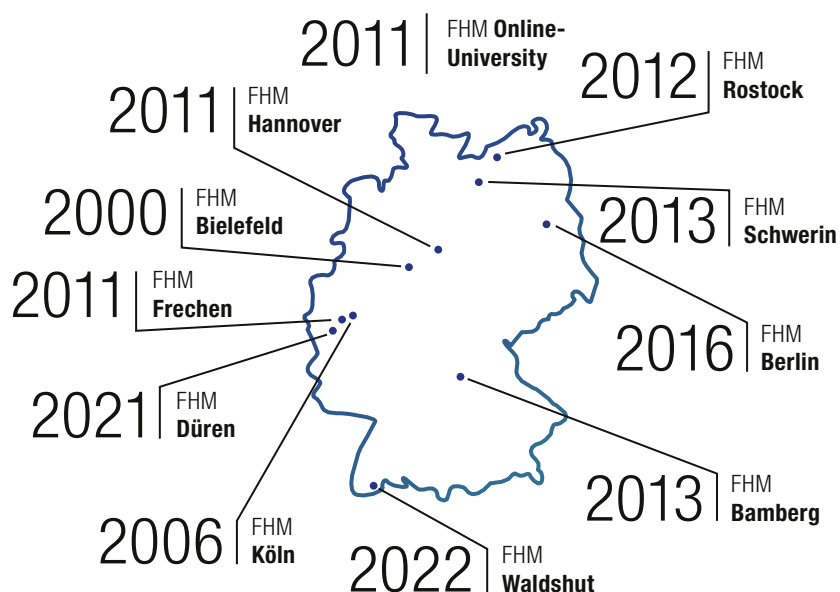
5.775 | Studierende sind aktuell an der FHM eingeschrieben



103 | Professoren/-innen und Hochschullehrer/-innen lehren an der FHM



51 | Bachelor- und Masterstudiengänge gibt es derzeit an der FHM



14.213 | Studierende haben ihr Studium an der FHM erfolgreich abgeschlossen



Staatlich anerkannte, private
**Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)**

FHM Bamberg
Minna-Neuburger-Straße 3, 96050 Bamberg
+49 (0) 951.297889-0
bamberg@fh-mittelstand.de

FHM Düren
c/o Berufskolleg für Technik Düren (5. OG)
Nidegger Straße 43, 52349 Düren
+49 (0) 800 3113223
dueren@fh-mittelstand.de

FHM Hannover
Lister Straße 17, 30163 Hannover
+49 (0) 511.533588-0
hannover@fh-mittelstand.de

FHM Frechen
Kölner Straße 33 A, 50226 Frechen
+49 (0) 2234.98130-30
frechen@fh-mittelstand.de

FHM Berlin
Ernst-Reuter-Platz 3-5, 10587 Berlin
+49 (0) 30.2592360
berlin@fh-mittelstand.de

FHM Bielefeld
Ravensberger Straße 10 G, 33602 Bielefeld
+49 (0) 521.96655-10
bielefeld@fh-mittelstand.de

FHM Köln
Hohenstaufenring 62, 50674 Köln
+49 (0) 221.258898-0
koeln@fh-mittelstand.de

FHM Rostock
Kröpeliner Straße 85, 18055 Rostock
+49 (0) 381.461239-0
rostock@fh-mittelstand.de

FHM Schwerin
August-Bebel-Straße 11/12, 19055 Schwerin
+49 (0) 385.742098-0
schwerin@fh-mittelstand.de

FHM Waldshut
Studienzentrum Waldshut-Tiengen
Waldtorstraße 1, 79761 Waldshut-Tiengen
+49 7751 30694-40
waldshut@fh-mittelstand.de

FHM Waldshut
Studienzentrum Bad Säckingen
Nagaistr. 9-11, 79713 Bad Säckingen
+49 7751 30694-42
waldshut@fh-mittelstand.de